General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn 7000 7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 293 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 15. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die deutsche Darstellung des Ergebnisses von Genf.

Französische Angriffe auf Briand.

WTB **Berlin**, 14. Dez. In politischen Kreisen wird das Ergebnis der Genfer Verhandlungen nach der Rückkehr des Reichsministers des Auswärtigen folgendermaßen bewertet:

Im wesentlichen standen zwei Fragen zwischen uns und den Alliierten und eine zwischen uns und dem Völkerbund zur Erörterung. Zunächst war das Investigationsprotokoll Gegenstand eingehender Beratungen. Ehe der Vertrag von Locarno paraphiert worden ist, hat die damalige deutsche Delegation ihre Zustimmung davon abhängig gemacht, daß ihre Partner ihr völlige Klarheit über die Investigation gaben. Es ist der deutschen Delegation häufig zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht noch einen größeren Wert auf schriftliche Abmachungen gelegt habe, weil ein Wechsel der Kabinette alles umwerfen könnte. Es hat sich hier aber in Genf gezeigt, daß alle Teilnehmer von Locarno zu ihrem Worte standen. Auch im Völkerbundsrat haben sich keine Schwierigkeiten ergeben. Dabei gibt es in der Frage der Investigation auch nicht einen Punkt, in dem die deutsche Auffassung nicht anerkannt worden und nicht durchgedrungen wäre. Es gibt keine „elements stables" und ebensowenig geht die Militärkontrolle unter irgendwelchen dem bisherigen Zustand ähnlichen Bedingungen auf den Völkerbund über.

Schwieriger gestalteten sich die Verhandlungen über den zweiten Fragenkomplex, der sich auf die interalliierte Kontrollkommission bezog. Das zeigt am deutlichsten der schwere Kampf, der in dem Telegrammwechsel zwischen Paris und Genf zum Ausdruck kam. In Genf haben die Verhandlungen trotz der Verzögerung und trotz aufregender Momente nach der übereinstimmenden Auffassung der Delegation, der sich morgen auch das Kabinett anschließen dürfte, unserem Standpunkt volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Ueber zwei Fragen von großer prinzipieller Wichtigkeit ist man sich noch nicht einig geworden. Es ist deshalb auch nicht richtig, daß der deutsche Minister des Aeußern in der Frage der Kriegsgeräte Konzessionen für die Ausfuhr von Halbzeug gemacht hat. Gerade in dieser Frage hat sich die Lage zu unseren Gunsten entwickelt, indem bei den kommenden diplomatischen Verhandlungen nicht mehr die Exportfrage im Vordergrunde stehen wird. Vielmehr wird das Problem bei der kommenden diplomatischen Fortbehandlung von der militärischen Seite der Aufhäufung solcher Geräte in Deutschland angefaßt werden, also in einer Form, die unsere wirtschaftlichen Interessen nicht derart berührt. Jedoch ist in der Frage der Ostbefestigungen von beiden Seiten die Möglichkeit neuer Vorschläge gegeben und man kann, wie die Dinge liegen, hoffen, daß auch diese Frage in den Verhandlungen von Regierung zu Regierung erledigt wird. Die deutsche Auffassung, daß uns ein System von Befestigungen zugestanden ist, ist durchaus aufrecht erhalten worden. — Sollte wirklich noch der Völkerbundsrat mit dieser Frage befaßt werden, so würde es sich nicht um eine Investigation handeln, denn der Tatbestand steht ja fest, vielmehr würde das Haager Schiedsgericht dann ein neutrales Gutachten abzugeben haben. Die Berufung technischer Sachverständiger an die Botschaften der Alliierten wird in politischen Kreisen als eine innere Angelegenheit dieser Mächte betrachtet, da die Sachverständigen keinerlei andere Rechte als die Beratung ihrer Botschafter haben. Die Vereinbarungen über die Zurückziehung der Kontrollkommission haben als Gentleman Agreement rechtliche Bindung. — Das Protokoll ist vom englischen Außenminister als dem Vorsitzenden gezeichnet und unter die Teilnehmer der Verhandlung verteilt worden. Daß außerdem auch über die Frage der Rheinlandräumung gesprochen worden ist, ist aus der Presse bereits bekannt geworden. Nach Informationen aus gut unterrichteten Kreisen darf damit gerechnet werden, daß diese Frage in der nächsten Zeit in der Diskussion bleiben wird.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 15. Dez. „Echo de Paris" schreibt zu der Wolffmeldung über das Genfer Abkommen, daß zweierlei aus derselben hervorgeht:

1.) daß die fünf technischen Sachverständigen, die den diplomatischen Vertretungen angegliedert wurden, in Zukunft überhaupt keine Bedeutung haben werden,

2.) daß sich Briand schon in Locarno verpflichtet habe, die Interalliierte Kontrollkommission abzuberufen.

Das Blatt fordert von dem französischen Außenminister eine ausführliche Erklärung in Form eines diplomatischen Weißbuches.

GA **Paris**, 15 Dez. Die Zeitung „Avenir" veröffentlicht heute einen wüsten Hetzartikel gegen Deutschland, der sich aber auch in gleicher Weise gegen die französische und englische Politik richtet. Briand habe in Genf die Sache Stresemanns verteidigt, und es sei ganz recht, wenn eine deutsche Zeitung schreibe, die Politik Briands habe über die Poincarés triumphiert. England sei selbst in große Schwierigkeiten in China geraten und ziehe jetzt Frankreich mit in den Abgrund hinein.

Wie Briand sich die „besonderen Garantien" denkt

Eine „Rheinland-Alarmkommission"?

Eigener Drahtbericht

GA **Berlin**, 14. Dez. Nachdem die Genfer Delegation in Berlin eingetroffen ist und ihren ersten Bericht erstattet hat, kann man sich jetzt ein genaueres Bild von der Einschätzung der Lage machen, wie sie in den Kreisen der Regierung besteht. Soweit die deutschen Forderungen der Note vom 12. Januar 1926 noch nicht erfüllt sind, wird jetzt angenommen, daß keine sehr großen Schwierigkeiten mehr bei ihrer endgültigen Beilegung auftauchen werden, und zwar das aus dem einfachen Grunde, weil in der

Frage der Kriegsgeräteausfuhr

inzwischen eine Annäherung insofern erfolgt ist, als die Gegenseite heute nicht mehr in erster Linie die Ausfuhrverbote sehen will, sondern die Verhinderung der Aufhäufung derartigen Materials in Deutschland. Die frühere kommerzielle Auffassung ist also der verständlicheren militärischen gewichen.

Nicht so günstig ist die Lage allerdings

bei den Ostfestungen.

Nach wie vor behauptet die Gegenseite, daß nach dem Artikel 180 Bauten, wie sie z. B. in Königsberg vorgenommen worden sind, nicht ausgeführt werden dürfen, während Deutschland nach wie vor auf seinem alten Rechtsstandpunkt beharrt, daß selbstverständlich die Befestigungssysteme ausgebaut werden dürfen. — Vermutlich wird in diesem Punkt ein juristisches Gutachten des Haager Schiedsgerichts eingeholt werden müssen. Die Militärkontrollfrage wird dadurch nicht berührt.

Die Militärkontrolle wird am 31. Januar aufhören.

Wesentlich wichtiger und für die Zukunft bedeutungsvoller als diese mehr technische Frage ist dagegen die der

Räumung der Rheinlande

und die im Zusammenhang damit gemachten Vorschläge. Die deutsche Delegation hat das Problem der Rheinlandräumung nicht in den Vordergrund geschoben, damit der Gegenseite dadurch die Möglichkeit genommen werde, bei dieser für Deutschland außerordentlich wichtigen Angelegenheit ein neues Pressionsmanöver zu versuchen. Trotzdem hat die Räumung in erheblichem Maße die Gemüter beschäftigt.

Dabei hat Briand einen Gedanken in die Debatte geworfen, der in der ursprünglichen Form für Deutschland nicht annehmbar ist. Er hat den Begriff der „elements stables" zwar aufrechterhalten, ihn aber in eine neue Form gegossen, indem er

eine „Rheinland-Alarmkommission"

schaffen will, die nur aus den Konsuln von ein paar Völkerbundmächten bestehen soll und nicht im Rheinland selbst, sondern in einem neutralen Staat, etwa in Basel oder Zürich, stationiert sein soll.

Er hat dann erklärt, daß es sich um nichts anderes, als um eine Spezialisierung der allgemeinen Garantien der Locarnomächte handele, daß man den Geist von Locarno vertiefen, ihn in einer besonderen Garantie für die entmilitarisierte Zone zusammenfassen will. Diese Argumentation ist durchaus nicht stichhaltig, denn die Garantie von Locarno ist ja durchaus gegenseitiger Natur gewesen. Sie soll nicht nur ein Schutz für Frankreich und Belgien sein, sondern auch für Deutschland. Wie es scheint, sind diese Gedankengänge von der deutschen Delegation bei ihren Besprechungen auch vertreten worden. — Wenn die Militärkontrollfrage erledigt ist, ist damit auch die letzte Verpflichtung aus dem Versailler Vertrag erfüllt. Auf Grund des Friedensvertrages hat Deutschland einen Anspruch darauf, daß die Rheinlandräumung ohne jede Gegenleistung vollzogen wird.

Wenn dem Vorschlag der „Rheinland-Alarmkommission" überhaupt nähergetreten werden sollte, so müßte sie genau dieselbe Aufgabe in Frankreich und Belgien haben, wie in Deutschland. Sie muß also doppelseitig sein, muß selbstverständlich auch ein deutsches Mitglied haben, muß auch von Deutschland bei verdächtigen Truppenbewegungen in Frankreich angerufen werden dürfen und hat selbstverständlich automatisch im Jahre 1935 ihr Ende zu finden, in dem nach dem Friedensvertrage die Rheinlande vertragsmäßig geräumt werden müssen. Irgendein Kontrollrecht darf ihr selbstverständlich nicht zustehen. Die Wahrung dieser Gesichtspunkte bei einer etwaigen Diskussion des Briandschen Vorschlages ist, soviel man sagen kann, auch der Standpunkt des Kabinetts, das sich morgen mit dem Bericht Dr. Stresemanns beschäftigen wird. Am Donnerstag wird dann der Außenminister vor dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstags Erklärungen abgeben.

Chamberlain über Genf.

WTB **London**, 15. Dez. (Drahtb.) Vor der anglo-niederländischen Gesellschaft sagte Chamberlain in einer Rede über die Genfer Verhandlungen: Wir erreichten alles, was ich erhoffte, als ich London verließ. Es handelt sich um einen Schritt auf dem richtigen Wege. Es ist also gefährlich, zuviel von uns zu verlangen, wie zu wenig zu erwarten. Ich kam von jeder Tagung des Völkerbundes mit erhöhtem Vertrauen zu der Bedeutung des Völkerbundes zurück, und ebenso mit stärkerem Vertrauen zu der Entwicklung des Völkerbundes, wenn er sich nicht an Aufgaben heranmacht, die über seine Kräfte gehen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede führte Chamberlain aus, Engländer und Holländer seien abwechselnd Freunde und Feinde gewesen. Seit über hundert Jahren aber seien beide Freunde und, wie er hoffe, auch für immer. „Liegt nicht", so sagte Chamberlain, „in der Geschichte unserer beiden Länder etwas, das die noch immer von der Erschütterung des Weltkrieges schwankende Welt zu dem Glauben ermutigen könnte, daß die Feindschaft nicht ewig ist, und daß die Zeit, die so viele Wunden heilt, sie dazu bringen kann, ihre Erbitterung zu vergessen und nur des Heldenmutes zu gedenken, der auf beiden Seiten bewiesen worden ist? Die schweren Opfer, die dieser Kampf kostete, sollten sie veranlassen, beim Entstehen kleiner oder großer Schwierigkeiten sich dahin zu entscheiden, daß sie fortan nur eine Lösung durch friedliche und freundliche Mittel suchen wollen und daß die Grausamkeiten und Leiden des Krieges hinter ihnen, nicht vor ihren Kindern liegen sollen."

Stresemann erstattet Hindenburg Bericht.

WTB **Berlin**, 14. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing heute am Spätnachmittag den Reichsminister Dr. Stresemann zum Vortrag über die Genfer Konferenz. Im Verlaufe der sich hieran anknüpfenden Unterhaltung sprach der Reichspräsident mit Worten des Dankes für die hingebende Arbeit des Reichsaußenministers seine Befriedigung über die in Genf erreichten Fortschritte aus; er gab zugleich der Erwartung Ausdruck, daß auch die noch offenen Fragen in Bälde einer guten Lösung zugeführt werden.

Genf vor dem Reichskabinett.

WTB. **Berlin**, 15. Dez. (Funkspruch.) Das Reichskabinett ist heute vormittag gegen 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Bericht des Außenministers über das Ergebnis der Genfer Verhandlungen entgegenzunehmen. Da das Kabinett bereits von den letzten Entscheidungen unterrichtet war, wird in politischen Kreisen angenommen, daß es auch in dieser Sitzung offiziell die Politik des Außenministers billigen wird.

Völkerbund und Abrüstung.

Ernste Mahnung Lord Cecils.

WTB. **London**, 14. Dez. (Drahtb.) Lord Robert Cecil erklärte heute bei der Eröffnung der Sitzung des Generalrates der Völkerbundunion: Der Völkerbund muß der großen Frage der Verminderung und Beschränkung der Rüstungen gegenübertreten und von dem Erfolg oder Mißerfolg seiner Tätigkeit in dieser ernsten Frage wird, meiner Ansicht nach, seine Autorität und sein Prestige für viele Jahre abhängen. Die Krisis nähert sich. Ich hoffe, daß die am 21. März 1927 zusammentretende vorbereitende Kommission für die Abrüstung nicht auseinandergehen wird, ohne die Konvention für die Verminderung der Rüstungen entworfen zu haben. Ich bin vollkommen überzeugt, daß die Verminderung und Beschränkung der Rüstungen kommen muß. Die entscheidende Frage ist nicht, ob sie kommen wird, sondern wann sie kommen wird. Wird sie früh genug kommen, um unsere Zivilisation zu sichern? Dies ist die Frage, die wir uns stellen müssen.

Auf der Nachmittagssitzung des Generalrats der Völkerbundunion war Grey Hauptredner. Er erklärte u. a.: Der Völkerbund bietet für die Leiter der Politik einen guten Treffpunkt, um in persönliche Fühlung miteinander zu kommen und den Platz, wo sie frei miteinander sprechen können, ohne Argwohn in irgendeinem anderen Lande zu erregen. Lord Grey fuhr dann fort: „Die größte Schwierigkeit in Europa scheint mir zu sein, daß Rußland noch nicht Mitglied des Völkerbundes ist. Wenn Rußland bereit und willens ist, dieselbe Anerkennung der Regierung anderer Länder zu gewähren, dann glaube ich nicht, daß irgendeine Schwierigkeit wegen der Anerkennung der Sowjetregierung bestehen wird. Die gegenwärtige Lage in Rußland kann nicht von Dauer sein. Wir können nur warten, aber das läßt uns nicht unsere Augen vor der Tatsache verschließen, daß der Eintritt Rußlands in den Völkerbund etwas Wünschenswertes ist und etwas, was wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit erleichtern sollten." — Unter den von der Völkerbundunion nach der Rede Lord Greys angenommenen Entschließungen befindet sich eine, in der die britische Regierung aufgefordert wird, die Konvention betreffend die Ueberwachung des internationalen Waffen-, Munitions- und sonstigen Kriegsmaterialhandels vom 17. Juni 1925 ohne Verzug zu ratifizieren.

Die Spaltung der liberalen Partei Englands.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 14. Dez. Lord Grey sprach sich gelegentlich einer Versammlung der liberalen Parteiorganisation dahin aus, daß es ihm unmöglich sei, mit Lloyd George weiter Hand in Hand zu gehen. Er habe zwar nicht die Absicht, eine besondere Abteilung der liberalen Partei zu bilden, aber er stimme in vielen Punkten mit den Ansichten Lloyd Georges nicht überein. Die Zusammenkunft war von 300 Mitgliedern der liberalen Partei besucht.

WTB **London**, 14. Dez. (Drahtb.) Die Blätter schenken der Absage, die Lord Grey in seiner gestrigen Rede Lloyd George erteilt hat, große Beachtung.

Lloyd Georges Blatt, „Daily Chronicle", erklärt, Greys Rede habe auf die Liberalen sehr niederdrückend gewirkt. — Die liberale „Westminster Gazette" meint dagegen: Lord Greys Unabhängigkeitserklärung werde von sehr zahlreichen Liberalen begrüßt werden, die glaubten, daß eine konsequente und klug durchgeführte liberale Partei notwendig sei. — „Times" erklärt, Lloyd Georges unbesonnenes Vorgehen habe ihn den Männern entfremdet, die am längsten mit ihm zusammenarbeiteten und ihn am besten gekannt hätten.

Südslawien beschwert sich bei den Großmächten.

Die albanische Frage.

TU. **Belgrad**, 15. Dez. (Funkspruch.) Die „Vreme" teilt mit, daß die Regierung eine Zirkularnote an die Großmächte gerichtet habe mit dem Hinweis auf die Deklaration der Botschafterkonferenz vom 19. November 1921, nach der jede Veränderung der albanischen Frage der Zustimmung der Großmächte bedürfe.

Englische Stimmen zum italienisch-albanischen Vertrag.

WTB. **London**, 15. Dez. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegr." schreibt: In diplomatischen Kreisen dauere die Besorgnis über die gegenwärtige Lage im Adriatischen Meer und auf dem Balkan an. Er höre, daß in den Tagen, die der Veröffentlichung des Vertrages von Tirana gefolgt wären, Belgrad die Absicht gehabt habe, die Frage vor den Völkerbundsrat zu bringen. Von dieser Absicht sei die südslawische Regierung mit einigen Schwierigkeiten durch die Westmächte abgebracht worden. Offenbar habe keine andere Regierung gewünscht, daß die Bedingungen des italienisch-albanischen Pakts von dem Völkerbund geprüft würden, damit nicht Italien Gelegenheit erhalte, seine Aufmerksamkeit auf andere jüngst abgeschlossene Verträge zu lenken. Der Berichterstatter fügt hinzu, er höre, daß das Kabinett von Angora die Absicht habe, mit der Belgrader Regierung wegen einer starken südslawischen Annäherung in Verbindung zu treten.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

Stresemanns Dank an Braun.

Auf das Glückwunschtelegramm des preußischen Ministerpräsidenten Braun hat Dr. Stresemann aus Genf eine Dankdepesche geschickt, deren bedeutungsvoller Schlußsatz lautet:

„Lassen Sie mich damit zugleich den Dank verbinden für die so wertvolle und tatkräftige Unterstützung, deren ich mich in den Bestrebungen für die Führung der deutschen Außenpolitik im Sinne der Verständigung und des Friedens seitens der preußischen Staatsregierung unter Ihrer Leitung stets zu erfreuen hatte."

Mahraun für ein deutsch-französisches Bündnis.

„Die beste Garantie für Frankreich."

WTB **Paris**, 14. Dez. Im „Journal des Debats" veröffentlicht der Schriftsteller Fernand de Brinon, der gegenwärtig in Deutschland eine Enquete anstellt, eine schriftliche Erklärung des Führers des Jungdeutschen Ordens, Mahraun. Danach tritt Mahraun nicht nur für eine wirtschaftliche und politische, sondern in erster Linie für eine militärische Verständigung, das heißt, für ein deutsch-französisches Militärbündnis ein, das allein in der Lage wäre, jeden künftigen Krieg unmöglich zu machen. Es heißt in der Erklärung: „Ich bin der Ansicht, daß jetzt das französisch-deutsche Militärbündnis verwirklicht werden muß. Gleichzeitig müssen wir gegenseitige Garantien austauschen, die jeden Angriff Deutschlands gegen Frankreich und umgekehrt Frankreichs gegen Deutschland für immer materiell unmöglich machen. Andererseits muß man dem deutschen Volke ein Heer zugestehen, das seiner militärischen Eigenliebe Genugtuung gibt und das genügt, um aus Deutschland vom militärischen Standpunkte aus einen wertvollen Verbündeten für Frankreich zu machen. Wenn wir jetzt uns die Hand reichen, so schließt die Erklärung, werden wir so stark sein, daß keine Macht der Welt künftig Frankreich und Deutschland wird bedrohen können."

Mahraun hat im Laufe der Unterredung dieses Bündnis als die beste Garantie für Frankreich bezeichnet, was übrigens ein französischer General in Berlin, dem Brinon diese Erklärungen vorgelegt habe, mit den Worten unterstrichen habe: Derartige Pläne würden, wenn sie durchführbar wären, die einzige sichere Garantie sein, die Frankreich vom Standpunkt der militärischen Kontrolle aus erlangen könnte.

Demokratische Forderungen zur Reichswehrfrage.

Gegen Rechtsverbände.
Für Republikanisierung der Truppe.

Berlin, 15. Dez. (Drahtb.) Die Vertreter der demokratischen Reichstagsfraktion haben den übrigen Regierungsparteien in der Reichswehrfrage eine Entschließung zur Äußerung und Zustimmung vorgelegt, von deren Annahme oder Ablehnung die Demokraten ihre weitere Mitwirkung innerhalb der Regierungskoalition abhängig machen wollen. Die Demokraten fordern in dieser Entschließung u. a., daß unbedingt dafür gesorgt werden müsse, daß die Reichswehr jede Beziehung zu den Rechtsverbänden löse. Es wird weiter gefordert, daß Bestimmungen getroffen werden, wonach jeder Verkehr von Reichswehrangehörigen mit solchen Organisationen als Dienstvergehen betrachtet und geahndet werden müsse. Ferner ist vorgesehen, daß die Entpolitisierung der Reichswehr durch Unterricht und durch Aussprachen eine Förderung erfahren soll. Außerdem wird in dieser Entschließung der Erlaß einer Verordnung gefordert, in der festgelegt ist, daß bei Ersatz sowohl von Offizieren wie von Mannschaften neueingestellte Leute auf dem Boden der Verfassung stehen. Ferner wird in dieser Entschließung ein Erlaß der Reichsregierung an die Offiziere und Mannschaften der Reichswehr verlangt, in dem unbedingte Achtung vor den Hoheitszeichen der deutschen Republik gefordert und ihre Wahrung als unbedingte Notwendigkeit bezeichnet wird. Die anderen Regierungsparteien haben zu der Angelegenheit noch nicht endgültig Stellung genommen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages schließt sich an.

BB **Berlin**, 15. Dez. (Drahtb.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in der sie sich mit innerpolitischen Fragen beschäftigte. Es wurde auch die Reichswehrfrage erörtert und die Grundgedanken der von den Demokraten den übrigen Regierungsparteien unterbreiteten Entschließung befürwortet, wenngleich ihre Formulierung und ihr Inhalt noch einer Nachprüfung bedürfen. Mit dieser Aufgabe wurde ein besonderer Ausschuß von der Zentrumsfraktion beauftragt.

*

Beginn der politischen Aussprache im Reichstag am Donnerstag.

Vdz **Berlin**, 15. Dez. (Funkspruch.) Nach den Beschlüssen des Aeltestenrates des Reichstags wird am Donnerstag und Freitag die große politische Aussprache stattfinden. Ueber außenpolitische und Reichswehrfragen, über etwa vorliegende Vertrauens- oder Mißtrauensanträge wird am Freitag abgestimmt werden. Ob die Sozialdemokraten von sich aus ein Mißtrauensvotum einbringen werden, wird von dem Verlaufe der Aussprache abhängen. Am Freitag wird sich der Reichstag bis zum 19. Januar 1927 vertagen.

Die Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose und Sozialrentner

Der Reichstag setzt die neuen Sätze fest.

Im Reichstage wurden gestern bei der zweiten Beratung des Nachtragsetats für 1926 die Etats des Reichsarbeitsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums erledigt. Bei dem Etat des Reichsarbeitsministeriums wurde ein Ausschußantrag angenommen, nach dem ein Betrag von 25 Millionen Rm. zu Weihnachtsbeihilfen für langfristig Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner verwendet werden soll. Hauptunterstützungsempfänger, die über 26 Wochen erwerbslos sind, einschließlich der Zuschlagsempfänger sowie die aus der Krisenfürsorge Unterstützten sollen eine halbe Wochenunterstützung als Weihnachtsbeihilfe erhalten, Invalidenrentner, Witwen- und Witwerrentner je 6 Mark, Bezieher von Waisenrenten 3 Mark und unterstützte Kleinrentner ein Drittel der monatlichen Unterstützung, aber mindestens für Alleinstehende 10 Mark, für Ehepaare 15 Mark, für Waisen 7,50 Mark. Weitergehende Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten wurden abgelehnt.

Auf Antrag des Ausschusses wurden die Ausgaben für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge von 60 auf 100 Millionen Rm. erhöht. Weiter wurde eine Ausschußentschließung angenommen, wonach die Regierung zum Zwecke der Verbilligung des Kleinwohnungsbaues bis zu 10 Millionen Rm. für bautechnische Versuche, Errichtung von Versuchsbauten und Versuchssiedlungen bereitstellen soll. Eine Reihe von Anträgen, die sich auf eine Reform der Sozialversicherungen bezieht, wurde dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums wurde ein Antrag des Volkswirtschaftsausschusses angenommen, der Maßnahmen zur Milderung der allgemeinen Kreditnot verlangt. Abgelehnt wurde ein Antrag Reinath (DVP.) — Wieland (DD.) auf Bewilligung von 150 000 Rm. zur Zinsverbilligung für Darlehen an deutsche Exportfirmen. Am Mittwoch soll der Rest des Nachtragsetats in zweiter Beratung erledigt werden, damit am Donnerstag die dritte Beratung beginnen kann, von der eine Klärung in dem Streit der Sozialdemokratie mit der Regierung erwartet wird.

Der Landtag beginnt die Etatberatung.

Eine Rede des Finanzministers.

Im Preußischen Landtag hatte sich heute das ganze Staatsministerium eingefunden, mit Ausnahme des Ministerpräsidenten Braun, der noch an den Folgen eines Auto-Unfalles daniederliegt und durch den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer vertreten wurde. Auch das Haus selbst wies eine gute Besetzung auf. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff legte den Haushalt für 1927 dar. Dieser Haushalt bringt eine Entlastung, da die unterstützende Erwerbslosenfürsorge, die bisher von Staat und Gemeinden zu einem erheblichen Teil durchgeführt werden mußte, auf das Reich übernommen wird, und da die Ausgaben für die produktive Erwerbslosenfürsorge im Wege der Anleihe beschafft werden sollen. Anleihemittel sollen besonders auch zur Förderung der Neubautätigkeit verwendet werden. Ein Mehr von 24,4 Millionen Reichssteuerüberweisung gegenüber 1926 wird dem preußischen Haushalt 1927 zugutekommen. Interessant ist, daß bereits 10 Millionen für die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses an Beamte vorgesehen sind, die im Falle einer Erhöhung der gesetzlichen Miete ausgeschüttet werden. Leider ist im Reichsrat noch nicht entschieden — und die Entscheidung wird endgültig vom Reichstage abhängen —, ob die Gemeinden zur Krisenfürsorge der Ausgesteuerten ein Viertel oder nur ein Neuntel beizutragen haben werden. Ob es möglich sein wird, in den kommenden Jahren die Steuerlasten zu ermäßigen, konnte der Minister noch nicht versichern. Dies wird im wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Mit einer alsbaldigen Minderung der Steuer kann aber nicht gerechnet werden.

Erwähnenswert sind noch die Ausführungen des Finanzministers zum Thema Hauszinssteuer. Er meinte, es ginge zwar nicht an, die Hauszinssteuer von heute auf morgen abzuschaffen, und es würde über ihre Gestaltung noch mit dem Reiche verhandelt werden, aber in alle Ewigkeit solle diese Sondersteuer doch nicht aufrecht erhalten bleiben. Die Besprechung des neuen Etats in erster Lesung wurde auf Mittwoch vertagt.

Der Posten hinter Schranken.

Die Zwischenfälle mit der Besetzung in Koblenz.

WTB. **Berlin**, 14. Dez. Zwei kleine Anfragen eines deutschnationalen Landtagsabgeordneten beschäftigten sich mit den Zwischenfällen, die sich im August und September ds. Js. in Koblenz zwischen Deutschen und Angehörigen der Besetzungstruppen abgespielt hatten. Bekanntlich kam es damals in Koblenz mehrfach dadurch zu Mißhelligkeiten, daß Personen in Unkenntnis oder versehentlicher Nichtbeachtung des französischen Verbots, zwischen 9 Uhr abends und 5 Uhr früh den Bürgersteig vor der französischen Kommandantur und vor dem Quartier des kommandierenden Generals betraten und von dort stehenden Posten oft unter Anwendung körperlicher Gewalt vom Bürgersteig vertrieben wurden. Die deutschen Behörden erhoben sofort wegen des gewalttätigen Vorgehens ernste Vorstellungen. Französischerseits wurde zwar die Richtigkeit der deutschen Darstellungen des Falles in Zweifel gezogen. Die eidlichen Vernehmungen aller beteiligten deutschen Zeugen bestätigten jedoch die amtliche deutsche Darstellung. Die bisher abgelehnte Aufstellung von Schranken zu beiden Seiten der Posten während der nächtlichen Sperrstunden wurde nunmehr angeordnet.

Hochverräter.

WTB **Leipzig**, 14. Dez. (Drahtb.) Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gegen den Maurer Johann Hehl aus Köln wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechens, Verheimlichung von Waffenlagern und unbefugten Waffenbesitzes. Im Januar 1925 wurde bei Hehl von der englischen Polizei der Besetzungsbehörde in Köln eine Haussuchung vorgenommen, bei der größere Mengen von Pistolen, Sprengstoffen und Bomben gefunden wurden. Hehl wurde deshalb im März 1925 zu 20 Monaten Gefängnis verurteilt. In der damaligen Verhandlung gab er an, die Waffen seien nicht zur Verwendung gegen die Besetzungsbehörden, sondern für einen kommunistischen Aufstand bestimmt gewesen. Daraufhin leitete der Oberreichsanwalt das Hochverratsverfahren ein. Das Gericht verurteilte Hehl wegen Vergehens gegen § 7 des Republikschutzgesetzes, § 7 des Sprengstoffgesetzes und Verheimlichung eines Waffenlagers zu 1½ Jahr Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe.

Das deutsch-italienische Abkommen.

Warme Begrüßung in der italienischen Presse.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Mailand**, 15. Dez. Die italienische Presse mißt dem deutsch-italienischen Schiedsvertrag, dessen Abschluß bevorsteht, weiterhin eine große Bedeutung bei. Der römische Korrespondent des „Coriere della Sera" schreibt, man suche zwar umsonst in dem Wortlaut des Vertrages etwas besonders Bedeutungsvolles, aber die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und die Absicht ihrer künftigen weiteren Verbesserung seien ein europäisches Ereignis.

Schutz dem Liktorenbündel.

GA. **Rom**, 15. Dez. Das Dekret, wonach das Faschistenabzeichen des Liktorenbündels als Staatsabzeichen betrachtet wird, ist nunmehr in Kraft getreten. Danach wird die Zerstörung, Beseitigung oder Verunstaltung dieses Abzeichens mit Gefängnis von 3 Monaten bis anderthalb Jahren bestraft.

Die Untersuchung der Friedensmöglichkeiten 1917.

Nach Michaelis Kühlmann vernommen.

Nach der Vernehmung des früheren Reichskanzlers Michaelis im Untersuchungsausschuß für die Friedensmöglichkeiten nahm zunächst am Dienstag als Mitglied des ehemaligen Siebenerausschusses Abg. Scheidemann (Soz.) das Wort. Auf seine Frage, ob es Dr. Michaelis bekannt sei, daß die Anregung, einen Frieden seitens des Papstes zu veranlassen, vom Kaiser ausgegangen sei, erklärte Dr. Michaelis, daß er hierzu heute nicht aussagen könne.

Abg. Joos (Z.) betonte, daß es nicht darauf ankomme, was wir uns bei der Antwort gedacht hätten, sondern was die anderen herushörten.

Sachverständiger Dr. Bredt wies darauf hin, daß die Note an den Papst abgegangen sei, obwohl aus Rom die Nachricht vorlag, daß dieser Schritt das Ende der päpstlichen Friedensaktion bedeuten würde.

Dr. Michaelis führte aus, daß er aus dem damaligen Verfassungsrecht heraus nicht die Pflicht hatte, dem Ausschuß von jedem Briefe Kenntnis zu geben. Man könne ihm daraus keinen Vorwurf machen. Es könne ihm höchstens gesagt werden: Es war nicht klug! Ueber den Brief habe er nicht einmal im Kronrat genauere Mitteilungen gemacht. Von dem Brief wußten nur der Kaiser, Kühlmann, Helfferich und er.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes gab die Erklärung ab, daß dem früheren Kaiser oder einem Beauftragten jetzt keinerlei Akten oder Mitteilungen zur Verfügung gestellt worden sind. — Nach weiterer Aussprache wurde die Vernehmung des Dr. Michaelis und des Staatssekretärs v. Kühlmann auf Mittwoch vormittag vertagt.

*

Vdz. **Berlin**, 15. Dez. (Funkspruch.) Im Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Friedensmöglichkeiten wurde heute Staatssekretär a. D. von Kühlmann als Zeuge vernommen. Er soll sich zunächst über dieselben Fragen äußern, die am Dienstag dem Reichskanzler a. D. Michaelis vorgelegt wurden.

Staatssekretär a. D. von Kühlmann erklärte, die begreifliche Erregung im deutschen Volke kam daher, daß sich der Glaube bildete, es habe eine greifbare Friedensmöglichkeit bestanden, und sie sei durch fahrlässiges oder schuldhaftes Handeln oder Unterlassen der Reichsregierung versäumt worden. v. Kühlmann gab dann einen Ueberblick über die Ereignisse und wies darauf

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Jenufa. Oper aus dem Bauernleben von Leos Janacek.

Als Jubilarin erst kommt die Bauernoper „Jenufa" (die Ziehtochter) des mährischen Komponisten auf der deutschen Bühne zum Erfolg. Über mehr als ein Dutzend Bühnen ist in der vorigen Spielzeit das schon 1901 geschriebene Werk gegangen, und überall hat es einen starken musikalischen Sieg davongetragen. Man meldet zwar aus den Jahren 1916 und 1918 Erstaufführungen aus Prag und Wien, wo der Staatsopernkapellmeister Reichenberger den aus dem Drama der Gabriele Preiß gekürzten Text für die dortige Aufführung einreichte, aber von dem eigentlichen Erfolg der Jenufa kann man erst jetzt sprechen.

Opern haben oft merkwürdige Schicksale. So auch hier, und man begreift nach dem auch durch die gestrige Wuppertaler Aufführung bestätigten starken Eindruck der Musik nicht, wie das Werk so lange hat ein verborgenes Dasein führen können. Sicher hat der Weltkrieg das Interesse an Kunstereignissen geschmälert, aber Jenufa ist schon dreizehn Jahre vor dem Kriege geschrieben. Auffälligerweise zur selben Zeit, da auch Richard Strauß in seiner Salome einen Prosatext in Musik setzte. Denn „Jenufa" ist komponierte Prosa; allerdings verfolgt Janacek grundsätzlich völlig andere Ziele als Richard Strauß. Doch davon später.

Wir sprachen von musikalischem Erfolg der Oper Jenufa Und auch den starken Wuppertaler Beifall, der mit den Hauptdarstellern auch den Dirigenten Mechlenburg und den Oberspielleiter Hans Lange, der der Szene eindrucksvolle Bilder und wirksam bewegte Volksgruppen gab, immer wieder vor die Rampe rief, darf man in der Hauptsache der Musik zusprechen. Denn wir können uns nicht vorstellen, daß man in Deutschland die in der Volksseele der mährischen Bauern vielleicht gegebene Einstellung aufbringt und an einer Handlung Geschmack findet, in der ähnlich wie in Tolstois „Macht der Finsternis" ein Kindesmord in breiter Form behandelt wird. Das Wesen der inneren Handlung freilich ist die seelische Tragödie zweier Frauen, einmal der Jenufa, die an einen gewissenlosen Menschen ihre Ehre fortwirft und den ehrlichen, charakterfesten Bewerber abweist, und zweitens die noch stärkere der Ziehmutter Jenufas, der Küsterin Buryja, die um Jenufas Ehre und schließlich auch sich selbst vor übler Nachrede des Dorfes zu retten und Jenufa den ehrlichen Freier zu sichern, der schlafenden Mutter das Kind fortnimmt und unters Eis steckt. Einen Mord begeht, allerdings dann den Mut hat, die Schuld zu bekennen und zu sühnen.

Janacek malt in seiner Musik, deren Kraßheiten er stark mildert, weniger die äußere Handlung als die innere, und findet für die starken seelischen Vorgänge einen Ausdruck von solcher Unmittelbarkeit, wie sie nur einem Tonschöpfer zu Gebote steht, der in jeder Nervenfaser, in jedem Blutstropfen Musiker ist im Sinne des Fühlens, nicht des Erjagens. Auch der dramatische Effekt liegt Janacek, aber den höheren Flug in ihm wagt der Lyriker, der Bekenner zu Melos, zur — — Wortmelodie.

Wie Richard Strauß „charakterisiert" Janacek das Wort, das Prosawort. Aber nicht in übersteigerter Betonung des Technischen durch instrumentale Raffinessen, die natürlich an sich interessant sein können, aber im Grunde eine Abkehr vom Wesen der Musik, vom Melos, darstellen. Janacek malt und „charakterisiert" durch die Melodie selbst. Und es ist im Zusammenhang damit ganz interessant, von ihm zu hören, wie er zu seiner „Wortmelodie" kommt:

In der Entstehungszeit seiner „Jenufa" hatte er sich in die Melodie des gesprochenen Wortes eingefühlt „Ich lauschte", so sagt er nach dem Vorwort des Textbuches, „heimlich den Reden der Vorübergehenden, beobachtete ihren Gesichtsausdruck, ihre Bewegung, prägte mir die Umgebung der Redenden ein, die Gesellschaft, die Zeit, Licht und Dämmerung, Kälte und Wärme. Ich fand den Abglanz von alledem in der notierten Melodie. Wievielen Variationen des Sprachmotivs eines und desselben Wortes bin ich da begegnet! Hier leuchtete es und war biegsam, dort war es hart und stechend. Aber ich ahnte in dem Sprachmotiv noch viel Tieferes, etwas, was nicht offen dalag, ich fühlte in der Melodik Spuren innerer, heimlicher Vorgänge. Ich hörte aus ihnen Trauer, Aufblitzen von Freude, Entschlossenheit, Zweifel u. a. Kurz, ich fühlte aus der Melodik „seelische Elemente" heraus.

Meine Freude hatte ich auch an der Schönheit dieser Sprachmotive, an ihrem leichtbegreiflichen und genügsamen Ausdruck. Auch für alltägliche Worte fand ich da Passendes und Zutreffendes. Einem Menschen, dessen Rede ich durch die Melodik seiner Worte erfaßt hatte, sah ich viel tiefer in die Seele hinein." Und Janacek folgert weiter:

„So wie man heute Kontrapunkt, Harmonie, Formen übt und studiert, so muß der junge Opernkomponist auch — gewissermaßen nach der Natur zeichnen lernen, indem er sich mit dem Skizzieren von Wortmelodien vertraut macht. Solch ein Skizzieren ich gleichsam „das Abzeichnen der Musik". Natürlich ist ein guter Abzeichner noch lange kein Künstler. Das fleißigste Naturstudium kann den genialen Einfall nicht ersetzen. Das Abzeichnen aber ist notwendige Vorschule, notwendiges Handwerk, um die „Ausdrucksmittel des Genies zur Reife zu bringen"

Das ist eine um deswillen beachtenswerte Darlegung, weil sich aus ihr das Wesentliche herausschält, daß Janacek auf dem Boden des ureigentlich Musikalischen steht und bleibt, dem Wesentlichen, das der Melodie, in der durch Harmonie und Rhythmus gegebenen Gesetzmäßigkeit besteht. — Denn alle Kunst ist letzten Endes Gesetzmäßigkeit, die sich sogar mathematisch darlegen läßt.

Ob Janacek dabei „Prosa" komponiert oder das gebundene Wort, ist eine Angelegenheit nebengeordneter Bedeutung, die man beim Anhören seiner Musik jedenfalls nicht als das Hervorstechendste empfindet. Was ebensowenig in Straußens „Intermezzo" der Fall. Merkwürdig, welches Aufheben bei Strauß davon jüngst gemacht wurde, daß er musikalische „Prosa" schrieb. Dabei schrieb Janacek solche schon mehr denn zwei Jahrzehnte früher. In ungeklügelterer und aus dem Urgeist aller Musik entsprungenerer Form jedenfalls, in einer Musik, die in seinem Volkstum wurzelt, aus ihrem reichen und zumeist selbständigen Melodienreichtum schöpft. Dabei ist auch er eingedrungen in das A und O der modernen Instrumentierungskunst, nicht zuletzt auch einer feinfarbigen Lasurtechnik, daß man sich heute eigentlich wundert, daß seine Oper schon fünfundzwanzig Jahre alt ist.

Janacek wurzelt im mährischen Volkstum und man hat ihn da mit Smetana verglichen, indem man auf die Wiederholungen im Ausdruck hinwies. Nicht ohne weiteres mit Recht, denn bei Janacek sind diese Wiederholungen der Tongänge schlechthin durch solche der Textworte geboten — die übrigens gesucht wirken — während sich bei Smetana lediglich musikalische Wiederholungen, sich immer aufs neue anreihende melodische Ketten darstellen, durch die die zunächst nicht vom Dichter beabsichtigten Wortwiederholungen erst hervorgerufen werden. Hiermit ist das erschöpft, was wir dem über die Berliner und Düsseldorfer Aufführung an dieser Stelle Gesagten hinzuzufügen haben.

Die Aufführung in Elberfeld verdient hohes Lob. Sowohl als Ganzes, wobei namentlich der schon erwähnte musikalische Leiter als charaktervoll nachschaffender Darleger der reichen Klangschönheiten des Werkes sehr verdienstlich zu nennen ist, wie insbesondere auch die Vertreter der Hauptpartien. Voran Anni König in der gesanglich wie darstellerisch tiefschürfenden Aufgabe der Küsterin und Hans Fidesser als stimmlich ebenfalls in bester Form und bei strahlender Höhe befindlicher Laca. Daneben Alice Bruhn, die ihre Vorzüge der Titelpartie lieh. Joachim Sattler, der den Stewa sang, darf seinem machtvollen Tenor stärkere musikalische Zügel anlegen. Zu erwähnen noch Walli Strauß als alte Buryja, Ritz als Altgesetze und Ludwig Weber als Dorfrichter.

K.—

hin, daß auf Frankreichs Seite damals nie die leiseste Geneigtheit zum Frieden bestanden habe. Ob auf englischer Seite eine Geneigtheit vorhanden war, müsse jetzt zweifelhaft erscheinen. Immerhin sei es aber möglich, daß gewisse Unterströmungen der englischen Regierung einer Fühlungnahme durch den Vatikan nicht ablehnend gegenüberstanden und daß, wie sich auch in der jetzigen Tagespolitik häufig zeige, in England weitere Gesichtspunkte herrschten als bei einem Teil der französischen Staatsmänner. Der heilige Stuhl habe eine Note an Großbritannien gerichtet, in der er sich ausdrücklich bereit erklärt habe, seine vermittelnde Tätigkeit fortzusetzen. England sei darauf aber nicht näher eingegangen. Von seiten der Entente sei damals die Sache vollkommen abgeschnitten worden.

Weiter sagte Herr v. Kühlmann: „Bei meinem Antritt habe ich dem Reichskanzler Dr. Michaelis präzise erklärt, daß ich die militärische und innere Situation Deutschlands so beurteile, daß ich es für unbedingt nötig halte, sobald wie möglich zum Frieden zu kommen. Unsere politischen Verhältnisse waren jedoch überaus schwierig, da ein neuer Faktor, die oberste Heeresleitung, entstanden war. Es wurde damals beschlossen, durch eine geeignete neutrale Persönlichkeit feststellen zu lassen, ob bei England irgendwelche Friedensgeneigtheit bestünde. Es war vollkommen klar, daß neben der elsaß-lothringischen Frage, die anscheinend im Hintergrunde stand, aber an Bedeutung alle anderen überragte, der belgischen die Hauptbedeutung zukam. Wir waren bereit, die Unverletzlichkeit Belgiens diplomatisch zuzusagen, aber wesentliche Teile der öffentlichen Meinung und der obersten Heeresleitung waren Belgien gegenüber annexionistisch eingestellt. Sie forderten mindestens eine politische und industrielle Durchdringung dieses Gebietes, was ich von vornherein für ausgeschlossen hielt. Trotz der Beschlüsse des Kronrats und trotz Bellevue hat sich die oberste Heeresleitung auch später wieder auf annexionistische Pläne eingestellt, weil sie meinte, die Beschlüsse hätten nur für das laufende Jahr Geltung gehabt. Ich hatte den Eindruck, daß zur Zeit der päpstlichen Friedensaktion bereits eine bindende Versprechung Englands über Elsaß-Lothringen Frankreich gegenüber vorlag. Alle Pläne, den Reichstag nach Hause zu jagen und diktatorisch zu regieren, hielt ich für absoluten Wahnsinn. Ich habe vielmehr dem Kaiser gesagt, daß man schrittweise zu einer parlamentarischen Regierung kommen müsse. Die Ernennung des Grafen Hertling zum Reichskanzler, insbesondere der Eintritt des Herrn von Payer in das Reichskabinett war eigentlich der entscheidende Schritt im Sinne der Parlamentarisierung der Regierung. Neben den offiziellen Verhandlungen sind selbstverständlich auch halboffizielle, vertrauliche und private Korrespondenzen einhergegangen. Wie die sozialdemokratische Partei, hatte auch die katholische Kirche ein weitverzweigtes Netz privater Korrespondenzen.

Lokales.

Der Weihnachtsmarkt.

Er übt immer noch seine Zugkraft aus, dieser Markt der bunten Dinge, der süßen Sachen und des weihnachtlichen Stimmungszaubers. Vom Neumarkt hat man ihn auf den Königsplatz verbannt. Das wäre an sich kein Fehler. Doch daß man ihn so stiefmütterlich in den Hintergrund gerückt hat, das ist — man muß es schon feststellen — weniger nett. Gerade er, dieser Markt mit seinen niedlich ausgerichteten Buden, der Fülle all der Sachen, die das naive Kinderherz erfreuen, mit seinem ganzen bunten glitzernden, duftigen Nimbus gehört zur Weihnachtspoesie. Und wir Großstädter, die ohnedies nicht viel Zeit und leider auch wenig Sinn für diese romantische Tradition haben, sehen es doch ganz gerne, wenn uns die winterliche Zeit im Getriebe des Alltags diese bunte, sozusagen lebendig gewordene Kindheitserinnerung beschert, umrahmt von den Ständen der reisenden Kaufleute, die irgendwelche „Schlager" feilbieten, flankiert von den Christbäumen, die mit ihrem würzigen Duft und die richtige Weihnachtsstimmung vermitteln.

Ernst ragen die Türme der Laurentiuskirche gen Himmel. Unter kahlen Bäumen, die ihr dunkles Astwerk bizarr ineinander ranken, rund um das Kriegerdenkmal herum die Tannenbäume, große und kleine, deren Grün uns in winterlicher Oede die neue Hoffnung auf Licht und neues Jahr vermittelt. Und dann, ein Fest für die Jugend, die Weihnachtsmarkt-Buden.

Nein, was gibt es da alles zu sehen, zu bestaunen und zu — kaufen . . .! Spielwaren aller Art, für den schwächsten Geldbeutel ist etwas da, und diese ebenso bunte wie lustige Fülle übt ihren Reiz selbst noch auf die Erwachsenen aus, wenn die weihnachtliche Stimmung in ihren Herzen noch nicht ganz erstorben ist. Das sprüht und lockt — darüber schaukeln sich die grotesken Teddybären, hängen die Peitschen, die Trommeln, die ulkigen Hampelmänner. Alles da für artige Kinder, für die Jungens wie für die Mädchen. Daneben glitzert und funkelt es: der Christbaumschmuck, der aus dem Thüringer Walde heranspaziert ist, damit der Wuppertaler Weihnachtsmann die Tannenbäume recht schön aufputzen kann. Das leuchtet in allen Farben, blitzt in Gold und Silber, und wenn abends die Lampen brennen, ist man fast geblendet von diesem Funkeln und Leuchten.

Ja, und aus dem Walde, dem lieben, deutschen Wald, ist ein Männlein gekommen, das in einer Bude den winterlichen Zauber der Waldheimat feilhält. Bereifte Tannenzapfen, Kiefernäpfel, garniert mit kleinen roten, weiß gesprenkelten Pilzen, geschmückt mit bunten Schleifen — Adventskränze, übereifte Fichtensträuße, mit denen man Vasen und Zimmer schmücken kann — kurz, die ganze, märchenhaft versponnene Poesie unserer winterlichen Wälder. „Fröhliche Weihnachten" steht auf den Zettelchen, die das Waldmännlein auf seine Gaben geheftet hat. Und wahrlich, zum fröhlichen Weihnachten gehört nun einmal der deutschen Wälder winterliche Romantik.

Ringsherum die Händler, die „Schlageronkels", und, eine traditionelle Erscheinung hierzuland: der fliegende Porzellanladen. Da kann man Rippes und weiß der liebe Himmel was noch alles „billig schnappen".

Vielleicht überlegt man's sich zur nächsten Weihnachts-Verkehrswoche, daß auch der Weihnachtsmarkt eine Sache ist, die nun einmal dazu gehört . . .

—nn.

Elberfeld.

Weihnachtsgaben auch für die Elberfelder städtischen Beamten.

Erhöhung der Weihnachtsgabe für Unterstützungsberechtigte auf 15 bzw. 5 Mark.

e.— Die Stadtverwaltung hat bekanntlich kürzlich in der Stadtverordnetensitzung die Erklärung abgegeben, daß sie angesichts der Notlage der Städte nicht den Wunsch habe, die von Reich und Staat beschlossene Weihnachtsgabe auch den städtischen Beamten zu gewähren. Inzwischen hat der Arbeitsausschuß der Städtevereinigung R. W. J. (Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet) beschlossen, den Beamten und Dauer-Angestellten sowie den nicht ständig Angestellten und den Bürohilfskräften, die mindestens ein Jahr im Dienste der Gemeinde ständen, diese Weihnachtsbeihilfe in dem gleichen Umfange, wie es von Reich und Staat geschehe, auszuzahlen. Die nicht ständig Angestellten, die Hilfsangestellten usw., die weniger als ein Jahr im Gemeindedienst tätig seien, sollen für jeden Monat ihrer Tätigkeit eine Beihilfe entsprechend ihrem Grundgehalt erhalten. Freie Wohnung und Verpflegung sollen entsprechend dem Werte berücksichtigt werden.

Der Arbeitsausschuß ist bei seinem Beschluß von der Erwägung ausgegangen, daß nach der bekannten Entscheidung des Bezirksausschusses in Düsseldorf vom vorigen Jahre infolge der Gleichstellung der Kommunalbeamten und Angestellten mit den Reichs- und Staatsbeamten sowie mit den Lehrern hinsichtlich der Besoldungsordnung auch den Kommunalbeamten Zuwendungen wie Weihnachtsgaben usw. zustehen, somit für die Kommunalbeamten ein Rechtsanspruch bestehe. Der Preußische Städtetag hat den Gemeinden ebenfalls die Gewährung der Weihnachtsgabe empfohlen. Unter diesen Umständen wird auch in Elberfeld an die städtischen Beamten die Weihnachtsgabe zur Auszahlung gelangen.

Barmen verfährt in gleicher Weise.

Nachdem dort gestern für Unterstützungsempfänger die Weihnachtsgabe von 15 ℳ für Alleinstehende und Haushaltungsvorstände und 5 ℳ für jede unterstützungsberechtigte Nebenperson beschlossen worden sind, sollen die von den hiesigen Stadtverordneten festgesetzten Sätze von 10.50 ℳ für Alleinstehende und Familienhaupt, 3.50 ℳ für die Ehefrau und 2.50 ℳ für jede unterstützungsberechtigte Nebenperson den Barmer Sätzen angepaßt werden. An die Unterstützungsberechtigten gelangen mithin in der nächsten Woche auch hier Weihnachtsgaben von 15 ℳ für Alleinstehende und Haushaltungsvorstände und 5 ℳ für Nebenpersonen zur Auszahlung. Reichsbeihilfen werden nicht angerechnet.

Zum Konkurs der Westdeutschen Wirtschaftsbank.

Knapp 20 Prozent Konkursdividende.

e.— In dieser Angelegenheit tagte eine Versammlung der Genossen dieses Bankinstituts. Es wurde einstimmig beschlossen, die bisherigen Liquidatoren beizubehalten. Auch der bisherige Aufsichtsrat wurde nach längerer Aussprache einstimmig bei drei Enthaltungen im Amte belassen. Ausdrücklich wurde jedoch darauf hingewiesen, daß durch diesen Beschluß den Aufsichtsratsmitgliedern eine Entlastung noch nicht erteilt sei.

Diese Fragen gaben naturgemäß Anlaß zu einer lebhaften Debatte, umsomehr, als auch die beiden ehemaligen Direktoren der Wirtschaftsbank, Trautmann und Riedt, erschienen waren.

Da wurde denn die Frage nach den Ursachen und nach der Schuld am Zusammenbruch eifrig, stellenweise erregt, diskutiert. Nachdrücklich wurde aus dem Kreise der Aufsichtsratsmitglieder darauf hingewiesen, daß die Direktoren, die ja zugleich auch Vorstandsmitglieder waren, leichtfertig Kredite an wenig kreditwürdige Kunden vergeben hätten. Der Aufsichtsrat sei bewußt über die Höhe der Wechselverbindlichkeiten getäuscht worden. Man habe Geheimmappen geführt, um die kontrollierenden Aufsichtsratsmitglieder über ganze Geschäftsvorgänge irre zu führen. Auch sei von den Direktoren der ganze Apparat der Bank viel zu groß aufgezogen worden. Die Größe des Personals und die Aufwendungen für die Einrichtung der Bank hätten in keinem Verhältnis zur Größe des Unternehmens gestanden. Immer habe der Aufsichtsrat darauf hingewiesen, doch habe er das letzte Urteil in diesen Fragen den sachverständigen Direktoren überlassen müssen.

In einer detaillierten Verteidigungs- und Anklageschrift verteidigte der ehemalige Direktor Trautmann das Vergehen der Direktoren. Die Direktoren hätten immer mit dem gezeichneten Gründungskapital von über 200 000 Mark gerechnet. Nur zum kleinen Teil sei dieses Kapital aber bar eingezahlt worden. Wichtige Geldgeber hätten das Unternehmen im Stich gelassen und ihre Gelder größtenteils zurückgezogen. Innere Gegensätze und Hemmungen hätten ein sachgemäßes Arbeiten der Leitung verhindert. Immer habe es an flüssigem Kapital gefehlt. Man habe deshalb zu hohen Sätzen Geld leihen und dann oft Pfänder geben müssen. Sicher hätte man bei entsprechendem Vorgehen das Unternehmen halten können.

Eine Reihe teilweise heftiger Anklagen wurden besonders gegen Trautmann seitens der Genossen erhoben. Alle diese Vorgänge bedürfen jedoch, wie Rechtsanwalt Dr. Frowein betonte, noch einer genauen Prüfung, ehe man übersehen könne, wie die Schuld verteilt ist. Auf jeden Fall müsse man dem Aufsichtsrat die bonas fides zuerkennen.

Dem unbefangenen Beobachter drängt sich unbedingt das Bild auf, daß „etwas faul war im Bereich der Wirtschaftsbank"! Zu erwähnen ist noch, daß nach den Mitteilungen des Rechtsanwalts Frowein aus der Masse nach Abzug aller Vorzugsansprüche knapp 20 Prozent Konkursdividende herauskommen werden.

Der neue Direktor der Stadtbücherei.

e. Vom Verwaltungsrat der Stadtbücherei ist einstimmig Dr. van der Briese, Dortmund, zum Direktor der Stadtbücherei gewählt worden. Dr. van der Briese war in Dortmund Stadtbibliothekar und stellvertretender Direktor.

e.— **Wieder mehr Arbeitsuchende.** Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden hat sich in der vergangenen Woche um 41 auf 6062, die der weiblichen um 6 auf 880 vermehrt. Insgesamt standen beim Arbeitsamt Ende v. M. 12 293 Personen in Unterstützung.

e.— **Zweiter Wiedersehenstag für die Angehörigen des ehem. Infanterie-Regiments 462.** Die Angehörigen des früheren Inf.-Regiments 462 veranstalten im Frühjahr 1927 am Rhein eine Wiedersehensfeier, verbunden mit einer Belleau-Erinnerungsfeier. U. a. wird Oberst a. D. von Mantey einen Vortrag aus eigenen Werken mit Lichtbildern halten. Zur Vervollständigung der Adressenliste werden Zuschriften schon jetzt erbeten an Hildebrandt, Kiel, Waitzstraße 48, oder Otto Berdig, Essen, Nastraße 49.

e.— **Alte Elberfelder.** Im Altenpflegeheim feierte gestern der frühere Schneidermeister Fritz Jäger in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. — Morgen begeht die Witwe Herm. Spiecker, Franzenstraße 16, ebenfalls in körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihren 88. Geburtstag. — Der in weiten Kreisen bekannte Diener des städtischen Museums, R. Vogelsang, vollendet heute sein 82. Lebensjahr.

e.— **Wuppertaler Industrie- und Handelskammer.** Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird das Ergebnis der Handelskammerwahlen in den verschiedenen Wahlgruppen und in Bohwinkel bekanntgegeben. Einsprüche dagegen können bis zum 29. Dezember erfolgen.

e.— **Gewinne aus der Jugendbuchwoche.** Im Anschluß an die Jugendbuchwoche hat eine Bücherverlosung stattgefunden. Die Gewinnliste wird im Anzeigenteil der heutigen Nummer mitgeteilt.

e.— **Eine Schwindlerin** treibt hier ihr Unwesen. Sie sammelt für die Schirmfabrik Mönig Schirme zum Reparieren und fordert dafür unerhört hohe Preise. Die Schirmfabrik erläßt in der heutigen Nummer eine Warnung.

e.— **Wegen Betrügereien und Diebstahls** ist, wie gemeldet, kürzlich der Kraftfahrer Willy D. verhaftet worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Verhafteten nicht um den Kraftfahrer Willy Denrath, Marienstraße 27a, handelt.

Barmen.

Erweiterter Geschäftsverkehr in Barmen.

b. Am 21., 22. und 23. Dezember 1926 ist ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 8 Uhr abends zugelassen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage, dem 26. Dezember, und am Sonntag dem 2. Januar 1927 ist die Ausübung des Barbiergewerbes von 9—12 Uhr vormittags gestattet.

Glücksbriefe der Barmer Nothilfe.

b. Der Verkauf der Glücksbriefe der Barmer Nothilfe hat einen erfreulichen Anfang genommen. Die Nothilfe wirbt nun auch durch Bilder. Wir veröffentlichen heute ein erstes Werbebildchen und



Wir leiden Not — daß Gott erbarm! — Die Nothilf' macht uns satt und warm!

(Durch die Nothilfe-Lotterie. Nimm auch Du einen Glücksbrief!)

bitten noch einmal unsere Leser: Denkt an die Armen zu Weihnachten! Wendet ihnen etwas durch die Nothilfe zu! Kauft weiter Glücksbriefe und werdet glückliche Gewinner!

b.— **Städtische Verdingung.** Die Kanalisation des Geländes zwischen Schönebeckerbusch und Eschenstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch den 22. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, beim Kanalbau- und Stadtreinigungsamt, Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

b.— **Kanalisierung der Langerfelderstraße** von 50 Meter oberhalb Haus Nr. 115-117 bis Kirschbaumstraße soll vergeben. Angebote sind bis Dienstag den 21. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, an das Kanalbau- und Stadtreinigungsamt, Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

b.— **Die „Alhambra-Lichtspiele", Barmen, Altermarkt,** bringen nur noch heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, das jetzige Programm. Der Film „Lilien der Straße" ist nach den Geheimakten der Neuyorker Geheimagentin Mary E. Hamilton bearbeitet und bildet eine Warnung für junge Mädchen, Mütter und Erzieher. In dem weiteren Film „Sündigt nicht an eurem Leib" werden die Folgen des Wahnsinns, der Natur Gewalt anzutun, deutlich gekennzeichnet. Das Filmwerk „Der Sherif auf der Grenzwacht" bringt Szenen aus dem Farmerleben.

b.— **Feuer in einem Neubau.** In einem Neubau in der Schloßstraße brach Feuer aus, bei dem als Ursache Brandstiftung angenommen werden muß. Als Täter kommt vermutlich ein Mann in Frage, der anscheinend in dem Neubau übernachtet hatte und in dem Vorgarten des genannten Hauses gesehen worden ist. Der Mann war etwa 30—35 Jahre alt, 1,75 Meter groß und bartlos. Er trug hellen Überzieher und schwarzen Schnitthut. An der Hand trug er einen braunen Koffer.

b.— **Die Fahrraddiebstähle nehmen kein Ende.** Aus einem Hausflur in der Bendahlerstraße wurde dieser Tage nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr ein Damenfahrrad gestohlen.

b.— **Einbrüche in Wirtschaften und eine Verkaufshalle.** In einer der letzten Nächte wurde in eine Wirtschaft in der Rödigerstraße eingebrochen und Liköre, Zigaretten, Schokolade und für etwa 50 Rm. Wechselgeld gestohlen. — In derselben Nacht wurde auch in eine Wirtschaft in der Wertherstraße eingebrochen und einige Schachteln Zigaretten und ein kleiner Geldbetrag entwendet. — Weiter wurde eine Verkaufshalle auf dem Großmarkt an der Parlamentstraße von Einbrechern heimgesucht. Gestohlen wurde eine 40 Pfund schwere Kiste mit amerikanischen Äpfeln.

Letzte Telegramme.

Um das Arbeitszeitnotgesetz.

WTB. **Berlin,** 15. Dez. (Funkspruch.) Der Gesamtvorstand des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände trat im Reichstagsgebäude zu einer Beratung des Arbeitszeitproblems zusammen und bezeichnete die im Reichstag bekannt gewordenen Kompromißvorschläge zu der Arbeitszeitnotregelung einer Berliner Korrespondenz zufolge einmütig als völlig unbefriedigend und ungenügend.

Brandstiftungsversuch auf dem Linienschiff „Schleswig-Holstein".

Die Tat eines Unzurechnungsfähigen

WTB. **Berlin,** 15. Dez. (Funkspruch.) Auf dem Linienschiff „Schleswig-Holstein" hat ein Feuerwerksmaat in einem Anfall geistiger Umnachtung, verursacht durch übermäßigen Alkoholgenuß, versucht, in einer Munitionskammer des Schiffes Feuer anzulegen, nachdem er die Verschlüsse der Kammer erbrochen hatte. Das Feuer konnte mühelos gelöscht werden. Irgendeine Gefahr bestand nicht. Der Unteroffizier wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem Lazarett überwiesen. Das Gerichtsverfahren ist eingeleitet.

Eine Walter Rathenau-Stiftung.

BB **Berlin,** 14. Dez. Die Erben Walter Rathenaus haben das von Rathenau seinerzeit erworbene Schloß Freienwalde dem Kreise Oberbarnim geschenkt unter Hinzufügung eines Kapitals für die Erhaltung des Schlosses. Schloß und Schloßpark sollen als „Walter-Rathenau-Stiftung" der Allgemeinheit gehören. Der Kreistag von Oberbarnim hat die Schenkung heute vormittag angenommen.

Die Chlorexplosion bei St. Auban.

Bis jetzt 23 Tote und dreißig schwere Vergiftungsfälle.

WTB **Paris,** 14. Dez. Wie Havas aus Digne meldet, beträgt die Zahl der bei der Explosionskatastrophe in St. Auban ums Leben Gekommenen 23. Die meisten der tödlich verunglückten Arbeiter sollen Algerier, Russen und Polen sein. Es ist zu befürchten, daß noch weitere Arbeiter ihren Verletzungen erliegen werden. Dreißig Personen sind durch die ausströmenden Chlorgase schwer vergiftet worden. Vierzig Arbeiter sind außerdem schwer verletzt. Zwei Behälter von je zehn Kubikmeter flüssigem Chlor sind explodiert. Die Aufräumungsarbeiten sind wegen der noch ausströmenden Chlorgase sehr gefährlich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

3 Eisenbahnzüge zusammengestoßen.

GA **Paris,** 14. Dez. Auf der Strecke Paris-Brüssel kam es heute wieder einmal zu einem Eisenbahnunglück, bei dem drei Züge aufeinanderstießen. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Eine Bahn auf den Montblanc.

TU. **Paris,** 15. Dez. (Drahtb.) Nach 17jährigen Arbeiten seit der Grundsteinlegung für die erste Strecke der elektrischen Bahn auf den Montblanc ist eine neue Station dieser Bahn in Höhe von 2600 Meter fertiggestellt worden. Bei der Ankunft des ersten Wagens in dieser Höhe wurde eine Temperatur von 19 Grad unter Null festgestellt.

Explosion eines Artilleriegeschosses.

Vier Soldaten getötet, achtzehn verletzt.

WTB **Moskau,** 14. Dez. (Drahtb.) In der Umgebung von Odessa wurden infolge Explosion eines aus der Kriegszeit stammenden, nur halb in der Erde steckenden Artilleriegeschosses bei einer Exerzierübung vier Rekruten getötet und achtzehn verletzt, darunter sechs schwer.

Der Deistermörder zum Tode verurteilt.

TU **Hannover,** 15. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Deisterdoppelmörder Dymbkowski wegen Mordes zum Tode und wegen Totschlages zu lebenslänglichem Zuchthaus und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebgen; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kreuzrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Stoffe
Spezial: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig. 512
Wollenweberei

Unsere Strickmoden-Abteilung

bringt die **neuesten**

Pullover Pulloverkleider Jacken

von **M. 3.95** an — von **M. 25.—** an — von **M. 9.75** an

Entzückende Modelle! **Fabelhafte Auswahl!**

Kinder-Rodelgarnituren!

Ph. Blumenthal & Co.

Turmhof 8.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

h156

Ausnahme-Angebot.

Wahren Sie Ihre Vorteile beim Weihnachtseinkauf in

Strickwaren

Sie finden bei mir

Pullover, Strick-Westen, Jacken
mit Wollpelz und Krimmer-Besatz sowie
Metzger-Jacken und Jagd-Westen
in über 100 verschied. Dessins und nur Ia Qualitäten,
direkt an Private zu Fabrik-Preisen.

Verkauf ab meinem Fabriklager:

Barmen, Wichlinghauserstraße 95
Haltestelle der Straßenbahnlinie 2 und 4.

Walter Hütter, Strick- und Wirkwarenfabrik
Apolda — Barmen. 1036a

Neu **Kachelkamine** Neu

Transportable Kachel-Oefen
Kachel-Oefen für einz. Räume

Kachelofen-Heizanlagen

für mehrere Räume bis zur Beheizung von Einfamilien-Häusern in solider vornehmer Ausführung, betriebsfertig aufgebaut.

Hagen & Wolff

Spez.-Plattierungsgesch. und Kachelofenbau **U.-Barmen** Gartenstraße 1–3 Fernsprecher 668.

Für jedes Brennmaterial 983a Bis 50% Kohlenersparnis

Reste-Verkauf

täglich

bis 1 Uhr mittags ganz besonders günstig.

Ein Posten

Kleiderstoff-Reste doppelbreit, teils reine Wolle Met. **1.–**

Der Textilhof.

Elberf., Hofkamp 25 Barmen, Berlinerstr 5

10b

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung
noch bis Weihnachten.
Guter Stoff, gute Zutaten, gutsitzend. Elbf., Südstraße 85. Geöffnet 9–7 Uhr.

Elegante Damenhüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **Alte Samthüte u. Veloutchen** werden wie neu umgearbeitet. **Filzhüte** werden wie neu **umgepreßt** für Mk. 2.50
Frau Trucks, Elberfeld, Kirchstr. 4



Expander (Brustdehner)

Große Auswahl, beste Qualitäten.
mit Gummikabel von ℳ **3.75** an
oder mit Stahlkabel v. ℳ **3.30** an
Spielexpander f. Kinder v. 4–6 Jahren **75 ₰**

Reformhaus O. Debes, Elberfeld
W.-Rathenaustr. 29 (Kaiserstr.) Tel. 2562.

Kostenlos erhalten Sie jeden Monat eine sehr interessante Zeitschrift, Taschen-Kalender und ausführliche Preisliste. 1698



Nur keine Hast!
Meine Alpina geht richtig!
Welches wohltuende Gefühl der Ruhe u. Sicherheit verleiht doch eine gute — eine Alpina-Uhr!

Alleinverkauf der Alpina-Uhren

Bäumer & Co., Barmen
Wertherstraße 28 — Telephon 4184. 1364b

Erstklassige

Sprechapparate



unübertroffen in Klangwirkung u. Auswahl

Schallplatten
alle führenden Marken

Pianos
gute Fabrikate, sehr preiswert

sowie sämtliche

Musik-Instrumente
aller Art

Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 58. 1aaa

Gute Qualität- vernünftiger Preis- Ihre Anerkennung

Auch große Firmen haben eine Außen-Politik. Wir bedienen unsere Käufer schon seit 85 Jahren nach obigem Grundsatz. Da ist es doch nicht verwunderlich, warum unsere Schokolade, unser Kakao immer so beliebt und stark begehrt wird. Sie wollen doch sicher auch gerne gut und reell bedient sein?

Wählen Sie darum: **Moser-Roth**

Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist das große Los

100000 Mk.

Berliner Rote-Kreuz Geld-Los 3.20 M.

Ziehung: 7., 8. Januar.

Höchstgewinn:	Hauptgewinn:
100000 M.	60000 M.
Prämie:	Hauptgewinn
40000 M.	10000 M.

Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11

h2

Das in den 2 Seifenfabriken der GEG (Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine hergestellte

Famos

ist das beste selbsttätige Waschmittel.



GROSSEINKAUFS-GES. DEUTSCHER KONSUMVEREINE M. B. H. HAMBURG

Seifenfabrikate der GEG sind die besten!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Famos selbsttätig. Waschmittel	42 ₰	**Blumenseife** feinste	20 ₰
Seifenpulver 30%	25 ₰	**Germanenseife**	35 ₰
Haushaltkernseife	17 ₰	**Lilienmilchseife**	35 ₰
Spezialkernseife im Karton	35 ₰	**Span. Flieder**	65 ₰
Kernseife ½-Pfd.-Stück	48 ₰	**Badeseife**	40 ₰
Seifenflocken	40 ₰	**Rasierseife** eckige Stücke	15 ₰
Bleichsoda	15 ₰	**Rasierseife** in Alum. Hülsen	60 ₰
Transparentseife braune Seife	30 ₰	**Rasierseife** Ersatzstangen	30 ₰

Für Weihnachten!

Schöne Geschenkpackungen:

Lavendel	Karton Mk.	2.40
Fichten	Karton Mk.	2.40
Kölnisch-Wasser	Kart. Mk.	2.70

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung

Barmen. 122b

Mitglied kann jeder werden. Eintrittsgeld 1 Mk. Beitrittserklärungen nehmen alle Verkaufsstellen entgegen.

Die neuesten Entscheidungen im Autorecht.

Aus der Zeitschrift „Das Recht des Kraftfahrers". (Verlag W. Girardet, Essen.)

Sind Lastwagen pfändbar?

Zu dieser Frage, in der sich bereits das Oberlandesgericht Karlsruhe geäußert hat (vgl. „Recht des Kraftfahrers 26, S. 84), äußert sich das Amtsgericht Essen in einer Entscheidung wie folgt: „Der Schuldner, welcher Kraftfahrer ist, ist im Besitze eines Lastkraftwagens und eines Anhängers. Einen zweiten Lastkraftwagen hat er bereits seit März 1925 abgeschafft, als er seinen Dienst versagte. — Der Schuldner ist seit 1919 Inhaber eines Transportunternehmens. Während sein Bruder Emil gegen Gewährung von Kost und Wohnung den kaufmännischen Teil des Geschäfts erledigt, also die Bücher und Korrespondenz führt, führt der Schuldner den einzigen ihm zur Verfügung stehenden Lastkraftwagen mit Anhänger. Während alle gelegentlichen Fahrten gegen Entgelt übernommen werden, besteht die Haupttätigkeit des Schuldners in dem Abtransport von Mehl eines Grossisten an die Mehlhändler. Da das Ausladen durch das Personal des Grossisten und das Abladen durch das Personal der Mehlhändler erfolgt, so fährt der Schuldner regelmäßig ohne Beifahrer. — Auf Grund dieses Sachverhalts ist unbedenklich anzunehmen, daß der Schuldner aus Handarbeit oder anderen persönlichen Leistungen seinen Erwerb zieht, und daß zur persönlichen Fortsetzung seiner Erwerbstätigkeit dem Schuldner der Lastkraftwagen und Anhänger unentbehrlich und damit nach Paragr. 811 Ziffer 5 ZPO. der Zwangsvollstreckung entzogen ist. — Mit Recht lehnt daher der Gerichtsvollzieher die Zwangsvollstreckung ab."

Amtsgericht Essen vom 27. September 1926 (18. M. 9627/26).

Haltruf eines Polizeibeamten.

Ein Kraftfahrer war angeklagt worden, weil er entgegen der Vorschrift des Paragr. 20 Abs. 2 der Kraftfahrzeug-Verkehrsordnung (gleich Paragr. 21f. der Kraftfahrzeug-Verkehrsordnung in der Fassung vom 28. Juli 1926) auf den Haltruf eines Polizeibeamten nicht reagiert hatte. Der Kraftfahrer suchte sich damit zu entschuldigen, daß er den Polizeibeamten nicht habe als solchen erkennen können. Er wurde trotzdem verurteilt, und seine Revision wurde vom Bayerischen Obersten Landesgericht verworfen.

„Ein Kraftfahrer, der weiß, daß er mit einem nicht vorschriftsmäßig ausgerüsteten Fahrzeug fährt, hat noch mehr Anlaß als ein anderer, einen an ihn gerichteten Haltruf zu beachten; er muß mit der Möglichkeit rechnen, von einem Polizeibeamten gestellt zu werden. Unterläßt er in der Annahme, von einem Unbefugten angerufen zu werden, jede weitere Prüfung, so nimmt er die Gefahr, doch einen Polizeibeamten vor sich zu haben, freiwillig auf sich und handelt fahrlässig, wenn er von der bestehenden Möglichkeit der Erkennung keinen Gebrauch macht."

Urteil des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 2. Februar 1926 (Rev.-Reg. 1 Nr. 660/25).

*

Brennende Fragen des Verkehrslebens.

Rechtlosigkeit der Autofahrgäste?

b.— Rechtsanwalt Dr. Arndt-Düsseldorf sprach in einer vom Barmer Automobilklub e. V. und dem Barmer Motorradklub einberufenen Versammlung über Verkehrsfragen. Er bemerkte, daß von einer mustergültigen Regelung des Verkehrs, wie es scheine, wenn man die endlose Kette der Automobile an sich vorüberfahren sehe, noch nicht die Rede sei. Der Kraftwagenfahrer spüre dies am besten dann, wenn die Fahrt nicht glatt verlaufe, sondern eine Karambolage oder sonstiges Unheil zu verzeichnen sei. Sei der Kraftwagenbesitzer versichert, so sei die Sache verhältnismäßig einfach. Er bekomme seinen Schaden ganz oder zum Teil ersetzt, und die Versicherung erledige die sonstigen Unannehmlichkeiten. Der Gedanke der Zwangsversicherung tauche daher immer wieder in der Fachpresse auf. Er müsse von den Kraftwagenbesitzern als Forderung erhoben werden. — Der Redner verbreitete sich sodann über einen Mangel, den das Automobilrecht aufweise. Nach den heute noch geltenden Vorschriften des Automobilrechts haben die Insassen eines Kraftfahrzeuges einen gesetzlichen Schutz überhaupt nicht. Kommen sie auf einer Autofahrt zu Schaden, so können sie ihre Ansprüche nur unter Zuhilfenahme anderer Gesetzesbestimmungen zur Geltung bringen — aber es sei sehr schwierig, zu seinem Rechte zu kommen. Vor allem müsse der Nachweis, daß den Kraftfahrzeugführer ein Verschulden an dem Unfall treffe, erbracht werden. Bei dem großen Heer von Autodroschken und Privatautos, die heute täglich Tausende von Fahrgästen beförderten, bedeute diese Lücke im Automobilrecht einen Mangel, dessen Abstellung das Publikum unbedingt fordern müsse. Noch trostloser sehe es für die Fahrgäste der Postautos aus. Für Unfälle gelte hier noch das Gesetz vom Oktober 1871, das den heutigen Verkehrsverhältnissen in keiner Weise gerecht werde. Bei sogenannten Extrapostfahrten bekomme ein durch einen Verkehrsunfall geschädigter Fahrgast überhaupt nichts. In seinen weiteren Ausführungen forderte der Vortragende eine strenge Bestrafung solcher Personen, die Verbrechen gegen den Autoverkehr begehen und das Leben der Autofahrer gefährden. Jetzt sei es möglich, daß z. B. das Spannen von Drahtseilen mit einer geringen Geldstrafe als „Verkehrsbehinderung" bestraft werde, wenn der Autoführer rechtzeitig das Hindernis bemerkt und beseitigt habe. Auch eine scharfe strafrechtliche Verfolgung der Schwarzfahrer sei anzustreben. Der Führerschein müsse den Schwarzfahrern rücksichtslos entzogen werden.

Im zweiten Teil seines Vortrages behandelte Rechtsanwalt Dr. Arndt Fragen der Strafprozeßordnung. Er hielt es für einen unhaltbaren Zustand, daß bei Klagen gegen den Autofahrer bezw. Autobesitzer in den meisten Fällen der Kläger gleichzeitig der Zeuge sei, der unter Eid seine Aussagen mache. Er werde im eigenen Interesse die Schuld an seinem Unfalle stets dem Autofahrer zuschieben, schon um auf der Grundlage der Verurteilung des Autofahrers seine etwaigen Forderungen auf Schadloshaltung anhängig machen zu können. Die Erfahrung habe leider gelehrt, daß die Richter sich meist an diese beeidigten Aussagen hielten. Die Strafprozeßordnung müsse sodann noch dahin geändert werden, daß für Uebertretungen der ortspolizeilichen Kraftfahrvorschriften ausschließlich das Gericht zuständig sei, in dessen Bezirk der Kraftfahrer seinen Wohnsitz habe.

An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, in der noch eine ganze Reihe von Verkehrs- und Rechtsfragen erörtert wurde. Als Forderung wurde u. a. aufgestellt, daß Klagen in Automobil- und Verkehrssachen nur von Richterkammern, denen das Verkehrswesen nichts Unbekanntes sei, beurteilt würden.

Das Ende des deutschen Angriffs auf Verdun.

Ehrentage unserer 14. Infanterie-Division am 15. und 16. Dez. 1916.

Wohl kein Gebiet unseres Vaterlandes hat vor Verdun so viele seiner Heldensöhne verloren, wie der Bezirk unseres 7. niederrheinisch-westfälischen Korps. 310 Tage bildeten die beiden Divisionen des 7. Reserve-Korps den rechten Flügel der deutschen Stellungen auf dem Ostufer der Maas. Die Regimenter der stets bewährten 50 Infanterie-Division — Düsseldorfer Füsiliere, Kölner Kronensöhne und Paderborner 158er — waren die ersten und die letzten deutschen Truppen in dem heißumstrittenen Fort Vaux. Heldenmütig kämpfte die 13. Infanterie-Division vom Juni 1916 ab zehn Monate lang auf dem linken Maasufer, zwischendurch war sie drei Wochen lang an der Somme eingesetzt. Unsere 14. (Düsseldorfer) Infanterie-Division lernte zunächst im Sommer die Gegend am Rabenwald und bei Les Caurettes kennen, nahm im August an den besonders blutigen Kämpfen zwischen Thiaumont und Fleury teil und bezog dann für neun Wochen die Stellungen am „Toten Mann".

Am 21. Oktober 1916 wurde die Division abbefördert, angeblich nach der Somme; doch noch während der Fahrt rief der französische Großangriff die bewährten Regimenter nach Verdun zurück. Die Forts Douaumont und Vaux waren verloren gegangen, die Deutschen mußten sich mit einer auf die Länge der Zeit kaum haltbaren Stellung begnügen; glücklicherweise nützte der Feind seine Anfangserfolge gegen die abgekämpften deutschen Truppen nicht aus. Die 14. Infanterie-Division wurde der Gruppe Harbaumont (14. Armeekorps) überwiesen und bezog unweit des Kampffeldes vom Sommer die Stellungen vom Chaussour-Walde über Steilhang Douaumont bis zu dem Wäldchen nordöstlich Fort Douaumont, die drei Regimenter wurden nebeneinander eingesetzt. Alle drei bis fünf Tage lösten sich die Bataillone in der vordersten Linie ab, die Bereitschaften lagen teils in den dumpfen Stollen der Schluchten, teils in der weiter zurückliegenden Artillerie-Schutzstellung, die sich von dem Dorfe Louvemont über Hermitage bis zu der Höhe nordwestlich Beconvaux hinzog. Die Ruhebataillone hatten von dem Lager Romagne einen langen und äußerst anstrengenden Anmarsch. Eifrig wurde trotz des auch bei Nacht nicht abreißenden feindlichen Artilleriefeuers an den Stellungen gearbeitet, die völlig zerschossen waren. Der damals begonnene Ausbau einer zweiten Stellung vom Fosses-Walde nach dem Vauxkreuze und Ornes sollte sich später bezahlt machen.

Ende November 1916 trat in der deutschen Front auf dem Ostufer der Maas eine Verschiebung ein. Das 7. Reservekorps, bei dem die 13. Reserve-Division zurückgezogen war und die 14. auf dem rechten Flügel am Pfeffer-Rücken stand, zog östlich der anschließenden 39. Infanterie-Division die 10. (Posen-niederschlesische) zwischen der West-Ost-Schlucht und dem Steilhange bei Douaumont vor, die 14. Infanterie-Division rückte weiter nach links auf den Harbaumont zu. Die 16er bildeten den rechten Flügel bis zu dem Walde nordöstlich des Forts Douaumont, in der Mitte standen die 57er bis zu dem Steinbruch hart östlich der Straße Beconvaux—Thiaumont—Ferme, auf dem linken Flügel stellten die 56er an der Beconvaux-Schlucht die Verbindung mit der 39. (bayerischen) Reserve-Division her, die den tief in die feindliche Stellung vorspringenden Zipfel der Harbaumont-Werke besetzt hielt.

Von neuem hieß es nun „schanzen"! Trotz des naßkalten Winterwetters wurde dort mancher Tropfen Schweiß vergossen, schon bald waren die Granattrichter und Minenlöcher zu einer zusammenhängenden Linie verbunden. Die Deckung war zwar äußerst gering, aber man mußte jeden Augenblick mit einem Angriff rechnen. Bei den Franzosen hatte nämlich für den zurückgetretenen Marschall Joffre der ehrgeizige General Nivelles den Oberbefehl übernommen; er mußte baldmöglichst einen Sieg erringen, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Tag und Nacht tönte von den französischen Forts der Geschützdonner herüber; fast in jeder Nacht stießen feindliche Patrouillen vor, um die schwachen Punkte der deutschen Stellungen zu erkunden, gegen die sich dann nach dem neuen Verfahren Nivelles der Angriff der feindlichen Artillerie und unmittelbar dahinter der Infanteriemassen richtete. Die deutschen Divisionen befanden sich in einer mehr als schwierigen Lage. Der Aufenthalt auf dem völlig zerschossenen und aufgewühlten Leichenfelde stellte an die abgekämpften Bataillone die höchsten Anforderungen. Der Anmarsch aus den Ruhequartieren lag ständig unter feindlichem Feuer und erforderte jedesmal große Verluste. Nur mit Mühe konnte Munition nach vorn geschafft werden, die Verpflegung blieb oft ganz aus, es kam vor, daß einzelne Kompagnien acht Tage der warmen Kost entbehrten. Aber trotz allem war der Kampfesmut der Regimenter nicht gebrochen! Wohl sagten sich alle, daß ein Sieg gegen die starke Festung Verdun mit ihrer gewaltigen Uebermacht an Kämpfern und Kriegsgerät nicht mehr zu erringen war, aber über alle war jene trotzige Entschlußkraft gekommen, die den anvertrauten Boden nicht aufgeben läßt, sondern ihn bis zum letzten Blutstropfen verteidigt. Jeder einzelne Mann wußte, was gerade an dieser Stelle auf dem Spiel stand: Ein Durchbruch des Feindes nordöstlich Verdun gestattete ihm den Vormarsch in den Rücken der Westfront und in die deutsche Heimat!

Wieder einmal brach an einem Sonntag der feindliche Angriff los: In der Frühe des 8. Dezember 1916 schwoll das feindliche Feuer immer mehr und mehr an, die Schützengräben, die Schluchten, die Artillerie-Schutzstellung und lange Strecken der Gräben im Fosses-Walde und am Vauxkreuze lagen unter schwerstem Feuer. In kurzer Zeit waren die mühsam hergestellten Deckungen wieder eingeebnet, die letzten Baumstümpfe von der Erde verschwunden, Schuß auf Schuß lag vor den Stollen in den Schluchten und machte den Aufenthalt fast unmöglich. Ununterbrochen donnerten die französischen Geschütze die ganze Woche weiter. Am 14. früh gingen kleinere feindliche Abteilungen von dem Dorfe Bras an der Maas gegen den Pfeffer-Rücken vor, doch wurden sie schnell abgewiesen. Der Hauptangriff begann einen Tag später, wiederum an einem Sonntag!

Nach einem dreistündigen Trommelfeuer, wie man es vor Verdun noch nicht erlebt hatte, brachen am 15. Dezember, 11 Uhr früh, aus der Linie Bras—Vaux acht frische französische Divisionen vor und stürzten sich gegen die deutschen Gräben. In scharfem Ansturme rückte die linke Kolonne der Franzosen gegen den Pfeffer-Rücken vor, drang in die Gräben ein, stieg dann die Louvemont-Schlucht hinauf und setzte sich in den Besitz des Dorfes Louvemont. Einzelne kühne Trupps erreichten sogar den Südrand des Fosses-Waldes. Eine weitere Abteilung warf die deutschen Postierungen in der West-Ost-Schlucht zurück und drang in die Minzenschlucht ein, so daß die dort stehenden Bataillone der 6. Grenadiere und 47er unter Oberst von Kaisenberg einen schweren Stand hatten. Der linke Flügel dieser Kolonne wandte sich gegen die Höhe 378 und erreichte am Mittag die Chambrettes-Ferme und die Straße Vauxkreuz—Hermitage. Auf dem deutschen linken Flügel schlug eine feindliche Kolonne in überraschendem Angriff die bayerische Division zurück, die aus älterer Landwehr und Landsturm bestand und bis vor wenigen Tagen an der ruhigen Front im Oberelsaß gelegen hatte. Die drei Harbaumont-Werke fielen in die Hände des Feindes, der bis zum Zwischenwerk Beconvaux vordrang und mit seinem linken Flügel dann gegen den Steinbruch einschwenkte.

Die 14. Infanterie-Division war schon gegen Mittag in einer geradezu verzweifelten Lage: Sie war von beiden Seiten umfaßt! Am Nachmittag ging das Zwischenwerk Beconvaux verloren; von drei Seiten umzingelt, mußte das 3. Bataillon der 56er den Steinbruch räumen, seine Trümmer zogen sich in die Artillerie-Schutzstellung zurück. Aber unentwegt hielten 16er und 57er in ihren Stellungen aus, wieder einmal lag die Entscheidung bei diesen beiden tapferen Regimentern, die einst in den Trouviller Büschen am 16. August 1870 die Lage gehalten und bei Beaune la Rolande den Durchbruch der feindlichen Uebermacht verhindert hatten. Der rechte Flügel der 16er schwenkte gegen die Minzeschlucht um, die 57er zogen ihre Bereitschaftskompagnien auf den linken Flügel heran, so wurden alle Anstürme des übermächtigen Feindes abgewiesen! Doch auf die Dauer war die Stellung gegen die unmehr anrückende feindliche Reserve nicht zu halten, man kämpfte nur noch um Zeitgewinn und um die Ehre des Tages!

Inzwischen hatten auf dem linken Flügel der Division die Bereitschaften eingegriffen. Hauptmann Pröscher, der mit dem 1. Bataillon der 56er in der Bruleschlucht als Reserve gelegen hatte, rückte mit seinen Kompagnien und der 4. Kompagnie der 57er durch die Hassoule-Schlucht auf den östlich gelegenen Rücken vor und wies alle Angriffe des von Osten anrückenden Gegners ab, auch dann noch, als in den ersten Abendstunden die Bayern das Dorf Beconvaux aufgeben mußten.

Aus dem Geschäftsleben.

Hast Du Kummer, daß Du Sorgen,
Daß Du's nicht zu tragen glaubst,
Tak Du schon am frühen Morgen
Dich der Lebenslust beraubst —

Dann, mein Freund, zu Deinem Glücke
Weiß ich ein Rezept für Dich:
Spoke dieser tollen Tücke
Und verhalte Dich wie ich:

Allen Gram, den Du erhalten,
Wirf ihn auf zu einem Haus,
Schmeiß den langen zu dem alten,
Und dann setz Dich obendraus.

Pfeif auf diesen Kuhdelmudel,
Trau Dir einen Grog von Potts!
Kauf Dir heut noch eine Bubble
Und Du fühlst Dich wieder flott!

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus a. Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Direkte Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken. 6881

Praktische Weihnachtsgeschenke
Herrenanzugstoffe,
140/155 cm br. M 9.25, 8.-, 8.50, 9.-, 9.- das Meter
Mantelstoffe, 140 breit M 8.50, 150 breit M 10.- das Meter
Mod. Mantelstoffe, 150 cm breit M 10.50 das Meter
Tuch-Großhandlung Elberfeld, Alleestr. 28.

Eine feinsinnige Aufmerksamkeit



Oft macht es uns Kopfschmerzen, was wir dem Freunde oder der Dame des Herzens schenken sollen. Nicht immer sind kostspielige Gaben angebracht.

Wo man Verständnis für eine liebevoll gefertigte Zigarette voraussetzen darf, wird eine Geschenkpackung Massary Ritter mit dem rotseidenen oder Massary-Delft mit dem aparten türkisfarbenen Mundstück als feinsinnige Überraschung empfunden werden.



Urteilen Sie selbst!

Massary-Perle 4 Pf GOLD- u. PURPUR MUNDST. | Massary-Delft 5 Pf GOLD- u. TÜRKIS MUNDST. | Massary-Ritter 6 Pf GOLD- u. SEIDEN MUNDST.

Auch in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Nützenbergstraße 12 — Fernsprecher 2708. 6871

Unheimlich lag die Nacht des 15./16. Dezember auf dem weiten Kampffelde. Nur von Zeit zu Zeit fielen Schüsse, wenn Patrouillen, die den Anschluß an die Nachbarabteilung suchten, auf den Feind stießen. Eifrig arbeiteten 16er und 57er an ihren zerschossenen Deckungen, eifrig gruben sich die 56er auf dem Hassoule-Rücken ein. Am frühen Morgen begann der Kampf von neuem. Immer mächtiger drangen die feindlichen Massen über Höhe 378 gegen den Chaume-Wald vor, doch gelang es ihnen nicht, die Durchbruchsstelle des vorigen Tages zu erweitern: die wackeren Batterien der Weseler 43er waren auf dem Posten und erstickten jeden Ansturm im Keime. Unter dem Schutze der Dämmerung zogen die 16er und 57er nach der Artillerie-Schutzstellung ab und wurden dort von ihren Reservebataillonen aufgenommen. Ihren Abzug deckte heldenmütig Hauptmann Prösch zuerst in seinen ausgehobenen Schützengräben, dann auf den Hängen nördlich der Brule-Schlucht. Erst am 16. Dezember mittags zogen sich die Reste des Bataillons in der Richtung auf Ornes zurück. Ihr tapferer Führer harrte bis zum letzten Augenblick aus und geriet mit vielen seiner Getreuen in Gefangenschaft. Auch das Opfer war nicht vergeblich gebracht!

Inzwischen waren die Reserven aus Romagne trotz des feindlichen heftigen Artilleriefeuers vorgekommen und hatten den Chaume-Wald erreicht, dessen Südrand bereits von den Franzosen besetzt war. In schneidigem Ansturm warfen 56er und 16er die feindlichen Bataillone zurück und drangen nach Westen bis zur Chambrette-Ferme vor, auf dem linken Flügel wurde am Baurkreuze die Verbindung mit den Bayern hergestellt. Am Abend des 16. Dezember standen die Reste der 14. Infanterie-Division in der zweiten Stellung, sämtliche Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. In der Nacht vom 17./18. Dezember wurde die wackere Division von den Truppen der 5. (brandenburgischen) Division abgelöst und rückte in die wohlverdienten Ruhequartiere bei Flabas und Ville.

Zweifellos hatten die Franzosen einen Sieg errungen! Sie hatten den Geländegewinn ihres Oktoberangriffes wesentlich erweitert und ihre Stellungen bei den Forts Vaux und Douaumont gesichert. Noch größer aber war der moralische Erfolg. Die Deutschen mußten nunmehr ihre Angriffe gegen Verdun endgültig aufgeben, vor allem aber wurde der von der Entente laut in die Welt hinausposaunte „Sieg vor Verdun" als „schlagende Antwort" auf das Friedensangebot der Mittelmächte bezeichnet!

Der 15. Dezember ist daher ein „schwarzer Tag" für die deutschen Truppen vor Verdun. Doch die 14. Infanterie-Division konnte mit freudigem Stolz auf ihn zurückblicken! Ihr mannhaftes Aushalten hat noch Schlimmeres verhütet, nur ihrer Tapferkeit ist es zu verdanken, daß die Franzosen die zweite Stellung nicht durchbrochen haben. Der Armeebefehl vom 18. Dezember erkannte lobend die Leistungen der Division an; Kronprinz Wilhelm erwähnt in seinen „Kriegserinnerungen" mit besonderer Wärme die tapferen Kämpfer und vornehmlich das „heldenmütige Standhalten von Teilen der Regimenter 56 und 57 unter Hauptmann Prösch."

Mit Recht gedenken daher heute die „Ehemaligen" der 14. Infanterie-Division ihres „besonderen Ehrentages vor Verdun", an dem sie wieder einmal durch ihr vorbildliches Verhalten die Entscheidung des Tages herbeigeführt hatten. Sie werden dabei aber auch sicherlich die vielen Kameraden nicht vergessen, die an diesen Tagen den Heldentod gestorben sind. Ehre ihrem Andenken!

Wm.

Das brennende Bukarester Schloß.



Das königliche Palais in Bukarest, das durch die Brandkatastrophe vernichtet wurde, ward hauptsächlich für offizielle Festlichkeiten u. für Abhaltung des Kronrates benutzt. Es liegt in der prachtvollen Calea Victoriei, einer Hauptverkehrs-Straße in Bukarest. — In den Jahren 1885 und 1886 wurde das Schloß umgebaut und erheblich vergrößert.

Radevormwalder Brandstifter vor Gericht.

Beweggrund: geldliche Schwierigkeiten.

Wegen vorsätzlicher Brandstiftung standen der Automonteur Emil Hasenburg der Jüngere und der Hilfsarbeiter Karl Wobbe, zwei junge Leute aus Radevormwald, vor dem Schwurgericht in Elberfeld. Es war die einzige Sache, die dem Schwurgericht zur Aburteilung vorlag. Der Vater des Hasenburg besitzt einige an der Kaiserstraße stehende Häuser, in einem Hinterhause hatte der Sohn, der Angeklagte Emil H., eine Autowerkstatt eingerichtet und sich damit selbständig gemacht. Die erste Arbeit, die ihm übertragen wurde, war eine größere Lastwagen-Reparatur; sie kostete ihn allein an Auslagen rund 1000 Mark. Als er mit der Arbeit fertig war, konnte sein Auftraggeber nicht bezahlen. Dadurch geriet er in eine schwierige Lage, denn er wurde wegen der 1000 Mark verklagt und zur Zahlung verurteilt. Sein Vater, der ihm schon die Mittel zur Einrichtung der Werkstatt gegeben und ihn auch sonst noch wiederholt unterstützt hatte, konnte ihm nicht mehr helfen, und auch sonstige Darlehnsgesuche blieben ohne Erfolg. Da entschloß er sich, um die drohende Pfändung abzuwenden, dazu, das Hinterhaus in Brand zu setzen, denn er hoffte, wenn sein Vater von der Feuerversicherung entschädigt werde, würde ihm selbst geholfen werden. Der erste Brandstiftungsversuch mißlang. Er hatte, angeblich, um elektrisches Licht anzulegen, an einer Giebelwand des Hinterhauses unterhalb der Balkenlage ein größeres Loch geschlagen, dieses Loch hatte er eines Abends im April mit alten, mit Petroleum getränkten Lappen, die ihm sein ins Vertrauen gezogener Freund W. zureichen mußte, ausgestopft und die Lappen dann angezündet. Aber das Feuer wurde von einem in dem Hause wohnenden älteren Manne rechtzeitig entdeckt und mit einem Eimer Wasser gelöscht. Ungefähr vierzehn Tage später machten er und W. dasselbe Experiment an der anderen Giebelwand des Hauses. Diesmal geriet das Haus wirklich in Brand, so daß die Feuerwehr in Tätigkeit treten mußte. Ihrem schnellen Eingreifen war es zu verdanken, daß das Feuer einen größeren Umfang nicht annehmen konnte. Der Schade belief sich auf nur ungefähr 300 Mark. Die beiden Brandstifter wurden bald ermittelt, sie legten sogleich ein Geständnis ab und wiederholten dieses auch vor dem Schwurgericht. H. wurde zu einem Jahr und vier Monaten Zuchthaus verurteilt, W., der nur der Beihilfe für schuldig erklärt wurde, zu zehn Monaten Gefängnis.

Nächtlicher Ueberfall.

Der „blinde Johann"?

WTB **Berlin**, 14. Dez. Auf einem Vorwerk in der Provinz Brandenburg erschienen nachts in der Wohnung eines Vorschnitters, der mit seiner Familie in tiefem Schlafe lag, drei Männer mit Masken und langen, weißen Bärten und verlangten unter Bedrohung mit Armeepistolen Geld. Der Vorschnitter hatte 2300 Mark für Lohnzahlungen im Hause, die er den Räubern herausgeben mußte. Es wird vermutet, daß sich unter den Räubern wieder der „blinde Johann" befindet, der gefährliche Pole, der an verschiedenen Mordtaten in der letzten Zeit beteiligt war.

Die Bank von Monte Carlo gesprengt.

TU **Berlin**, 14. Dez. (Funkspruch.) Gestern wurde die Bank von Monte Carlo an einem Nachmittag zweimal gesprengt. Die glücklichen Gewinner gewannen 600 000 Goldmark.

Verhaftete Güterwagendiebe.

WTB **Berlin**, 14. Dez. (Funkspruch.) Eine Bande von Dieben, deren Spezialität es war, im Westen Berlins auf langsamer fahrende Güterzüge aufzuspringen und die Wagen zu berauben, ist von der Polizei verhaftet und ihr Warenlager aufgedeckt worden. Der Bande gehören ein ehemaliger Gutsinspektor und ein Arbeiter an, der als berüchtigter Wilderer bekannt ist.

Zusammenstoß zwischen Lastauto und Straßenbahn.

TU **Stuttgart**, 14. Dez. (Funkspruch.) Am Montag abend fuhr ein Lastauto einer Brauerei in voller Fahrt auf einen Straßenbahnzug. Das Auto und die Straßenbahn schoben sich derart ineinander, daß die Feuerwehr erst nach langen Bemühungen die Straße wieder frei machen konnte. Sieben Personen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Der Verbrecher in der Höhle.

In Torf bei Erkner wurde gestern durch einen Förster eine unterirdische Höhle entdeckt, die eine vollständige komfortable Wohnungseinrichtung und Lebensmittelvorräte für mehrere Wochen enthielt, alles Dinge, die aus der Umgegend gestohlen waren. Der Bewohner der Höhle, ein schwer vorbestrafter Verbrecher, wurde verhaftet. Ein großer Leiterwagen hat nicht ausgereicht, um alles Diebesgut auf einmal auf die Polizeiwache zu überführen.

Bluttat in einem schlesischen Dorfe.

WTB **Gurau**, 14. Dez. (Funkspruch.) Vorgestern früh wurde eine 78jährige Frau Julge in Klein-Lauersitz, die dort bei ihrer Tochter, einer Frau Baumgart, wohnt durch einen Stich in den Hals ermordet. Frau Baumgart wurde durch einen Stich in den Hals leicht verletzt. Das Baumgartsche Gehöft wurde niedergebrannt. Der Ehemann Baumgart lebte von seiner Frau getrennt. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Der außereheliche Sohn der Frau Baumgart, namens Gerntke, ist seit gestern früh verschwunden.

Weihnachts-Einkäufe.

Von Eva Leibmann.

Meine Freundin Kamilla und ich gingen zusammen Weihnachtseinkäufe besorgen. Kamilla ist Malerin und hat ein Bild verkauft. Das gibt es. Sie hat sich auch gewundert. Ich bekam eine Abfindungssumme von einem Verleger, weil ich ihm erlieh, meinen Roman zu drucken.

Bereits Anfang November begannen wir mit unseren Einkäufen. Engelsgeduld im Herzen, gingen wir von einem Geschäft zum anderen, besahen hier, schikanierten dort, ließen für uns „zurücklegen", kamen nie darauf „zurück".

Kamilla war für ein Heimkino, denn ihr Mann ist begeisterter Kinologe. Ich neigte zu einer Borausrüstung. Nur mit den Unzen wußte ich nicht Bescheid, aber der Verkäufer sagte, das wäre nicht so wichtig. Auf alle Fälle wollten wir nicht überlegen und kauften inzwischen allerlei „Kleinigkeiten" für unseren Privatbedarf. Kurz und gut, als wir auf unsere Geschenke „zurückkommen" wollten, reichte das Geld nicht mehr. Da konnte man nichts machen, als sich anderweitig umsehen.

Kamilla schlug eine Schreibmaschine vor. Vielleicht „Tuck-Tuck" auf Abzahlung. Dieses Geschenk paßte auch für meinen Mann. Da konnte er mir meine Feuilletons abtippen. Natürlich wurde es auch diesmal eine langwierige Sucherei. Wir legten entschieden Wert auf Musikalität des Anschlags. Bereits nach einer Woche hatten wir uns entschlossen und ließen zwei „Tuck-Tuck" zurücklegen.

Das Seidenhaus „Spinnwebe" nebenan wurde unser Verhängnis. Kamilla sagte: „Wäre es nicht hübsch, wenn wir unsere Männer zum Fest mit neuen Kleidern überraschten?" Das leuchtete mir ein. Eine halbe Stunde später waren wir bereits bei der Schneiderin. Zur „Tuck-Tuck"-Anzahlung reichte es nicht mehr.

„Was tun?" Im „Harald" annoncierte man „furchtbar billige" Ferngläser. In der Linse befinden sich Länder, in die man gerne reisen möchte. Wir wollten im Frühling nach Afrika. Kamilla war von meinem Vorschlag ehrlich begeistert. Wir sahen, kauften und waren selig über unseren raschen Entschluß. Aus dieser Freude heraus gingen wir fesch Kaffee trinken.

Zu Hause angekommen, bemerkte ich, daß meine Afrikareise abhanden gekommen war. Sofort rief ich Kamilla an, ob sie vielleicht ... Doch Kamilla wollte gerade mit mir telephonieren, ob ich vielleicht ... Da hatten wir die Bescherung. Unsere Gelder schmolzen bedenklich zusammen. An größere Geschenke war eigentlich nicht mehr zu denken. Es fiel das Wort „Krawatte".

Leicht deprimiert begannen wir mit unseren Einkäufen von neuem. Aber nun lernte ich Kamilla von einer mir ganz unbekannten Seite kennen. Sie muß eine rein mystische Abneigung gegen diesen Schmuck des Mannes haben, denn nichts gefiel ihr. Hier nicht die Farbe, dort nicht das Muster. Hier waren die Tupfen zu hell, da zu klein. Eine Krawatte zu destruktiv, die andere — — Ach Gott, es war schrecklich. Ich versuchte, die Verkäufer bei guter Laune zu erhalten. Saß da und erzählte Witze. Die Pointen immer vorne weg. Endlich — am Tag vor dem Fest entschied sich Kamilla für eine schwarz-weiß gestreifte Krawatte. Ich war noch unentschlossen. Wir gingen dreimal umtauschen. Beim viertenmal zahlte man uns den Preis zurück. Wir standen ohne Geschenk.

Allerdings hatten wir unsere neuen Kleider. Sie waren fabelhaft schick. Unsere Ehehälften schienen bei guter Laune und deshalb legten wir die Schneiderrechnung unter den Tannenbaum. Ich hatte noch meine Kreuzstichdecke, von der eine Ecke bestickt ist. Die lege ich jedes Jahr darunter. Handarbeit ist immer hübsch. Mein Mann sagte: „Vier Jahre sind wir verheiratet, und wir haben vier handgearbeitete Decken meiner Frau." Er freute sich sehr. Kamilla fiel eine Krawatte ein, die ihr Mann nie trug, weil er sie nicht ausstehen konnte. Sie dämpfte den Schlips sehr feucht auf, so daß er die Farbe verlor. Ihr Mann war enthusiasmiert.

Unsere Eheherren lachten auffallend viel, und es ist nicht unmöglich, daß sie uns durchschauten. Aber es war wieder ein herrliches Fest.

Die rasende Primadonna.

Das Ensemble des Toulouser Stadttheaters gastierte in Genf im Alhambratheater. Es sollte eine Operette aufgeführt werden, doch zehn Minuten vor Beginn der Vorstellung sagte der Darsteller der komischen Hauptrolle wegen Zahnschmerzen ab. Der Direktor war der Ansicht, daß die Theatervorstellung abgesagt und das Geld für die gelösten Eintrittskarten zurückerstattet werden müsse. Darüber war die Primadonna der Truppe so erbost, daß sie dem Direktor eine schallende Ohrfeige versetzte und ihm mit einer eisernen Vase den Kopf blutig schlug. Der Direktor flüchtete. Es entstand nun auf der Bühne eine wüste Rauferei. Das Publikum hörte den Lärm und glaubte anfänglich, dieser Lärm gehöre schon zum Stück; doch als sich der Vorhang immer noch nicht heben wollte, wurde die Polizei verständigt. Sie drang auf die Bühne und mußte die Kämpfer gewaltsam trennen. Zwei Schwerverletzte wurden ins Spital geschafft.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

10,15—11,30 vorm.: Stunde der Jugend. (Veranstaltung für die Schulen.) Weihnachtsfeier.
11,30—12,30: Morgenkonzert des Funkorchesters unter Leitung von Kapellmeister Alter.
1,30—2,30 nachm.: Dur und Moll. Konzert des Funkorchesters Dortmund. Leitung: A. Wetter.
4,30—5,15 nachm.: Collegium musicum.
5,15—5,45 nachm.: Musikalische Novellen. Vorgelesen von Marta Walter.
5,30—6,15 nachm.: Aus klassischen Operetten.
6,15—6,30 nachm.: Einführungsvortrag z. Oper „Jenufa" von Leos Janacek in den vereinigten Stadttheatern.
7,20—7,40 abends: Der Morphinismus. Vortrag von Paul Nieren, Elberfeld.
7,40—8,00: Morsekursus v. Tel.-Insp. Kemna-Dortmund.
8,00—9,30 abends: Konzert des Schoenmaker-Quartetts.
9,30—10,00 abends: Einführungsvortrag zum 3. Sinfoniekonzert der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld am Freitag (17. Dezember), 7,30 Uhr abends.
10,00—10,30 abends: Schachfunk für Fortgeschrittene von Paul Schmadt, Elberfeld.
10,30—11,00 abends: Tanzmusik.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

11,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld. Anschl. Bücherfunk.
4,00—4,30 nachm.: Führung durch hauswirtschaftliche und gewerbliche Fachschulen.
4,30—5,15 nachm.: „Die Himmelsgeige", Märchen-Weihnachtsspiel in einem Akt von Alinda Jacoby.
5,30—6,15 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,20—7,00 abends: „Hebbel als Novellist". 2. Teil. Vortrag von Karl Vogler, Münster.
7,15—7,40 abends: Skandinavische Bilderbogen. 1. Stadt der Störche. 2. Schloß der Journalisten.
7,40—8,00 abends: Die Bienenzucht im deutschen Volkswirtschaftsleben. Vortrag von Privatdozent Dr. Koch.
8,00—10,00 abends: Uebertragung des 3. städtischen Abonnementskonzertes der Stadt Herford.
10,00—10,30 abends: Siehe Elberfeld.
10,35—11,00 abends: Skandinavischer Bilderboden. 1. Ayenrade und Hadersleben, zwei schöne deutsche Städte. 2. Sommertag auf der Insel Alsen.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

10,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00: Kindermusik auf Odeonette-Schallplatten.
5,00—6,30 nachm.: Konzert des Funkorchesters unter Leitung von A. Wetter.
6,30—7,00 abends: Weihnachtsbaum und Mistel, Christrose und Weihnachtsstern. Vortrag von Stadtobergärtner Johnsen, Bochum.
7,20—7,40 abends: Einführung in das Konzert d. Städt. Abonnementskonzertes der Stadt Herford (8 Uhr.)
7,40—8,00 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—10,00 abends: Siehe Münster.
10,00—10,30 abends: Siehe Elberfeld.
10,30—11,30 abends: Uebertragung des Konzertes a. d. Kaffee Corso in Dortmund. Kapelle Mario Ilegito.

Asthma sofort gelindert!

Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Elberfeld beweisen.

Morgen während des ganzen Tages, oder solange die Proben ausreichen — so kündigt Dr. Rudolf Schiffmann an —, werden Gratis-Proben seiner berühmten Asthmador-Zigaretten (in Aluminium-Taschen-Etui) von allen Apothekern hierorts sowohl, als auch in allen anderen Städten ganz Deutschlands an alle Asthma-Leidenden abgegeben werden, die in den Apotheken danach vorsprechen; nicht eine Apotheke ist übersehen worden. Diese Gratis-Proben sind mithin an 6139 Apotheken geliefert worden, allein zu dem Zwecke, allen ihren Asthma-Kunden die Möglichkeit zu geben, die ausgezeichnete, prompte Wirkung und die Vorzüge dieses wundervollen Mittels auszuprobieren, sofern sie bisher noch nicht Gelegenheit dazu hatten. Dr. Schiffmann wünscht, daß jeder Asthma-Leidende bei seinem Apotheker (wo dieser auch immer wohne) vorspreche, um die Probe zu erhalten, ganz besonders diejenigen Asthmatiker, die bisher mit anderen Mitteln oder Behandlungen vergeblich Linderung ihres Leidens suchten. Wie heftig auch immer die Anfälle seien oder wie hartnäckig ein Fall von Asthma, Asthmador-Zigaretten werden stets mit Sicherheit fast augenblicklich Linderung gewähren, gewöhnlich innerhalb 10 bis 15 Sekunden, stets jedoch in ebensoviel Minuten, wie ein Versuch mit den Proben beweisen wird. Ein solcher persönlicher Versuch ist nach Dr. Schiffmanns Ansicht der einzig sichere Weg, den betreffenden Asthmatikern in Wahrheit die tatsächliche Wirkung des Mittels zu beweisen und ein etwa vorhandenes Vorurteil zu beseitigen. Je ernster, schwerer oder hartnäckiger der Fall ist, desto mehr wird das Mittel nach dem ersten Versuch von den Leidenden geschätzt und gelobt werden. Sollte jemand aus irgendeinem Grunde von seinem Apotheker eine Probe nicht erhalten können, so wird ihm eine solche umgehend per Post zugesandt bei Einsendung seines Namens und voller Adresse (nebst 10 Pf. in Briefmarken für Porto) an Dr. R. Schiffmanns Niederlage, die Viktoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstr. 19.

a130



Geschenke von Lempertz machen Freude!



859

Kennisgeving.

Militiedienst in Nederland.

De in 1908 geboren Nederlanders, die met hun ouders in het Duitsche Rijk wonen, alsmede de in het Duitsche Rijk of in Nederland wonen, worden hierbij opgeroepen, om zich tuschen 3 en 12 Januari 1927 bij het Vice-Consulaat op de gewone werkdagen (tijdens de spreekuren van 9—12½) te vergewissen omtrent de verplichtingen, welke de Dienstplichtwet hun mocht opleggen, teneinde in geval van militieplichtigheid in Nederland te worden voorzien van een formulier en dit desgewenscht met hulp van het Consulaat te doen invullen.

Belanghebbenden gelieve hunne nationaliteitsbewijzen en geboorteacte, dit voor het geval zij in het buitenland geboren zijn, mede te brengen.

De aangifte ter inschrijving kan alleen op een der genoemde data geschieden.

Niet naleving der verplichting tot aangifte wordt gestraft volgens de wet en stelt den dienstplichtige bovendien aan verdere nadeelige gevolgen bloot. k9429

Elberfeld, den 15. December 1926.

De Vice-Consul:
Friderichs.

Industrie- u. Handelskammerwahl

In der heute vorgenommenen Ergänzungswahl zur Industrie- und Handelskammer wurden im Wahlbezirk Elberfeld-Barmen auf 6 Jahre (bis Ende 1932) folgende Herren gewählt bezw. wiedergewählt:

1. **in der Wahlgruppe Industrie:** Dr. Otto Bondoeffer, Rudolf Ibach, Gottfried Kobler, Ernst Meyer-Beverhus, Dr. Walter Ohlschlaeger, Heinrich Rosenbaum, Adolf Schmitz, Karl Zehnder.
2. **in der Wahlgruppe Großhandel:** Richard Blecher, Carl Britt, Dr. Max Jörgens, Karl Klußmann, Heinrich Weicke.
3. **in der Wahlgruppe Einzelhandel:** Karl Leimberg, Ernst Wahl.

Im Wahlbezirk Vohwinkel wurden ebenfalls auf 6 Jahre wiedergewählt: Herr Max Gebhard als ordentliches Mitglied, Herr Julius Koch als stellvertretendes Mitglied. k9496

Einsprüche gegen diese Wahlen können innerhalb zweier Wochen, bis einschließlich 29. Dezember 1926, bei der Industrie- und Handelskammer angebracht werden.

Barmen-Elberfeld, den 14. Dez. 1926.

Die Industrie- und Handelskammer
Ziersch. Dr. Max Schmidt.
Dr. Lohmann.

Nachlaß-Versteigerung zu Barmen.

Donnerstag den 16. Dez., nachm. 3 Uhr, versteigere ich zu Barmen im Saale der christl. Gewerkschaften (Ecke Fritz-Ebert- und Winklerstr.), die zum Nachlaß der verstorbenen Wwe. Aug. Grünewald gehörigen Mobilien usw. meistbietend gegen bar: 229d

1. 1 **modernes eich. Schlafzimmer:** 2 voll. Betten, ein 3tür. Spiegelschrank, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschtoilette mit Marmor und Spiegel;
2. 1 **moderne Küche:** Büfett, Anrichtk. Tisch und 2 Stühle, Küchengeschirr, 1 guter weiß emaillierter Tafelherd;
3. Damenwäsche, Kleidungsstücke, einige **Warenvorräte:** Kurzwaren, Rasierseife usw.;

ferner in freiwilligem Auftrage:

1 **3-Röhr.-Radio-Appar.** Marke „EG", 1 eich. Diplomatschreibtisch, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Doppelsteppdt m. 2 Schemeln, 1 **Posten Gardinen, Endwell-Satins, Ledergarnituren,** ca. 300 Musterkarten, leere Kartons, für **Hosenträgerfabrikation,** 1 Partie Reste Strumpfhalter, 1 **nußb. Bettstelle** mit Auflegematratze, 1 tann. Kleiderschrank, 1 Nachtkonsole, eine Wanduhr, Stühle usw., **12 Wein-Römer.**

— Besichtigung 1 Stunde vorher. —

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:
Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Sachverständiger,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 16. Dez., nachmitt. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Gewerbeschulstr. 91, 2. Et., wegen Sterbefalls folgende Sachen meistbietend versteigern: 461b

Biedermeier kirschb. Sofa, 1 runder kirschb. Tisch, 6 Stühle, Spiegel, k. Kommode, antike Wanduhr, kirschb. Betten, 1 k. Kleiderschrank, Nachtkonsole, Waschkonsole, Chaiselongue, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Plüschsofa, 2 Sessel, nußb. Vertiko, Konsole mit Spiegel, nußb. Tisch, 4 Rohrstühle, kl. Teppich, Mantelofen, Regulator, Etagere, Bauerntischchen, k. Küchenschrank, Tisch, Anrichte, Küchenofen, Gaskocher, Bilder, Nähmaschine Läufer, Schier, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan, Küchensachen.

Hermann Gockebier,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktion., Barmen, Cleferstraße 77, Tel 1722.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 16. Dezember 1926, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — **Berlinerstr. 107a** — in Barmen-Rittershausen: k9487

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 4 Theken, 3 Stoffregalen, Schubkasten und elektr. Lampen,

ferner: 2 ausziehbare Scherengitter für Schaufenster, 30 Holzständer mit Köpfen, 1 Musterschneidemaschine, Schreibmaschinentisch u. v. a. m.

Der Konkursverwalter:
Koeppchen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Lebensmittelhändlers **Gustav Kirschenbaum** in Barmen, Bredderstr. 3, ist am 13. Dezember 1926, vormittags 11¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Hermann Erdelmann in Barmen, Parlamentstr. 28. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 22. Januar 1927. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 15. Januar 1927, vormittags 9 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 5. Februar 1927, vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 91/25b

Amtsgericht Barmen.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung v. Pelzen, Muffen u. Fellen.

Donnerstag 16. Dezbr. 26, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in **Elberfeld, Hofkamp 48** (Eingang Wilderstr.), im Auftrage des Herrn vereidigt. Bücherrevisors Wilh. List in Elberfeld, als Konkursverwalter d. Pelzwarenfabrik M. Hart & Co., Elberfeld: h492

1. 31 Skunks-Wallaby-Kragen, 13 Muffe, 43 Silber-Wallaby-Kragen, 54 Seal-Electric-Kragen und Krawatten, 2 Skunks-Oposs.-Kragen, 2 Silberfuchs-Muffe, 203 Kanin-Kragen, 62 Muffe, 95 Ziegen- und 2 Zobelseekrawatten;
2. 47 Kinderkragen, 2 Muffe, 4 Fehpammen-Kinderkragen, 8 Skunks-Kinderkragen und 6 Muffe;
1 Kreuzfuchs-Fell, 1 gef. Silberfuchs-Fell, 12 Skunks-Felle, 38 blau Wallaby-Felle, 95 Kängurud-Felle, 34 Zobelseefelle, 2 Fuchs-Felle und 60 m Tibet-Besatzstreifen.

Wiederanstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., **Elberfeld, Hofkamp 56,** Tel. 512.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 16. Dezember 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — **Alsenstr. 23a in Elberfeld** —, im Auftrage des Konkursverwalters, nachdem noch zu einer Konkursmasse geh. Sachen, als:

2 Nickelbäder, 1 Stahlbad, 1 Kupferbad, 1 Trockenschrank, 2 Arbeitstische mit 10 Schraubstöcken, ein Schmiedefeuer mit Lüftanlage und Blasebalg, 1 Dreibackenfutter, eine kleine Gewindeschneidemaschine für Kraftbetrieb, 2 unvollst. Fräsmaschinen, etwa 435 Pappmaché-Halbbügeln, etwa 250 Stück Holzbüstenständer, etwa 250 Stück Holzbutzständer, etwa 1000 Stück Kleiderbügel, 18 Ladentritte, 60 Stelltreppen, 27 Fußbänke, 72 Blusenbüstenständer, 8 Stoffabziehbänke, zwei Herrenbüsten mit Ständer, Damen- u. Kinderbeine, 4 Puppen u. v. a. m.

Koeppchen, f9487
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Mäuerchen Nr. 8, Deutsch. Haus:

1 **Partie Gemüse:** Spinat, Wirsing, Grünkohl, Aepfel, Birnen, Tafeln u. Feigen, **Margarine, Wurst, Schokolade, Kaffee, 1 tiefgedauer. Herd, Gasbadofen u. a. m.**

öffentl. meistbietend versteigern. f9494

Runkel,
Gerichtsvollz. fr. A.

Grundstücks Markt

Einfam.-Haus

Barmen, nahe Altermarkt, bisher v. Arzt bewohnt, zu verk. * Postfach 168, Elberf.

Einfamil.-Haus

vord. Barresbeck, m. gr. Garten bill. zu verk. Anfragen unt. E 9593 an Geschst.*

Existenz.

Personenautobetrieb mit Konzess., fester Kundschaft u. Telephon sof. zu verk.* Ang. E 9630 Gesch.

Kleines Schuhgeschäft

Nähe Elberf., Umst. halb. für 2000 RM. zu verk. Angeb. unt. E 1660 an Gst. *

Alte, gute Metzgerei m. Wohnung in Elberf. zu verk.* Ang. u. E 9592 Gst.

Gesuche

Einfam.-Haus

mit 6 Räum., Bad, Garten, massiv, in tadellos. Zust., freiwerdend. Barmen, Elb. od. Umg., geg. Barauszahlung zu kauf. ges. Eilangeb. mit genauen Angaben u. äuß. Preis u. R 634 an Ala. V., Berlinerstr. 61. +

Zu kaufen. Suche ein Zweifamilienhaus mit Badeeinricht. u. Garten außerh. der Stadt od. Umgebg.* Beschreib. u. Preis etc. u. E 9410 Gesch.

Tageswirtschaft im Mittelpunkt der Stadt oder sonst gut gelegen, zu kaufen ges. Anzahlung 20- bis 30 000 Mk. Ang. u. E 9588 Gschst. *

Möbelmarkt

Regal m. Schubl. u. Theke bill. Richter, Elbf., Bachstr. 11. *

Hocheleganter * **neuer Speisezimmer,** ca. 2,50 Met. breit, wird Umstände h. **Mk. 400.- billiger** für 1280 Mk. verkft. Ang. E 9650 Gschft.

Außergewöhnl. billige Grundstücke

Barmen, Ecke Erlenstraße 1,
Elberfeld, Ecke am Sonnenbrunnen 27
Elberfeld, Bandstraße 4 und 4a,
mit Läden, Stallung und Lagerräumen. Bauplätze in allen Größen. *

Paul Müller, Vohwinkel,
Bahnstraße 118. Telephon 8133.

Modernes, sehr gut ausgebautes, sehr rentables, allerbestens empfohlenes f415

Ueberwachungs-Institut

ist wegen anderweit. Unternehmung des Inhabers zu verk. Allerseinste Existenzmöglichkeit für Offiziere oder Beamte a. D. der Reichswehr oder Schupo. Kapitalkräftige, kurzentschlossene Interessenten werden um Zuschrift unter R 133 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40, gebet.

Wilhelm Monzel

Barmen, Breddersstraße 37

Gute Möbel

äusserst preiswert!

Weihnachts-Geschenke

in

Polster- und Kleinmöbeln

10/29a

Gelt. Gelegenheit!

Neues, **echt Eichen-Schlafzimmer,** m. 180er Spiegelschrank weißem Marmor und Matratzen ..... kompl. 450 RM
ditto sämtl. Flächen voll abgep. 600
ditto mit schwer. Kommodenaufs. 700
Neue, **echt Eich.-Speisezimmer,** schwere Modelle, 160er Büfett kompl. mit Tisch und Lederstühlen ..... 450 RM
ditto 180er Büfett ..... kompl 550
ditto 200er Büfett ..... kompl 750
Neues, schweres, **echt Eichen-Herrenzimmer,** alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. 450 RM
ditto Buchschrank, 180 cm br. 600
ditto Bücherschrank, 200 cm br. 800
ditto Bücherschrank, 230 cm br. 1000 †

Möbel-Selbach, Barmen,

Kleine Flurstr. 12 direkt bei Tietz-Neubau.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Total-Ausverkauf!

j83

Um schnell zu räumen, habe ich meine billigen Preise **erneut herabgesetzt.**

Schlafzimmer
Echt Eiche, voll abgesperrt, schwere Ware, mit ovalem Spiegel u. echt. weiß. Marm
ℳ 570.—

Küche
Geschmackvolles Modell, Büfett 170cm, Anrichte 130cm, 1 Tisch, 2 Stühle
ℳ 365.—

Speisezimmer
Büfett 200cm, Kredenz 130cm Ausziehtisch und 6 Stühle
ℳ 595.—

Ferner einige
Speisezimmer
in Eiche u. Kirschbaum, sowie **Herrenzimmer** in Eiche u. Nußbaum, Qualitätsware.
— **unter Einkaufspreis!** —

Friedländer Nachf.,
Elberfeld Hofkamp 50.

Tochterzimmer,

vollkommen neu, weiß, alles mit Marmor, preiswert zu verkaufen.
Zahnpraxis W. Römer, Elb., Kipdorf 85.
Händler verbeten.

Möbel!

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel kaufen Sie jetzt vor Weihnacht. sehr preiw im Möbelhaus

H. Böker,

Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Gelegenheitskauf.
Prachtv. Eßzimmer, (fast neu), Anschaffungspreis 2500 M., für 750 Mk. zu vk. Räh. Hanselmann, Auktr., B., Allee 212+

Gelegenheitskauf!
Schweres, echt Eich.-Herrenzimmer, Bücherschr. vorgeb., m. Tisch, Sessel u. Lederstühlen, komplett 450 Mk. — **Möbel-Selbach,** Barmen, Kleine Flurstr. 12 +

Eich. Speisezimmer, wenig gebr., 450 M. **Plüschsofa 55.- Mk.** Ledertuchsofa 52 M. Vitrine * 78 M. Chaiselongue 40 M. eich. Nähtisch 45 M.

Oelgemälde, Bilder von 15 bis 65 M. **Rhh.-Ausziehtische.** Wohnz.- u. Küch.-St. Hügener, E., Bergstr. 23

Sehr g. erh. Zimm.-Einricht., ital. Nußb., bill. E., Haarhaus. 5. Bes. abds. od. vorm.*

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, u. nie dagewesenen Preisen zu verk. *
R. Höfer, Elbf.,
W.-Rathenaustr. 20.
Zahlungserleichterg.

Speisezimmer,
echt Eiche, mit 180 Zim. breit. Büfett, Kredenz, Tisch und echten Rindledersthlen zum Spottpreise zu verkaufen. b133

Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen, Elberf., Hofaue 53.

Gebr. Küchenbüfett, Anrichte u. eich. Ausziehtisch bill. zu vk.* Eld. Südstr. 58, III

Gebr. Ledertuchsofa bill. zu verk. Elbf., Friedrichstraße 2. *

Bücherschrank,
neu, Eichen, 1,60 br., 3tür. mit Fassettenverglasung, schwarz gebeizt, für 240 ℳ. Röth & Bräer, B., Allee 246, gegenüber der Adlerbrücke. Telephon 5582. f9486

Eich. Ausziehtisch
wen. gebr., Schreibtisch, fast neu bill. E., Friedrichstr. 4. *

Korbmöbel!
billig. — Armbrecht Nchf. E., Wirmhof 3.

Passendes Weihn.-Geschenk!
3 schwere Peddigrohr-Sessel, 1 Tisch, kaum gebr., sehr billig. b373
Carl Pasche, Elberf., Verk.-Abtlg.: Obergrünewalderstr. 22.

3 **Rindsessel u. Steil-Garnitur** (alles neu) spottb. z. vk. E., Untergrünewalderstr. 11b, part. (9—12, 3—6). *

Korbsessel
v. 6,75 an. **Armbrecht, Elbf., Wirmhof 3**

Gr. schön. Spiegel mit Stufe ... 65
Nußb.-Vertiko ... 55
Mah.-Kleiderschr. 60
1tür. Kleiderschr., weiß, fast neu, 32
Nußb.- u. Eichen-Nachtkonsl., Stck. 20
Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.*

Weißer Küchenherd, so gut wie neu, **Gasherd mit Topfschränkchen** zu verk. Wilmes, Elbf., Deweerthstr. 53a. T. 1525*

Flurgarderoben,
Rauchtische, Nähtische sehr preiswert *
Adolf Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Ein gut erhaltener
Mojolika-Herd
billig zu verk. 1484
Willi Becker, Ronsdorf, Küttringhauserstr. 27, Telephon 172.

* **G. erh. Herd** bill. E., Engelnbergst. 21

***Gut erh. Herd** bill. E., Friedrichschulst. 30 III., l., abd. n. 6 Uhr

Gut erhalten, weißemaillierter Küchenherd zu verk. Händl. verbeten. Elberfeld, Berlinerstr. 126, l. *

Dauerbrand-Ofen, gut erhalten, billig zu verk. — Becker, E., Tüppelerstr. 34.*

Kamine
zu Fabrikpreisen. * E., Roberstr. 4, III

Schöner Kaminofen
mit gutem Marmor mit od. ohne Einsatz billig zu verk. Zahlungserleicht. Elbf., Deweerthstr. 5, I. *

Schw. Herd, gut erh., bill. E. Marienst. 48, I. *

Fast neuer 4röhrig. **Heiz-Gasofen**
mit Zubehör preiswert abzug. Kremer, E., Hedwigst. 22, IV. *

Weißer Gasherd mit Ständer billig. Elb., Neuenteich 29, II. *

Gut erhalt. Gasofen und Gasschränkchen bill. zu vk. Bieber, E., Hamburgerst. 8*

***Gut erh. Gaskocher** E., Blumenst. 19, II

Raucht



(Name und Bild gesetzlich geschützt.)

Woß du en duften Tabak schmoken
Un nie vöar Kopp- on Buckpien floken,
Dann stopp mer bloß, • et eß kinn Wits! •
Die Piep' met dösem „Killefits"!

Herstellerin: **Tabakfabrik**
Joh. Pet. Dorff
Hitdorf a. Rh.
— Gegründet 1765. —

+ Harnröhren- +

Blasenleiden, Ausfluß, auch in hartnäckig. Fällen, bestbewährt. Aerztl. empfohlen. **Coba verstärkt.** Erhältlich in **Elberfeld** Central-Drogerie, Wallstr. **Barmen:** Sanitätshaus G. Beuthel jun., Altermarkt a287

Croci-Weine auf jeden Weihnachtstisch!

Rotweine

erhöhen die Weihnachtsstimmung

Alte, abgelagerte, hervorragende Sorten.

1922er Walporzheimer ..... kräftig	1.60
1920er Priorato ..... burgunderähnlich	1.60
1921er St. Emilion ..... sehr rund	2.20
1923er St. Julien ..... vollmundig	2.40
1920er Beaujolais ..... hochfeiner Burgunder	2.80
Original Chianti, Marca Ore ..... König d. Ital. Rotweine	1 Liter 2.60
	½ Liter 1.50

Für Genießer.

1920er Sauternes ..... feine Auslese	3.40
Original Tokayer Ausbruch 5jährig	2.80
	½ Fl. 1.60

Preise verstehen sich franko Haus bei prompter Lieferung o. Glas. — Bestellen Sie durch Anruf 129, 5430, 5905, in Elberf. 782. In Elberfeld Steuer extra.

CROCI

Niederlagen: **Croci-Eck** (Sedanstraßen-Ecke), Wegnerstr. 2, gegenüber Sparkasse, Berlinerstraße 99, Loherstraße 33, Weststraße 7 c, Holzrichterstraße 9. **Elberfeld:** Klosterkeller, Moltkestraße 9, neben der Hauptpost und Walter-Rathenaustr. 42. Steuer extra. **Cleverlsberg:** Café Tillmann. **Haan:** Wwe. Lohmar.

Besuchen Sie die Weinstuben Croci am Croci-Eck oder Wegnerstr. In Elberfeld Alleinausschank im Klosterkeller. — Der Lieblingsaufenthalt Freunde einer guten Flasche und einer delikaten Küche. Unsere Preise sind besonders niedrig.

Gelegenheitskauf!
Schwer. eich. Herrenzimmer, reich geschnitzt, Bücherschrk. 2 m, Schreibtisch, rund. Tisch, Sessel, 2 Rindledersth., Sitz u. Rücken eingelegt, ausnahmsweise für 800 Mk. zu verk. *
Aug. Blasberg, Elb., Friedrichstr. 4

Mehr., gut erh. 2tür. Bettst. m. Matr. bill. E., Marienstr. 48, I.*

Kleiderschränke, Büfettschränke, Flurgarderoben, Ausziehtische
Stühle billigst. 55d Fr. Siebert, Schrein.-Mstr., Barm.-Wupp., Bredderstraße 73.

* **G. erh. Kommode u. Kinderbett** b. E., Ronsdorferst. 85, II

Vorteilhaftes Angebot in:
Ruhebetten Ledersofas Plüschsofas
aller Art.
Aufträge geg. kleine Teilzahlungen für Weihnachten werden entgegengenommen.
Bachmann & Co.
Barmen,
Karlstraße 31—33, neben der Ruhmeshalle. 112+

Ruhebetten,
Plüsch Mk. 65.—,
Drucktoff Mk. 48.—,

Sofas,
Plüsch Mk. 78.—,
Jedertuch Mk. 55.—,
Gobelin- u. Klubsofas billig. 55d
Fr. Siebert, Barm., Breddeistraße 73.

Prachtv. Chaiselong. fast f. nur 33 ℳ abzug.* E., Neue Nordstr. 4, pt.

10 verstellb. Chaiselong., neu, Mk. 35 u. 45, gute Sofas, neu, v. Mk. 50 an. Cleffmann, E., Bachstr. 7.*

Sofas
in Mozett, Stoff u. Ledertuch. *
Chaiselongues
in allen Preislagen.
Polst. A. Krauß, Elb., Neuenteich 53

Klubsofas, Sessel,
Rindled., Mokett u. Gobelin, Chaiselong., Roßh.- u. Woll-Mat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernis. bill. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elbf., Feldstraße 12 (Stützer). * Telephon 8021.

* **Sofas Chaisel. u. Decken** billigst Polsterei, E., Feldstr. 12

Frei ins Haus Lieferung

wird das bekannte Stephan's Malz-Kraft-Gesundheitsbier. Es ist außerordentlich wohlschmeckend, bekömmlich und stärkend, und wer es einmal getrunken hat, möchte es nicht mehr missen. In den meisten durch Plakate gekennzeichn. Lebensmittel- u. Feinkostgeschäften ist es erhältlich.

Friedrich Stephan, Biergroßhandlung
Elberfeld. Telephon 1211 u. 8788. 17010

Stellen-Anzeigen

Nr. 293 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Dez. 1926

Jg. Kaufmann für Reisetätigk. ges. Keine Verkäufe. Ang. u. E 9632 an Gesch.*

Viel Geld verdienen Sie durch den Verkauf unserer Fabrikate. Hosenträgerfabrik C. Untergrünewalderstr. 11c.*

Bei 500 Mark Geschäftseint. gegen gute Sicherh. wird Teilhaber mit Gewinnanteil angebot. Ang. E 9640 Gft. *

Treuhandgesellsch. sucht einen durchaus bilanzsicheren u. im Steuerrecht praktisch erfahrenen Herrn als Mitarbeiter. — Kompl. Büros vorhanden. Ang. unter E 9429 an Geschft. *

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen e267

jungen Mann, welcher i. Fakturenwesen sowie Buchhaltungsarbeiten bewandert ist. Fachkenntnisse in der Werkzeug-Maschinenbranche erwünscht. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. E 1667 an die Gesch. erb.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** zur Aushilfe gesucht. Ang. Waldhoff, B., Meyerstraße 30. †

Tüchtiger **Friseurgehilfe** zum 1. oder 15. Januar gesucht.— Max Strieding, Emmerich a. Rh., am Bahnh.

Bleigießer, per nachweislich aus d. Branche stammt, z. sofortigem Eintritt gesucht. 1047a Barm.-Gummiwerke, Wetterstr. 190

Junger Mann, der gut m. Pferden umgehen kann und sämtl. landw. Arb. zu verrichten versteht, sof. ges. R. Gietenbrink, Hahnerberg, Old. Tel. 9717. *

Kräftig. Junge, 17—18 J., f. dauernde Fabrikarbeit gesucht. * Gldf., Heldtstr. 35.

Wir suchen z. bald. Eintritt einen * **Lehrling** mit guter Schuldildung, wenigstens Obersekundareife. — Nur junge Leute a. guter Familie wollen sich schriftl. unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses bewerben. von Baum, Rem.-Ges. m. b. H., Hofaue 31—33.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Tücht. Verkäufer

für meine

Gardinen- und Teppich-Abteilung

per 1. Januar 1927, evtl. später gesucht.

Derselbe muß die Branche vollständig beherrschen und bereits in lebhaften Häusern tätig gewesen sein. d5112

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an

Kaufhaus Michel Marx, Siegen i. W.

Für eine mit hohem Einkommen verbundene Tätigkeit wird ein mit den geschäftlichen Verhältnissen im Bergischen und Sieg-Land vertrauter a426

Herr

gesucht, der über eine längere Erfahrung im persönlichen Verkehr mit Firmen und Gewerbetreibenden verfügt. Nur Angeb. durchaus zuverlässiger Herren mit besten Ref. und genauer Ang. der seith. Tätigkeit unter B 264 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf.

Tücht. selbständiger Färber

für Baumwolle, welcher auch auf Eisengarn gearbeitet hat, sofort gesucht. 86d Barmer Glanzgarn-Fabrik, Barmen-Rittersh., Rosenauerstraße 23.

Hosen-Schneider

(Primarbeit)

für dauernde Beschäftigung gesucht. 19455

Herz & Dahl, Elberfeld, Hofaue 66.

Junger Konditor, selbständ. Arbeiter, sofort gesucht. Conr. Cassel, Barmen, Rudolfstraße 160. †

Für Baustelle Hahnerberg Maurerpolier für Bruchsteinmauerwerk gl. Schr. Angeb. an M. Spielmann, Elberfeld, Kastanienstraße 23. *

Für die Wiegkammer einer größeren Gummibandfabrik wird sofort ein

Lehrling

ges. Selbstgeschrieb. Angebote u. B 345 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 1041a

Friseurlehrling sof. ges. Paul Rau, B., Westkotterstr. 36. †

Weibliche

Durchaus selbständige, tüchtige, erfahrene Person aus d. Lebensmittelbr. als

Leiterin

eines gleichen Geschäfts m. Kautionsstellung gesucht. Angebote unt. E 9759 an die Geschft. 19489

Ein tücht., erfahren. **Fräulein,** oder Frau z. Weihnachts-Aushilfe in Butter, Eier, Aufschnittwaren gesucht. Angeb. unt. E 9826 an die Geschft. 19489

Strickerin für 10er und 11er Flachmaschinen ges. Gebr. Köhler, Unt.-Barmen, Bendahlerstr. 45. 1046a

Tüchtige Friseuse zur Aushilfe f. jed. Samstag für ganz od. halben Tag ges. H. Hebefer, Solingen, Hauptstr. 305. e164

Tücht. Näherinnen für Damen- u. Herren-Wäsche sowie

Näherinnen

für Fistonier- und Hohlsaum-Maschinen suchen b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftigung 19409

Hirsch & Wittmeyer, Aktien-Gesellschaft, Abt. Barmen, Bismarckstr. Nr. 12.

Masch.- u. Handnäh. auf Hosen gesucht. * Gldf., Wiesenstr. 19.

Tüchtige Näherin, selbst. i. Burschenanz., sof. ins Haus ges. Näh. in Gft. 1452*

Tüchtige † **Bandrollerin** gesucht. — Barmen, Luth. Kirchstr. 4/6.

Perfekte 1952 **Seiden-Winderinnen** sof. ges. U.-Barmen, Bismarckstr. 16b.

Winderinnen für Seide u. Kunstseide ges. 19493

Geiler & Co., Gldf., Königstr. 153.

Perfekte 19491 **Zwirn-Handfalterinnen** gesucht. **Baumann & Kettermann,** Gldf., Bödikerstraße Nr. 25 (Bendahl).

Perf. Seidenwinderinnen sofort gesucht. Elberfeld, Moritzstr. 12a. *

Tüchtige erste d5116

Putzarbeiterin

eventuell Meisterin, die befähigt ist, unser Atelier selbständig zu leiten, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote an:

Th. Loewenstein & Co., GmbH., Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 33.

14—16jährige Mädchen für leichte, saubere Arbeiten gesucht. * Dr. R. Moritz & Co., Gldf. Meldg. nur vormitt. 12 Uhr, Wülfingstr. 19a (Toreinfahrt). Arbeitsbuch u. Zeugnisse mitbring.

Kartonnag.-Arbeiterin für Tischarbeit ges. Hugo Schaaf, E., Uellenbahnerstr. 24. *

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 19424

Möbelstoffweberei, Gldf., Vereinstr. 17a

Gebote 1042a **Mädchen** finden Beschäftigung Briefumschlagfabrik U.-Barmen, Wittensteinstraße 49/51.

Ja. Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. 19490 Peter Longerich, Papierwarenfabrik, Elbert., Gwalbstr. 44.

Hauspersonal

Ich suche zum 1. Februar oder früher ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, zuverl., ev. 1033a

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen Fr. Willy Nourney, Barmen-Toelleturm, Hohenstaufenstr. 20.

Tüchtiges, ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. Gldf., Karlstr. 6, part., r.*

Zum 1. Jan. od. früher ein in allen Hausarb. erf. e163

Mädchen welches schon in gut. Haus. gewohnt hat, gesucht. Frau Edith Schmidt, Solingen, Kronprinzenstr. 28.

Sauberes, ehrliches **Mädchen** für Geschäftshaushalt (Restaurant) gesucht. B., Carnaperstr. 41†

Mädchen. Saub., nicht zu ja. Mädchen für Geschäftshaushalt sof. ges. C., Viehhofstr. 109, p.*

Aelt., ruh., durchaus zuverl. 19485

Mädchen, fleißig u. ehrl., in allen häusl. Arbeiten, auch Wäsche erfahren u. tüchtig, z. 1. od. 15. Jan. in herrschaftl. Einfam.-Haus, wo Zweitm. vorh., gegen hohen Lohn ges. Einige Kochkenntnisse sowie gute Zeugnisse aus bess. Häusern Bedingung. Angeb. unter E 9851 an die Gft.

Zuv. fleiß. Mädch., das kochen kann, für kl. Haushalt gesucht. Ang. u. B 2494 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Suche zum 15. Jan. oder 1. Febr. 27 ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Zweitmädchen und Hilfe zur Wäsche vorhanden. Gute Zeugnisse Bedingung. Angebote unter E 9427 an die Geschäftsst. *

Tüchtiges Hausmädchen, welches auch kochen kann, für frauenlosen Haushalt per sofort gesucht. — Vorzustellen Donnerstag abend zwischen 8 und 10 Uhr: Barmen, Kreftsstraße 18. 1044a

Für kl. bess. Haush. (2 Pers.) wird zum 1. od. 15. Jan. ein anständiges

Alleinmädchen

m. Jahreszeugnissen gesucht. — Barmen, Fischertalerstr. 78, pt.†

Ordtl. Mädchen für morgens gesucht Näh. in Gschft. 138†

Dienstmädchen für sof. u. 1. 1. 27 gesucht. Ww. Gottfr. Ferber, gewerbsmäß. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardstr. 16, II. Telephon 5790. †

Suche junges Mädchen nachm. i. Haushalt per sofort. Ang. u. E 9600 an Gft. *

Mädchen, 15—20 Jahre, für 4 Tage ges. Frau Paul Dücking, Gld., Küstenbahnerstr. 53, 2. Etage. 19488

Stellen Gesuche

Selbst. Koch, Fachmann in allen Zweigen, sucht Stell. Salär n. Uebereink. Näh. Kinzinger, E., Wolkenburgstr. 6. *

Jung., tüchtiger **Kaufmann** (Abit.) sucht passenden Wirkungskreis als Korrespondent, Buchhalter od. dgl. Angeb. unt. E 9634 an Geschft. d. Bl. *

Hilfsmstr. d. Isäd. Spitzendr., mit g. Zeugn., vers. Reparat. sucht sof. Stelle. Ang. B 2489 Gft. B., Neuerw. 57.†

Kraftfahrer, 28 J., unbed. nücht., u. zuverl., vers. Reparat. u. Wagenpfl., 3 Mon. in Werkst. geard., Führersch. 3b, i. Stell. Ang. B 2491 Gft. B., Neuerw. 57.†

Weibliche

Verkäuferin, längere Jahre in d. Bäckerei tätig, sucht Stelle. Gefl. Ang. u. E 9599 an d. Gft. *

Tüchtige Näherin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. Ang. unt. E 9566 an Geschft. *

Geprüfte **Krankenpflegerin** sucht Dauerpflege. — Betätigt sich gern im Hauswesen, Kochen u. sonst. Arbeiten. — Empf. u. Zus. vorh. Angeb. unt. E 9571 an Geschft. d. Bl. *

Junge Frau sucht n. einige Kunden im Nähen u. Flicken in u. auß. d. Hause.* Ang. u. E 9633 Gft.

Einf. Frl. f. St. in rub. Hsh. f. a. Tage Ang. E 9570 Gft. *

Ehrl. Mädchen sucht baldigst Stellg. in gutbürgl. Haush. Ang. E 9562 Gesch.*

Anst. Mädchen, 25 Jahre, sucht Stellung für sofort od. zum 1. Januar. — Ang. E 9561 Gesch.*

Aelt., anst. Mädchen sucht Putz-, auch ev. Waschstell. Zu erfr. E., Kampstr. 9, II.*

Tellhaber Vertreter

Tätige Beteiligung. Mit ca. 5000 Mark beteil. sich Ingenieur in techn. Betrieb etc. Gute Auslandsbeziehungen. Angeb. unt. E 9411 an Geschft.* Suche mich an rent. Unternehmen mit einigen tausd. Mark + tätig zu beteiligen. Angeb. u. B 341 an Gft. B., Neuerw. 57.

Leistungsfäh. Klöppelspitzen- und Wäschebesatzfabrik

sucht einen bei der Engros- und Warenhauskundschaft in Nord- und Ostdeutschland gut eingeführten 1966

Reise-Vertreter.

Angebote unter 19024 an Annoncen-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Alte Barmer Firma, seit Jahren bei den Kurzwaren-Grossisten und der Warenhaus-Kundschaft des In- u. Auslandes bestens eingeführt, † sucht noch einen wirklich lukrativen, einschlägigen Artikel, zwecks Vertriebs auf eigene Rechnung resp. kommissionsweise. Hervorragend. Verkaufs-Apparat kann evtl. angeschlossen werden. Gefl. Angeb. u. B 2459 an die Geschft. B., Neuerweg 57

Industrie-Kaufmann

mit vielseitigen Erfahrungen, auch auf technischem u. dampftechnischem Gebiet, sucht

tätige Beteiligung

an soliden Unternehmen in Höhe von ca. Mk. 30 000.—. Angebote unter E 770 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Tüchtiger

Großhandels-Vertreter

für **Elberfeld** von

angesehener Gelee- und Marmeladen-Fabrik gesucht.

Angebote unter E 1662 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. v1575

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange **F. Feuerwald,** Barm., Hindenburgstab 3, Ia und 2a Fernspr. 1000, 1056, 3371 21b

„Varta" Radio-Batterien Auto-Batterien liefert u. repariert zu den günst. Preis. sofort ab Lager Bahnstation. * **E. DUNGS** E., Bahnstr. 13, T. 490

E. Langsch.-Räum. 4, m. ob. o. Bettst. m. Kl. zu l. Treibholz, B., Allee 44, 2. Et.*

Dreh.-Motoren, 10 u. 15 PS, 220/380 Volt, fabrikneu, billig zu verk. 10009a Elektro-Zentrale Hugo Knopp, B., Fischertalerstr. 11. Telephon 4299.

1 PS. Dreh.-Mot., 220/380 Volt, breitarm. Gastrontenschleif b. zu verk. Barmen, Paradestr. 23. †

Neue 24ltr. Spulm. f. Seide u. Effeng. (Mebers System) f. 650 ℳ geg. Barz. zu vk. Näh i. Gft. 139†

Barken-Bottiche Kübel f. Färbereien und Bleichereien Emil Müller senior, Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 8/8a. 12350

Nähmaschinen große Auswahl leichte Zahlungsweise. Jeder Käufer auch i. m. neuzeitgerichteter **Stickschule** an einem Kursus kostenlos teilnehmen. **August Bein,** Barmen, Kgl. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ abz. E., Roderstr. 4, 11. *

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 ℳ zu verk. Haftel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Schreibmaschine, fabrikneu, m. Garant. **Rm. 155.—** auch geg. Raten vert. **Otto Langbein jr.** E., Schlotbleiche 20.

Vornehmes, prakt. Weihnachtsgeschenk! **Klein-Adler-Schreibmaschine,** neu u. gebr. Reter, E., Altenmarkt 2. *

Gr. Waschmaschine m. Wassermotor und Wringmaschine, wie neu, für 70 Mark.* Näh. in Gesch. 1450

Musik-Instrumente

2 Klaviere 470 und 600 Mk., Mietpianos. Pianob. Menge, E., Bahnhofstr. 52. 16929

Sprechapparate 1. Markenfabrikat **W. Dieckmann, Elberf.** Königsplatz 18, I. (neben der kath. Kirche) Sonntags geöffnet.

Pianos, wen. gebrauchte, wie neu, schwarz poliert, sehr preiswert abz. Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58. 16988

Piano Gelegenheitskäufe Einige gebrauchte Instr., darunt. Rbach. preiswert abzugeben auch auf

Teilzahlung

Steinway Seiler Flügel und Pianos Steinway Weite Hofberg Mannborg Harmoniums. Allein-Verkauf

Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarkter Hof

Selbstspiel-Piano (Philipps) mit Preis- abz. **Auto** genau wie 1 Zahlg. Ang. mit 8495 Gesch. B. „Neuerweg 57.

Ia schwarz. Klavier bill. zu verkauf. B., Oberdörnerstr. 106.†

Gelegenheitskauf! **Ia Schrankapparate** spottbillig abzugeb. Gldf., Mortanstr. 34, im Tapetengeschäft.*

Sprech-Apparat billigst zu verk. E., Altenmarkt 11, pt. 52

Sprechapparat sehr bill. E., Königstr. 165a, I., 2× sch.*

Harmonium, fast neu, zu verk. † B., Riefernstr. 6, I. r. Harmon. mit unterlegb. Noten billig. † B., Bredderstr. 11.

Gutes Alt-Es- * **Saxophon** mit Kasten bill. z. v. Steinbrück, Elberf., Kölnerstr. 98, 4. Et.

Ganz neuer * **Grammophon-Schrankapparat** aus Privathand bill. abzugeben. Näh. in der Geschäftsst. 145†

Gut spiel. kl. Grammophon m. Platten, ½ Geige mit Kasten bill. E., Haarhausstr. 5, Bel. abds. od. vorm.*

Grammoph.-Schrank-Apparat bill. zu vk. Tel. Gldf. 9251. *

Gut erh. Cello billig zu v. Schmidt, E., Wuppertst. 9, IV. *

Gut erhaltene † **Mandoline,** prima Instrument, ist preiswert zu vk. bei Hensgen, Barmen, U. Besenbruchstraße 32, 2. Etage.

Alte Meistergeige (imit. Italien.) sehr preisw. zu verk. — Gldf., Kipdorf 29, I.*

¾ Geige, tadellos erhalten, m. Kasten, für 30 Mk. abzugeb. Barmen, Alsenstr. 2. 1048a

Gute Geige zu verkaufen. Gldf., Hochstraße 84, I. *

Gute Bahlaute zu vk. Wolkmann, B., Rudolfst. 135. Abd. zu hör.

Laute zu verk. Gldf., Island 8. II.*

Spielwaren

Dampfmasch. 12 Mk. E., Kleeblatt 36, III. *

Dampfm., f. n., bill. E., Franzenst. 35, III

Sehr g. Dampfma. E., Eisenbahn, m. sämtl. Zubeh., Spur 1, billig zu verk. Gld., Brüllerstraße 25, I.*

Eisenbahn (D-Zug) mit Zubehör zu vk. E., Kipdorf 95, III.*

Gut erhaltenes * **Fell-Schaukelpferd** zu vk. Rath.-Kaffee, Gld., Klotzbahn 30.

Puppenstube u. Küche zu verk. Gldf., Bleichstr. 34, 2. Stock.*

2 Märklin-Bauk., Nr. 5 und 5a, gut erhalten, zu verk. E., Ref. Kirchplatz 9. *

Gut erh. gr. **Puppenmöbel, Puppen, Kinderschaukel, Turnger., Bogelbauer, Tatian,** Gld., Aderstr. 21. *

Puppen-Haus, Bett b. Näh. Gesch. 1451*

Std. Pfirsichbaum 6 ℳ, E., Mathildenpst. 12, III*

Rein vern. Knaben-Kürassierrüstung u. Ulanissoldaten, E., Ottenbruchstr. 26, II*

Kinderläden äußerst b. Barm.-Heckingh., Hauptstr. 8, 2. Et., l.†

Auto-Lieferwagen f. Tage u. Stunden frei bei billigst. Berechnung. Telephon Elberfeld 1598. *

Zeitungs-Makulatur abzugeben. **W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.**

3 Knetmaschinen für Kleinbäckereien sind billig abzugeben. **Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung"** BARMEN, Münzstraße 35/53. 1229



Für Alle das Richtige zu unseren **Kassapreisen** auf **Teilzahlung!**

Bergische Bekleidungs-Centrale ELBERFELD

Schwerer **Winter-Ulster** Schweden form gute Verarbeit. eig. Fabrikat. **82.-** Winter-Ulster von **48.-** an

Velour de laine-Mäntel aus guter Qualität. Kragen u. unten herum mit Pelzbesatz, 48.00, 42.00, **34.-**

Abteilung Damen-Konfektion **W.-Rathenaustr. 36**

Abteilung Herren-Konfektion **Friedrichstraße 69**

1. Etage gegenüber dem Rathaus.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen

Einführung des Stadtverordneten Rudolf Schnell. — Bewilligung von Weihnachtsbeihilfen an Unterstützungs-Empfänger, Beamtenschaft und voraussichtlich auch an die städtischen Arbeiter. — Neue Fluchtlinien-Festsetzung für den Wichlinghauser Markt. — Durchführung der Beckmannshofstraße.

Barmen, 15. Dezember 1926.

Dem Beispiel der Nachbargemeinden sowie von Reich und Staat folgend, beschloß gestern das Barmer Stadtparlament, den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentnern und Wohlfahrtsunterstützungs-Empfängern eine Weihnachtsgabe zu überweisen. War es auch nicht möglich, den zum Teil sehr weitgehenden Anträgen der betreffenden Kreise sowie der linksstehenden Parteien nachzukommen, so wird doch auch der bewilligte Betrag geeignet sein, in mancher unter der Not der Zeit seufzenden Familie Freude auszulösen. Rund 300 000 Mark wurden für den Zweck der Weihnachtsbeihilfe an die Unterstützungsempfänger zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls dem Beispiel von Reich und Staat folgend, sah sich das Kollegium veranlaßt, der Auszahlung einer Weihnachtsbeihilfe an die Beamtenschaft zuzustimmen (und voraussichtlich auch an die städt. Arbeiter). Sie wird sich den Sätzen anlehnen, die vom Reich festgelegt sind. Für die städt. Arbeiter steht die Beschlußfassung darüber, ob ihnen auch eine Beihilfe gewährt werden soll oder nicht, noch aus. Die Entscheidung wurde dem Finanzausschuß überlassen. Nach der bei der Beratung zutage getretenen Stimmung im Kollegium ist aber nicht daran zu zweifeln, daß auch ihnen diese Weihnachtsfreude bereitet werden wird.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Beratungsgegenstände wurden verhältnismäßig schnell erledigt. Aus ihnen seien die Beschlüsse über die Offenlegung des Wichlinghauser Marktplatzes durch Neufestsetzung der Fluchtlinien und über diee Durchführung der Beckmannshofstraße hervorgehoben. Eine längere Erörterung riefen Anträge der Arbeitsgemeinschaft des Westfalenbundes und des Völkisch-sozialen Blocks hervor, die sich gegen das Schächten der Schlachttiere, wie es die jüdische Religion vorschreibt, richteten. Die Antragsteller erlitten eine Niederlage. Persönliche Auseinandersetzungen zwischen den Stadtv. Hack (Kom.) und Claus (Dtschv.) „würzten" die Debatte und nötigten den Vorsitzenden wiederholt zum Eingreifen.

Näheres ersehen die Leser aus nachstehendem

Sitzungsbericht.

Einführung eines neuen Stadtverordneten.

Die Versammlung leitete Beigeordneter Baurat Köhler. Er führte zunächst den neuen Stadtverordneten Rudolf Schnell in sein Amt ein und verpflichtete ihn in üblicher Weise durch Handschlag an Eidesstatt. Stadtverordneter Schnell tritt an die Stelle der aus dem Kollegium ausgeschiedenen Stadtv. Fräulein Ehrich.

Kommunistischer Einspruch.

Von kommunistischer Seite wurde dagegen Einspruch erhoben, daß ein von der kommunistischen Fraktion eingereichter Antrag auf Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverbande und Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit für die städtischen Arbeiter nicht auf der Tagesordnung stände.

Baurat Köhler erklärte, daß die Anträge in der Finanzkommission eingehend behandelt worden seien. Da irgendwelche Wünsche aus den Arbeitergewerkschaften zu dieser Frage aber nicht vorgelegen hätten, so habe sich der Oberbürgermeister nicht veranlaßt gesehen, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Stadtv. Enz (Soz.) erklärte hierzu noch, daß in den maßgebenden Stellen der Gewerkschaften für einen Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverbande keine Stimmung vorhanden sei.

Wahlen.

Ohne Erörterung stimmte das Kollegium den Vorschlägen zu Ersatzwahlen für Verwaltungsausschüsse und für das Wohlfahrtsamt zu.

Offenlegung der Pläne zur Ausgestaltung des Wichlinghauser Marktes.

Der wachsende Verkehr auf dem Wichlinghauser Markt erfordert eine Offenlegung der Pläne für die Offenlegung des Marktplatzes und Verbreiterung der einmündenden Verkehrs- und Wohnstraßen. Unter Aufhebung der früher festgestellten Baufluchtlinien werden die Fluchtlinien wie folgt neu festgesetzt: An der nördlichen Platzwand bleibt die Fluchtlinie unverändert. Die Ecke an der Burg- und Oststraße wird an der letzteren so abgeschnitten, daß eine Front von 12 Meter Länge entsteht. Die Einmündung der Wichlinghauserstraße wird unter Innehaltung der Flucht des neuen städtischen Gebäudes an der Westseite auf 13,50 Meter Straßenbreite festgesetzt. Das Eckhaus Wichlinghauser- und Altestraße wird an der Nordfront so angeschnitten, daß eine Front von 12 Meter Länge entsteht. An der Südseite des Wichlinghauser Marktes bilden die Fronten des neuen städtischen Gebäudes und der Apotheke die Baufluchtlinie. An der Westseite wird die Wichlinghauser Schulstraße in einer Breite von 10 Meter auf die Weststraße durchgeführt, jedoch wird die Westseite der verlängerten Wichlinghauser Schulstraße an der Einmündung auf die Weststraße derart erbreitert, daß der Ostgiebel des Hauses Weststraße 47 die Baufluchtlinie und die vorhandene Vorgartenmauer die Straßenfluchtlinie bilden. Anstelle des im alten Fluchtlinienplan zwischen Wichlinghauser Schulstraße und Marktplatz vorgesehenen 22 bis 25 Meter tiefen Baublocks tritt ein Baustreifen von 12,50 Meter Tiefe, um den Marktplatz selbst möglichst zu vergrößern. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Kleine Vorlagen.

Für die Instandsetzung von Wegen in Unterbarmen bewilligten die Stadtverordneten 6400 Mark, für die Instandsetzung von Schulleiterwohnungen 18 000 Mk., für die Herstellung einer Abortanlage auf der Besitzung Hardtstraße 1 3000 Mark, für die Kanalisierung der Langerfelderstraße vom kanalisierten Teil (Henkels Fabrik) bis Kirschbaumstraße 33 000 Mark, für die Errichtung eines neuen Tiertötungsraumes für den Wuppertaler Tierschutzverein 570 Mark, für die Ergänzung des Schreibmaschinenbestandes und zur Beschaffung einer Rechenmaschine für die kaufmännischen Schulen 2000 Mark, für die Neueinrichtung der Tuberkulosefürsorgestelle und der Mutterberatungsstelle Kleinerwerth 15 524,90 Mark, und für die Inbetriebnahme einer Wärmehalle 1200 Mark. — Für die

städtischen Krankenanstalten

wurden bewilligt: 1288,50 Mark für die Beschaffung von drei Beleuchtungskörpern für die Operationssäle der chirurgischen Abteilung, 1800 Mark für die Beschaffung ärztlicher Instrumente und Apparate für die äußere Abteilung, 2460 Mark für die Beschaffung verschiedener Apparate und Standgefäße für die Krankenhausapotheke, und 8000 Mark für die Beschaffung eines Elektrokardiographen für die innere Abteilung der Krankenanstalten.

Durchführung der Beckmannshofstraße.

Die seit langem geplante Durchführung der Beckmannshofstraße läßt sich infolge der starken Steigerung des Kraftwagenverkehrs nicht länger hinausschieben. Eine Entlastung des engen Mühlenweges und auch der Gr. Flurstraße, die wegen der Straßenbahn und des schlechten Untergrundes sich ebenfalls sehr wenig zur Aufnahme besonders des Lastautoverkehrs eignet, ist unbedingt geboten. Auch für den Fußgängerverkehr ist diese abgekürzte Verbindung zur Wertherstraße ein dringendes Bedürfnis.

Deutschvölkische Anträge gegen das Schächten der Schlachttiere.

Die Arbeitsgemeinschaft des Völkisch-sozialen Blocks und des Westfalenbundes beantragte den Erlaß einer Verordnung, die das Betäuben sämtlicher Schlachttiere vor dem Töten vorschreibe. Außerdem sollte in einer Eingabe an den Landtag gefordert werden, daß das jüdische Schächten der Schlachttiere verboten werde.

Beigeordneter Eberle sprach gegen die Anträge. Die Fragen könnten nur landesgesetzlich geregelt werden. Für Barmen sei die Sache außerdem bedeutungslos, weil hier nur wöchentlich ein Rind und ein Kalb geschächtet werden.

Stadtv. Claus (Völk.) begründete die Anträge mit dem Hinweis, daß die deutschen Tierärzte die Betäubung sämtlicher Schlachttiere vor dem Töten forderten.

Die Stadtv. Küppers (Ztr.), Schwartner (Dem.), Enz (Soz.), Dr. Wesenfeld (DN) und Dr. Hinsberg (D. Vp.) wandten sich gegen die Anträge, da sie einen Eingriff in die Gewissensfreiheit der jüdischen Bevölkerung bedeuteten.

Sie wurden schließlich abgelehnt, nachdem es vorher noch zu scharfen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen den Stadtv. Claus und Hack gekommen war.

Weihnachtsgabe für Unterstützungsempfänger.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, der Internationale Bund der Opfer des Krieges, die kommunistische, die sozialistische und die Zentrumsfraktion der Stadtverordnetenversammlung und die Stadtverwaltung selbst hatten, wie bereits berichtet, Anträge auf Bewilligung einer Weihnachtsgabe an Unterstützungsempfänger eingereicht. Die Anträge wurden vom Beigeordneten Dr. Reinhaus vorgetragen und hierbei auf ihre finanziellen Auswirkungen hingewiesen. Die Annahme des Antrages des Reichsbundes würde 301 780 M, die des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges 890 885 M, die der sozialistischen Fraktion 227 245 M und die der Zentrumsfraktion etwa 205—220 000 M erfordern. Wesentlich unter diesen Summen blieb der Antrag der Stadtverwaltung, der insgesamt eine Ausgabe von 174 673 M vorsah. Nach Eingang der Anträge ist inzwischen insofern eine Aenderung eingetreten, als die Reichsregierung die Auszahlung von Weihnachtsgaben an die Unterstützungsempfänger beschlossen hat. Und zwar werden Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene ein Viertel der Monatsbezüge, Erwerbslose, die länger als 26 Wochen erwerbslos sind, die Hälfte des Wochen-Unterstützungssatzes (etwa 6,60 M), Sozialrentner 6 M auf die Rente und 3 M auf jede weitere Rente, und Kleinrentner ein Drittel der Monatsrente erhalten. Für Erwerbslose, die weniger als 26 Wochen erwerbslos sind, und für Wohlfahrtsunterstützungsempfänger ist aus Reichsmitteln eine Unterstützung nicht vorgesehen. Für die Stadtverwaltung war durch den Beschluß der Reichsregierung die Frage offen geworden, ob die vom Reiche gezahlten Summen auf die von der Stadt zu gewährenden Beträge angerechnet werden sollten. Auch der Finanzausschuß hat sich mit dieser Frage beschäftigt.

In der Aussprache über diese Anträge bildete diese Frage mit das Hauptthema.

Vom Stadtv. Enz (Soz.) wurde außerdem die Frage der

Gewährung einer Weihnachtsgabe an die städtischen Beamten und Arbeiter

in die Debatte geworfen. Er fragte, ob die Stadt dem Beispiele des Reiches folgen und sämtlichen in städtischen Diensten stehenden Beamten, Angestellten und Arbeitern eine Weihnachtsgabe gewähren wolle.

Beigeordneter Weggen erwiderte, daß die Stadt verpflichtet sei, den Beamten die von Reich und Staat bewilligte Weihnachtsgabe zu gewähren. Der Arbeitsausschuß für das rheinisch-westfälische Gebiet habe soeben beschlossen, den Beamten und Dauer-Angestellten, sowie den nicht ständig Angestellten und den Bürohilfskräften, die mindestens ein Jahr im Dienste der Gemeinde ständen, diese Weihnachtsbeihilfe in dem gleichen Umfange, wie es von Reich und Staat geschehe, auszuzahlen. Die nicht ständig Angestellten, die Hilfsangestellten usw., die weniger als ein Jahr im Gemeindedienst tätig seien, sollen für jeden Monat ihrer Tätigkeit eine Beihilfe entsprechend ihrem Grundgehalt erhalten. Freie Wohnung und Verpflegung sollen entsprechend dem Werte berücksichtigt werden. Die Gewährung der Beihilfe an die städtischen Arbeiter hänge von der Stellungnahme des Arbeitgeberverbandes, der morgen (Mittwoch) in Dortmund zusammentrete, ab.

Die Aussprache zog sich längere Zeit hin und wurde von einzelnen Stadtverordneten in wenig taktvoller Weise auf das persönliche Gebiet übertragen. Ein Antrag des Stadtv. Herbst (D. Vp.) unterbrach sie für eine halbe Stunde, während welcher sich die einzelnen Fraktionen zu getrennten Sitzungen zurückzogen. Die Meinungen gingen besonders über die Frage auseinander, ob der Arbeitgeberverband ein Recht habe, irgendwie Stellung zu der Frage der Gewährung einer Weihnachtsgabe an die städtischen Arbeiter zu nehmen.

Nach Wieder-Eröffnung der Sitzung wurde zunächst die Frage der Gewährung der Weihnachtsgabe gelöst. Stadtv. Rektor Küppers (Ztr.) brachte einen gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien ein, der jede Anrechnung der von der Stadt zu gewährenden Weihnachtsgabe auf die vom Reich gezahlte Beihilfe ablehnt, außerdem aber den Verwaltungsantrag, der 10 M für den Alleinstehenden und Haushaltungsvorstand, 5 M für die Ehefrau und jede über 14 Jahre alte Nebenperson, und 3,50 M für jede unter 14 Jahren befindliche Nebenperson vorsah, dahin erweitert, daß diejenigen in Unterstützung stehenden Personen, die keine Reichsbeihilfe erhalten, 15 M bekommen. Die Beihilfe für Nebenpersonen wird gleichmäßig auf 5 M festgesetzt.

Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme dieses gemeinsamen Antrages der bürgerlichen Parteien. Die übrigen Anträge verfielen der Ablehnung.

Die Weihnachtsgabe für die städtischen Arbeiter bildete hierauf den Gegenstand weiterer Beratungen.

Ein sozialistischer Antrag forderte die Auszahlung der Weihnachtsbeihilfe an die städtischen Arbeiter in gleicher Weise wie an die Beamtenschaft. Bezüglich der Beihilfe für das Theaterpersonal sollten Verhandlungen mit Elberfeld gepflogen werden.

Der Vorsitzende, Baurat Köhler, betonte, daß auch den Arbeitern die Beihilfe zugesprochen werden müsse, nachdem das Reich, die Eisenbahn usw. mit der Bewilligung von Weihnachtsspenden an die Arbeiter vorangegangen seien. Aber vor der Beschlußfassung müsse mit dem Arbeitgeberverbande Fühlung genommen werden. Er empfahl, den Finanzausschuß mit der Erledigung dieser Frage zu betrauen.

Nachdem noch eine Reihe von Rednern gesprochen hatte, machte ein vom Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld (DN) gestellter Antrag auf Schluß der Debatte der Aussprache ein Ende. — Der Finanzausschuß wurde gleichzeitig ermächtigt, über die Frage der Gewährung der Beihilfe an die städtischen Arbeiter zu entscheiden.





Ein Waffengang.

Roman von Edmund Talbot.

31] ——— (Nachdruck verboten.)

Najeschin wurde abermals weiter befördert, und zwar in das Spital von Erzerum. Der Bericht, der noch am gleichen Abend von dort eintraf, bestätigte die Feststellungen des Arztes in Giolegk: Najeschin lag hoffnungslos danieder.

Was hatte Najeschin in der Sturmnacht unten am Fluß zu suchen gehabt und an der Brücke? Welcher Irrsinn hatte ihn dazu getrieben, sich bei der Sturmflut hinauszuwagen an den Fluß? Was hatte es zu bedeuten gehabt, daß er gerade nach jenen Worten Osterroths davongelaufen war und hinunter zur Brücke? Unlösbare Fragen! Der Sterbende dort unten in Erzerum schwieg.

Osterroth wollte mit Narjas über all dies sprechen, aber der knurrte drohend, und statt aller Antwort musterte er durch seinen Feldstecher lange und sorgfältig die Brücke, jede Einzelheit, jeden Pfeiler, jeden Bogen. Er schritt während des ganzen Vormittags die Brücke ab, schaute an den Pfeilern hinunter zum Fluß und gab keine Erklärung für sein Tun.

Die Brücke aber stand hoch und fest da, blitz und blank, unbeschädigt, unangreifbar.

Am Abend trafen, von Erzerum kommend, die Herren von der Regierung ein, die die Abnahme und die Belastungsprobe vornehmen sollten. Es gab, der Wichtigkeit ihrer Aufgabe entsprechend, einen feierlichen Empfang und ein Festmahl in Osterroths Bungalo.

Auch zu dieser Stunde noch tobte dort unten das Hochwasser, fiel der Regen und die Flut stieg, das ganze Tal war von ihr ausgefüllt. Um sechs Meter waren die Wasser gestiegen, und noch immer stiegen sie.

Aber die Brücke hielt stand, und die Herren Regierungsbeamten drückten Osterroth und den Seinen in höchster Anerkennung die Hände.

Am anderen Morgen fand nach einer eingehenden Besichtigung des ganzen Baues die Belastungsprobe statt. Zwei schwere, funkelnagelneue Lokomotiven und fünf mit Eisenblöcken beladene Loren rollten langsam auf die Brücke zu.

Narjas und Osterroth standen in ihren Gummimänteln auf dem Dach des Bungalos und hatten die Ferngläser vor den Augen. Zwei Pfiffe kamen hell und gellend von drüben her.

„Sie kommen!" sagte Osterroth zu Narjas gewandt und hatte das Gefühl, als stünde er vor der wichtigsten Prüfung seines Lebens.

Narjas gab keine Antwort, er hatte das Glas vor den Augen. Langsam und mächtig schoben sich die schwarzen Eisenbrüste der Lokomotiven durch die regenverhangene Luft auf die Brücke zu. Dicke, qualmend schwarze Rauchwolken stießen sie aus ihren Schloten aus, dann rollten sie auf die Brücke und fuhren ganz langsam darüber hin, immer verfolgt von den Blicken der beiden Bauherren, verfolgt von den Blicken aller im Lager.

Die Brücke stand, und sie hielt!

Die Maschinen waren darüber hinweggefahren und schickten sich an, wieder denselben Weg in der anderen Richtung und zwar auf dem diesseitigen Schienenstrang zurückzulegen.

Osterroth und Narjas sprachen kein Wort. Stumm und fast erbittert, als gelte es einen unerhört anstrengenden Kampf, hörten sie auf das stoßweise Schnaufen der Maschinen, auf das Kreischen und Schreien der Bremsen.

Abermals fuhren die Lokomotiven mit ihren Tendern und den beladenen Loren über die Brücke. Sie waren schon über die Mitte hinausgelangt, als Narjas einen Schrei ausstieß. Er brüllte wie in heftigem Schmerz Osterroths Namen, machte mit dem ganzen Körper eine Bewegung, als versage ihm die Kraft, als drohe er umzustürzen.

Niemals hatte der Laut einer menschlichen Stimme Osterroth so mit Schrecken und Entsetzen erfüllt wie dieses Aufbrüllen von Narjas.

„Der Mittelpfeiler!"

Gleichzeitig rissen sie ihre Gläser vor die Augen: Der Mittelpfeiler zeigte bis in die Höhe der Gewölbe hinauf einen langen, breiten, sich weit verästelnden Riß! Tief und schwarz hob er sich von dem hellgrauen Beton der Brücke ab.

Der Mittelpfeiler hatte sich gesenkt, war gerissen!

Osterroth ließ sein Glas sinken. Er war todbleich geworden. Steif und aufrecht stand er vor Narjas. Es war ihm, als zitterten seine Knie, als zitterten ihm die Hände, aber er stand steif und aufrecht, ohne die kleinste Bewegung. Nur die Kraft mangelte ihm, die Zähne voneinander zu bringen und ein Wort zu sprechen. Leer und kalt war ihm der Kopf.

Schließlich, mit übermenschlicher Anstrengung, sagte er in einem Tonfall, der brüchig und gläsern klang: „Wir sind verloren, Narjas!"

Der starrte Osterroth an, warf noch einmal einen Blick hinüber zum Pfeiler und schleuderte dann in rasender Wut den Feldstecher zu Boden, daß er auf den Holzplanken zersprang. Kein Wort brachte er hervor. Er machte auf dem Absatz kehrt und wollte die Treppe hinabgehen, die vom Dach hinunter in das Obergeschoß des Hauses führte.

Schon in der Luke stehend, wandte er sich noch einmal um: „Verloren! Jawoll! Wir sind verloren! Vor die Hunde können wir jetzt gehen!"

Sechstes Kapitel.

Die Brücke ist tot, das Lager fast ausgestorben und leer. Soldaten gehen mit geschultertem Gewehr auf der Brücke auf und ab, unten rauscht der Dschaggestreh, der noch immer nicht in sein enges Bett ganz und gar zurückgekehrt ist. Gendarmen durchstreiften auf ihren Pferden dann und wann die nächste Umgebung.

Die Brücke ist tot.

Narjas haust mit seinen beiden arabischen Dienern in einem der beiden verlassenen Bungalos, und alle, die ihm begegnen, machen einen großen, scheuen Bogen um ihn.

Zumeist verbringt er den Tag in seinem Arbeitszimmer über den alten Zeichnungen und Entwürfen zur Brücke. Er prüft jede Einzelheit, jede kleinste Berechnung, jeden Teil des Baues. Alles stimmt! Alles stimmt bis auf das letzte Tüpfelchen! Kein Fehler, kein Versehen, kein einziger Irrtum! Weder bei den Entwürfen hier noch auch beim Bau selbst, der in jeder Hinsicht genau den Maßen und Berechnungen entspricht. Nirgends ein Versehen! Und doch klafft da drüben am westlichen Mittelpfeiler tief und schwarz der weitverästelte Riß. Er beginnt am Fuße des Pfeilers und reicht bis in das Gewölbe hinauf. — — —

Die Brücke ist tot.

Wo ist ihr Herr?

Osterroth ist nach Angora gereist, um dort Bericht zu erstatten. Man hört ihn höflich an, zuckt mit Bedauern die Achseln und kann es sich nicht versagen, auf die Beanstandung hinzuweisen, von der schon bei der ersten Besichtigung der Brücke gesprochen worden ist. Die Befürchtung ist in Erfüllung gegangen. Ein Fehler liegt vor. Osterroth könne das nicht bestreiten. Der Mittelpfeiler ist gerissen. Keiner kann es leugnen.

Slekim Pascha setzte sich für seinen jungen Freund ein und brachte es wenigstens dahin, daß die Zahlung der Verzugsstrafe um einige Zeit hinausgeschoben wurde. Ein Ausschuß sollte an Ort und Stelle den Bau in allen Einzelheiten prüfen und feststellen, ob Osterroth ein Verschulden träfe oder nicht. Offenbar lag ja ein Verschulden vor, denn wer sollte mutwillig und verbrecherisch den Schaden herbeigeführt haben? Osterroth selber hielt diesen Gedanken für unmöglich, und er sah voraus, daß man dem Pfeiler und der geringen Haltbarkeit der Fundamentierung alle Schuld beimessen würde.

Er reiste nach Deutschland. Geld mußte aufgebracht werden, oder es mußten andere Wege gefunden werden. Aber es gab kein Geld mehr, keine Wege zur Rettung.

Er blieb in Berlin. Wohin anders hätte er gehen sollen? In Frankfurt war niemand, der ihm eine Zuflucht offen hielt, und Alt-Darkow gehörte ihm ja kaum noch. In etwas mehr als vierzehn Tagen war der Wechsel fällig, und Alt-Darkow kam unter den Hammer. Auf Rücksicht rechnete Osterroth weder bei Ilina noch am allerwenigsten bei Stromsky. Er wollte auch keine Rücksicht haben, er verzichtete auf die Milde, die man gnädig einem Ueberwundenen und Hilflosen angedeihen läßt. Er hatte jetzt nichts mehr zu verlieren, konnte nichts anderes tun, als erbittert mit Fäusten und Zähnen um den Wiederaufstieg kämpfen. Zufälle hatten ihn straucheln lassen.

Wirklich nur ein Zufall? Osterroth hatte während der langen Reise Zeit genug gehabt, über diese Frage nachzudenken. Einem Anschlag konnte die Brücke nicht zum Opfer gefallen sein, wenn es auch ziemlich sicher erschien, daß ein Anschlag wenigstens versucht worden war. Nach dem ersten, flüchtigen Bericht, den Narjas ihm gedrahtet hatte, war der Riß des Brückenpfeilers dadurch zu erklären, daß morsches Felsgestein bei der Sturmflut zertrümmert und abgespült worden war. Das Wasser hatte dann weiter gefressen und den Pfeilerfuß angegriffen. Bei der Belastungsprobe hatte diese Stelle nachgegeben, und der Riß war entstanden. Genaue Einzelheiten konnten erst festgestellt werden, wenn das Hochwasser, das nur ganz langsam zurückwich, verschwunden war.

Immerhin: ungelöste Fragen blieben bestehen, ein letzter Zweifel war nicht zu überwinden. Was hatte Stromsky in Kleinasien gesucht? Was hatte es zu bedeuten gehabt, als Najeschin in der Sturmnacht hinuntergerannt war zum Fluß und sein Leben wagte in der reißenden Flut?

Osterroth hatte nach Erzerum telegraphiert und um einen Bericht über Najeschins Zustand gebeten. Der Verunglückte lebte noch, er kämpfte sich hart und zäh durch die schwere Krankheit hindurch, aber er war noch immer ohne Bewußtsein, an eine Vernehmung war nicht zu denken.

Daß seine schlimme Lage sich zum Bessern wenden könne, hoffte Osterroth ja nicht, er hoffte auf keinen glückbringenden Zufall. Unglück war über ihn verhängt, und nichts konnte er tun, als versuchen, sich mit Anstand und Ehrlichkeit aus dem Zusammenbruch herauszuwinden.

Die letzte Zahlung der türkischen Regierung war natürlich nicht erfolgt. Osterroth verfügte also über keine Gelder, um die letzten fälligen Beträge an die Lieferfirmen abzuführen. Die Bemühungen, neues Geld aufzutreiben, blieben ohne Erfolg. Keinen Pfennig vertraute man ihm mehr an, denn nichts hätte er als Sicherheit anbieten können.

(Fortsetzung folgt.)

Dem Fortschritt von Hygiene und Braukunst ist das malzextraktreiche, alkoholarme Hecker-Nährbier zu verdanken.

Hecker-Nährbier, nur aus Malz und Hopfen, ohne Zuckerzusatz, von der Aktien-Gesellschaft Heckerbräu, München, hergestellt, ist in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Kolonialwaren-, Lebensmittel- und Feinkostgeschäften erhältlich.

Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211 und 8788. — Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 34, Fernruf 5113.

Ronnefeldt's Tee
seit 100 Jahren bewährt
von Millionen getrunken
in **Weihnachts-Dosen**
ohne Aufschlag überall erhältlich.

Bei **Gallensteinen**

Gelbsucht, Entzündungen der Leber, Gallenblase usw. ist das tausendfach erprobte „CHOLESANOL" (keine Oelkur) von anerkannter Wirkung. Keine schädl. Nebenerscheinungen. Aerztl. empfohl. Dr. med. W. in M.: Bei 30jähr. Leiden mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Hofrat Sch. in D.: Wirkte wie eine Erlösung. Oberpostinsp. D. in N.: In letzter Stunde vor der Operation bewährt. Senden Sie noch heute Ihre Adresse, und Sie erhalten kostenlos u. unverbindlich genaue Auskunft.

MECO G. m. b. H., München 43, Enhuberstraße 4.

Praktische Weihnachts-Geschenke
große Auswahl
niedrigste Preise

Für die Dame:
Stoff-Handschuhe von 1.50 Mk. an
Nappa-Handschuhe von 5.75 Mk. an
Wildleder, Mocha und Waschleder, größte Auswahl
Kinder-Handschuhe, Leder u. Stoff
Schlüpfer in Flor, Wolle, Waschseide und Seide
Strümpfe in großer Auswahl
Flor von 2.— Mk. an
Waschseide von 2.90 Mk. an
Wolle von 4.50 Mk. an
Seide in allen Modefarben
Schals in Wolle und Seide
Pullover in Wolle und Seide in den neuesten Wiener Mustern
Strickkleider aparte Dessins
Morgenröcke und **Hausschuhe**
Sportjacken und **-Westen**
Mäntel mit und ohne **Pelz**
Straßen- und Teekleider in Seide und Wolle in großer Auswahl
Lederjacken und **Jackenkleider** besonders preiswert
Taschentücher in Batist, Leinen und Seide in Weihnachtspackung

Für den Herrn:
Kragen von 1.— Mk. an
Oberhemden Ia Zefir von 7.— Mk. an, Trikoline jede Preislage
Nachthemden, Kragen u. Geishaform
Schlafanzüge in Zefir und Trikoline
Socken in großer Auswahl
Flor, mod. Dessins, von 1.35 Mk. an
Wolle, edelst. Material, von 2.90 Mk. an, Seide, in allen Modefarben
Unterzeuge in Wolle, Seide und Flor
Stoff-Handschuhe von 1.75 Mk. an
Nappa-Handschuhe von 6.50 Mk. an, Wildleder, Mocha und Waschleder, größte Auswahl
Krawatten reine Seide, neueste Muster von 3.50 Mk. an
Hosenträger- und **Sockenhalter-**Garnituren
Taschentücher große Auswahl, von 50 Pfg. an
Kragenschoner in Wolle und Seide
Pullover und **Strickwesten** neueste Muster von 12.50 Mk. an
Hausjoppen, Reisedecken

Herren-Regen- und Winter-Mäntel in meinen bekannt guten Qualitäten

MAX HÖRHAGER
Altenmarkt 8 **Elberfeld** Fernruf 4857



„Bast-Rum" 50% Vol.
Unsere Spezialmarke!
Vertreter für Elberfeld-Barmen u. Umgegend: A. H. Redeker, Barmen, Schillerstr. 22.

Wein
direkt aus den Weinbaugebieten, in kleinen und großen Mengen vom hiesigen Lager der Firmen
Kühlwein & Co., Trier, Mosel-, Saar- und Ruwerweine
Nicolaus Sahl in Rüdesheim a. Rh.
Rheingauer Rheinhessische und Nahe-weine
Eduard Vitter's Naturweinkell., Neustadt a. d. H.
Naturreine Pfalz-Weine in jeder Preislage sowie
Rotweine, Südweine, Schaumweine, Weinbrand
zu beziehen durch
Paul Chrzescinski, Elberfeld
Königstr. 75 Bill. Preisliste verlangen Fernspr. 1146

Reissmanns Tee-Mischungen
kräftig aromatisch billig
Ostfriesische Mischung ..... Je Pfund 6.00
Ceylon-Mischung ..... Je Pfund 6.40
Spezial-Mischung, besonders beliebt 7.00
Georg Reissmann, Barmen
Fernsprecher 1 12. 1321b Schuchardstr. 1

Pelze u. Schirme
beliebte Weihnachtsgeschenke!
Besatz-Felle in großer Auswahl. — **Umänderungen** jed. Art in einfachst. bis vornehmst. Ausführung.
Fachmännische Bedienung! Billigste Preise!
L. Lührsen, Elberfeld, Berlinerstraße 28, direkt Haltest. „Landgericht"

Sie suchen
ein preiswertes **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**
Fordern Sie Katalog und Bedingungen direkt von
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius Hagen i. W.
Bahnhofstraße Nr. 29
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlerzeugnisse. Lieferung frei Haus m. Garantieschein. Auf Wunsch Monatsraten — Miet-Pianos

Konzerte.

Grabners Weihnachtsoratorium.

Das Weihnachtsoratorium von Hermann Grabner, das bei seiner Uraufführung in Elberfeld vor einigen Jahren und bei seiner ersten Wiederholung so großen Beifall fand, wird in einem Weihnachtskonzert am 3. Januar 1927 durch den Elberfelder Gesangverein und den Elberfelder Lehrergesangverein wiederum zur Aufführung gebracht werden und zwar auf Anregung des Komponisten und unter seiner persönlichen Leitung. Man schreibt uns dazu: Grabner hat kürzlich bei der Erstaufführung des Werkes im Gewandhaus in Leipzig großen Erfolg und herzlichen Beifall geerntet. Die Urteile in Leipziger Blättern bestätigen die erfreulichen Eindrücke, die das Werk schon in Elberfeld hinterlassen hat. Ueber den Komponisten als Dirigenten schreibt der bekannte Musikkritiker Dr. Aber: „Mit der umsichtigen und temperamentvollen Leitung der Aufführung erwies sich Grabner als ein Dirigent von bemerkenswertem Format." Die beiden Elberfelder Vereine haben den Reinertrag des Konzerts zugunsten eines Pensionsfonds bestimmt. Also nicht nur wegen des künstlerischen Genusses, der durch Mitwirkung erster Solisten, wie Frau Merz-Tunner, noch erhöht werden wird, sondern auch um des guten Zweckes willen darf der Besuch der Aufführung warm empfohlen werden. Eine Karte zu diesem Weihnachtskonzert ist das schönste Weihnachtsgeschenk für alt und jung.

Bürgerhaus-Chor, Langenberg.

Alte und neuere Weihnachtsmusik bot der Bürgerhaus-Chor im 2. Konzert dieses Winters am vergangenen Sonntag seinen zahlreich erschienenen Besuchern. Wundervoll in ihrer beglückenden Glaubensinnigkeit erklangen die alten Advents- und Weihnachtsweisen, die schönen altdeutschen Krippenlieder (in kunstvollen Bearbeitungen von K. Hirsch und W. Hermann), die der erfreulicherweise in den Damenstimmen wieder stärker und klangschöner gewordene Chor unter Gustav Mombaurs stilgewandter und feinfühliger Leitung im ersten Teil des Programms mit sauberer Tongebung, feiner klanglicher Ausfeilung, schöner dynamischer Abstufung und belebter Ausdrucksgestaltung zum Vortrag brachte.

Als Solistin hatte man die auch im Wuppertal bestens bekannte Altistin Irmgard Rühle gewonnen (die man zuletzt dort in dem prächtigen Berliner Aulich-Terzett hörte), deren warme, fein gepflegte Stimme den alten Weihnachtsliedern für Alt mit Orgel (Reimann-Bearbeitungen) des ersten Teils mit inniger Schlichtheit des Vortrags eindringliche, zum Herzen sprechende Ausprägung gab, und die später mit vier neueren Weihnachts- und Marienliedern von Walter Courvoisier ebenfalls tiefgehende Wirkung auslöste, so daß der begeisterte Beifall der Hörer sie noch zur Wiederholung des reizvollen „Waldvögeleins" zwang. Von dem Chorleiter Gustav Mombaur, der bei den Courvoisier-Liedern sehr geschmackvoll die Klavierbegleitung ausführte, sang Frl. Rühle auch mehrere ansprechende, sehr beifällig aufgenommene eigene Liedkompositionen, deren gefühlstiefe Lyrik ungekünstelt-echt ist, und in denen bei dem stimmungsreichen „Advent" zu der Klavierstimme noch eine obligate Violine mit Anklängen an eine alte Weihnachtsweise hinzutritt.

Schließlich wirkte die vielbeschäftigte Künstlerin noch in der umfangreichen, tragenden Altpartie der „Christmotette" von Waldemar von Baußnern erfolgreich mit, die kürzlich gelegentlich ihrer Aufführung in Elberfeld hier eingehender besprochen wurde. Bei der als Schlußkrönung des Abends (zum 60. Geburtstag des Komponisten) dargebotenen eindrucksvollen Aufführung der feinen Christmotette Baußnerns wirkten neben dem nur am Schluß in Aktion tretenden Chore noch mehrere Instrumentalsolisten mit, darunter der tüchtige Kölner Organist Karl Sattler, der schon vorher in Bachschen Weihnachtschoralvorspielen sowie in einem Pachelbelschen Pastorale mit Fuge seine hervorstechenden Organistenqualitäten gezeigt hatte und mit einer eigenen Orgelkomposition, die Motive zweier weihnachtlicher Weisen mit satztechnischer Feinheit geschickt und stimmungsvoll verwob, verdiente Anerkennung fand, ferner der Krefelder Geiger Konzertmeister Fritz Peter, der mit edlem weichen Tone ein Bachsches Adagio (aus dem f-dur-Konzert) und das Largo aus Regers Suite im alten Stil beseelt vorgetragen hatte, sowie endlich der treffliche Oboist Karl Sack (Hattingen) und die Elberfelder Flötisten Hugo Klophaus und Paul Franke. Für die kleine Sopranpartie (Engelsverkündigung), hätte sich vielleicht noch die Verpflichtung einer besonderen solistischen Kraft empfohlen, da die an sich hübsche Stimme eines Chormitgliedes hier doch nicht voll ausreichen konnte. —s—

Prinz Heinrich im Museum zu San Juan Teotihuacan.



Der Besuch des Prinzen war für Mexiko ein Ereignis; sowohl die mexikanische Bevölkerung aller Kreise als auch die dort ansässigen Deutschen bereiteten dem Gaste einen freundlichen Empfang.

Unfallverhütungs-Wandkalender 1927.

Um den Gedanken der Unfallverhütung in die weitesten Kreise zu tragen, hat das Reichsarbeitsministerium gemeinsam mit dem Verbande der Deutschen Berufsgenossenschaften einen Unfallverhütungs-Wandkalender für das Jahr 1927 herausgegeben, welcher im Beuth-Verlag, Berlin S.W. 19, Beuthstraße 8, erschienen ist. Dieser Kalender soll dazu beitragen, das Verständnis für die Unfallverhütung zu wecken und dem einzelnen sein wertvollstes Gut, Gesundheit und Körperkraft, erhalten helfen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Unhaltbare Zustände in der Düsseldorfer Straße!

Schon seit langer Zeit ist man dabei, die Düsseldorfer Straße, Elberfeld, von Rest. Mees bis zum Schliepershäuschen umzubauen. So sehr das auch zu begrüßen ist, so hat doch schon mancher darob geschimpft. Daß es bei einem Straßenbau viel Dreck und schmutzige Schuhe gibt, weiß jeder, warum aber der Weg für Fußgänger unpassierbar gemacht wird, ist mir unbegreiflich. Bis Wirtschaft „Merten" ist die Straße nun glücklich fertig, aber dann fängt es an. Die Straße ist zu beiden Seiten aufgerissen, eine Hälfte mit Packlage fertig, geeignet, um guten Schuhen einige Risse und Schramme beizubringen. Die andere Hälfte, noch befahrbar, ist mit einer dicken Schlammschicht bedeckt. Und der Bürgersteig? Nachdem man ihn anfangs in Ordnung gehalten hatte, hat man ihn mit Lehm und Schlacke aufgefüllt und danach Flugasche darüber gebracht. Das war sehr schön, aber jeder Fachmann weiß, daß man sie nicht zehn Zentimeter und noch dicker auftragen darf. Bei dem feuchten Wetter haben wir schon die Bescherung. Schlamm nichts als Schlamm, und weiter, wo man nur Lehm aufgefüllt hat, ist es bei diesem Wetter natürlich glatt und schmierig. In diesem milden Winter ein Ersatz für Rodelbahn, und dabei Berg und Tal. Uebrigens scheint hier der Bürgersteig auch noch mit Fahrzeugen befahren werden zu dürfen, die Fußgänger werden dadurch gezwungen, auf die ½ Meter tiefer liegende, mit Schlamm bedeckte Straße oder auf einen dort liegenden Steinhaufen zu fliehen. Junge Männer und gewandte Burschen benutzen die Bordsteinkanten und Straßenbahnschienen als Fußweg, aber was machen da die Frauen und alten Leute? Ich selbst habe es auch vorgezogen, den Bordstein unter Lebensgefahr zu begehen. Viele Male ging es gut, bis ich vor kurzem ausrutschte und zum Glück mit ein paar blauen Flecken, einem Loch in der Hose und mit einem über und über beschmutzten Aeußeren davon kam. Und wer haftet für Arm- und Knochenbrüche? Es ist noch keine Aussicht auf baldige Fertigstellung der Straße vorhanden. Es ist deshalb die Frage berechtigt, was wird bei Schneewetter und was gedenkt die Stadtverwaltung zu tun, um diesem Uebel abzuhelfen? **Einer für alle!**

*

Zur Verkehrswoche und Weihnachtsbeleuchtung in Elberfeld.

Die mit viel Licht aufgemachte Verkehrswoche hat viele Leute auf die Beine gebracht. Wenn man den Wert der Verkehrswoche genau untersucht, so muß man sagen, für das Innere der Stadt ein voller Erfolg, für die anderen Geschäfte aber, die nicht in der bevorzugten Lage liegen, nicht nur ein Fehlschlag, sondern ein direktes Entziehen der Kundschaft, die, durch die Veranstaltungen ins Zentrum geführt, dann auch dort vielfach ihre Einkäufe tätigte. Die allgemeine Annahme, daß das durch Fremde hereingebrachte Geld allmählich der ganzen Stadt zugute komme, kann hier nicht herangezogen werden, da heute jeder um seine Existenz ringen muß und hierin nicht durch derartige Veranstaltungen behindert werden darf. Die Verkehrswoche ist nun zu Ende. Die Geschäfte, die nicht im Zentrum liegen, erwarten vom Verkehrsverein und vom städtischen Verkehrsamt, daß man nun auch ihren Interessen Rechnung trägt, und die Beleuchtung, die ihnen zwei Sonntage verdorben hat, für den dritten Sonntag nicht auch in die Geschäftszeit legt. Sie hätte also frühestens nach 6 Uhr zu beginnen und am Heiligabend entsprechend nach 7 Uhr.

Einer der vielen Geschäftsleute der Südstadt.

Sport-Rundschau.

Westdeutschlands kommendes Leichtathletikjahr.

In Anbetracht der Wichtigkeit der bevorstehenden Leichtathletikfaison befaßt sich der Westdeutsche Verbands-Athletikausschuß heute schon mit der Programmeinteilung, um ein zweckmäßiges Arbeiten für die westdeutschen Leichtathleten zu ermöglichen. Interessant ist ein Ueberblick über die Leichtathletikfaison 1927 Westdeutschlands: 27. März: Frühjahrswaldläufe; 10. April: Westdeutsche Waldlaufmeisterschaft in Siegburg; 24. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft; 28. Mai: Deutsche 25-Kilometermeisterschaft in Berlin; 22. Mai: Rheinstaffel 1927 in Düsseldorf; 22. Mai: Westdeutsche 25-Kilometer-Bahnmeisterschaft in Düsseldorf; 18. und 19. Juni: Bezirksmeisterschaften; 26. Juni: Vier-Verbandskampf in Stuttgart; 2. und 3. Juli: Westdeutsche Meisterschaften; 16. und 17. Juli: Deutsche Meisterschaften in Berlin; 22.—24. Juli: Akademische olympische Spiele in Königsberg; 31. Juli: Länderkampf Deutschland—Schweiz in Düsseldorf; 5. und 7. August: Deutsche Meisterschaft im Marathonlauf, Zehnkampf und für Frauen sowie Staffeln, 4mal 400 und 4mal 1500 Meter; 21. August: Länderkampf Frankreich—Deutschland in Paris; 25. September: Westdeutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen.

Fußball

T. T. Vgg. Barmen gegen Viktoria.

Am kommenden Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, findet im Wuppertal nur ein Spiel statt, das erhöhtes Interesse beansprucht, und zwar treffen auf dem Viktoriaplatz an der Rudolfstraße Sp. u. Sp. Vgg. Barmen und Viktoria Barmen aufeinander. Der Gast befindet sich augenblicklich in Hochform. Von acht Meisterschaftsspielen hat er sieben gewonnen. Viktoria tritt nach langer Zeit zum ersten Male wieder mit ihrer vollständigen Elf an. Die Zuschauer werden einen spannenden Kampf zu sehen bekommen.

Boxsport

Internationale Boxkämpfe in Paris.

WTB **Paris**, 15. Dez. (Drahtb.) Gestern abend fanden im Zirkus von Paris Boxkämpfe statt. Das Hauptereignis war der mit Spannung erwartete Kampf zwischen dem Meister von Europa, dem Belgier Henry Scillie, und dem aus Amerika stammenden Neger Al Bown. Der Kampf zwischen diesen beiden blieb unentschieden und wurde über 12 Runden ausgeführt.

Beim Boxen erschlagen.

WTB. **Hartford (Connecticut)**, 14. Dez. (Drahtbericht.) Dem französischen Leichtgewichtler Charles Peguilban wurde bei einem Kampf mit Elmer Friedman (Boston) der Schädel zertrümmert. Peguilban erlag später im Krankenhause seiner Verletzung. Es war sein erster Kampf in den Vereinigten Staaten. Friedman wurde verhaftet.

Wetterlage im Sauerland.

WTB **Aus dem Sauerlande**, 15. Dez. (Drahtbericht.) Der amtliche Wetterbericht meldet heute vormittag von Winterberg: Temperatur minus 5½ Grad, Nordostwind, ganz leichter Schneefall, noch keine Schibahn.

Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME wirkt sofort gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Billiges Weihnachts-Angebot!
Nur solange Vorrat: Einen Posten
Rodel-Garnituren
reine Wolle f. Kinder bis zu 10 Jahren nur 9.50
4teilig: Mütze, Schal, Sweater und Hose
Touristen-Filer!
Elberfeld, Wetter-Rathenaustr. 24,
Spezialgeschäft für Sport- und Ski-Ausrüstungen sowie Münchener Loden und sportbekleidung.



Fröhliche Weihnacht überall bereiten
Praktische Festgeschenke
die Sie bei mir in so mannigfacher reicher Auswahl finden, dabei sind Sie sicher, daß Sie nur erstklassige Qualitäten in einem altbewährten Fachgeschäft zu äußerst günstigen Preisen kaufen.

Strümpfe
la Mako, Hochferse, Doppelsohle, moderne Farben ... 1.15 95 ₰
la Seidenflor, Hochf., Doppels., viele moderne Farben ... von 1.75 an
Waschseide, Bemberg, in vielen Straßen- u. Gesellschaftsfarben v. 2.75 an
Seide mit Wolle, plattiert ... 4.75
Seide mit Wolle, meliert ... 4.00
la Kaschmir, Doppels., Hochf., schwarz und farbig ... von 2.80 an
Reine Trama-Seide, in vielen modernen Farben ... von 5.00 an

Herrensocken
la Mako, Hochferse, Doppelsohle ... von 95 ₰ an
la Seidenflor, Hochferse, Doppelsohle ... von 1.50 an
la reine Wolle, Hochferse, Doppelsohle ... von 2.15 an
in großer Ausmusterung.
Kinderstrümpfe in schwarz und farbig
Kindersport-Strümpfe / Haferlsöckchen / Sportstrümpfe / Sportstutzen.
LBO-Strümpfe meine Spezialmarken

Unterkleider
Herren-Unterjacken mit ½ Aermel und ¼ Aermel
Herren-Unterhosen in vielen Größen vorrätig
Herrenhemden, Herrenhemdhosen
la Mako, la reine Wolle
Herrenwäsche prima Bielefelder Fabrikat
Kläppchenkragen ... von 75 ₰ an
Stehumlegekragen ... von 90 ₰ an
Oberhemden in weiß und farbig
Schlafanzüge
Krawatten, Hosenträger

Unterkleider
Damenhemdhosen in Mako, Flor, Wolle, Seide, offen, mit Reformverschluß, Windelform
Damenschlupfhosen in Mako, Wolle, K'seide gefüttert
Damenprinzeßröcke in Wolle, K'seide gefüttert
Unterjacken, Untertaillen, Kinderhemdhosen für Knaben und Mädchen, in vielen Qualitäten und Größen
Kinderschlupfhosen
Gestrickte Handschuhe für Herren, Damen und Kinder

Verkaufsstelle der allein echten Unterkleider: Professor Dr. Jäger, Sanitätsrat Dr. Bilfinger, Dr. Lahmann, Für Rheumatiker Kamelhaar-Unterkleider
Bleyle's Fabrikate
Große Auswahl in Strickwaren: Berufsjacken für Bäcker u. Metzger, Jäger-Westen, Fassen-Westen, Herren-, Damen- und Kinder-Westen, Pullover, Radelanzüge, Sportwesten.

Erstklassiges Fachgeschäft für Strumpfwaren, Unterkleider
Franz Freimuth
ELBERFELD
Herzogstraße 5.

Die Verlobung unserer Tochter Friedel mit Herrn Emil Herbst geben hiermit bekannt

Carl Engelmann u. Frau
Frieda geb. Büchsenschütz

Friedel Engelmann
Emil Herbst
Ingenieur
Verlobte

Elberfeld, 15. Dez. 1926

Statt Karten.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr

Hugo Eckert-Thiel

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Clara Eckert geb. Thiel.

Barmen, den 15. Dezember 1926.

Trauerfeier mit nachfolgender Einäscherung findet am Samstag dem 18. Dezember, 11 Uhr im Krematorium zu Hagen statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

r953

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Anna Arlt

im 75. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Arlt.

Vohwinkel, den 14. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 16. Dez., 3¼ Uhr, vom Trauerhause — Vohwinkel, Roonstr. 10 — aus. Trauerfeier im Hause ¼ Stunde vorher.

Arbeit und Kummer war ihr Leben
Und nun, Emilie, schlaf in Frieden!

Montag nachmittag 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet in folge Unglücksfalles meine liebe Mutter, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Andreas

geb. Steinbeck

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Solingen, 14. 12. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.

---

5 Schlager

Klaren — Wacholder
alles 35%
nur 1.80 ℳ 2065

Münsterländer
35%

Kümmel — Aquavit
35% 40%
nur 2.— ℳ
alles einschl. Fl.

Sie werden über die Qualitäten staunen.

CROCI

Croci Eck (Steinweg u. Sedanstr.-Ecke), ebenso **Wegnerstr. 2** (gegenüb. Spark.), **Elberfeld:** Verkauf im Klosterkeller neben der Hauptpost (Marienstr.). **In Elbf. Steuer extra.**

Heirats-Gesuche

Heirat.

Briefe unter 2009 an d. Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e164

Weihnachtswunsch.

Geb. Mädel, 30 J., elternl., häusl. und wirtschaftl. erf., ev., gesund u. heit. Wesen, Ausst. u. neue Einricht. vorh., sucht, weil bisher selt. Gelegenheit, die Bek. eines sol., strebsam., tücht., treuen Lebensgef., bis zu 36 J., in gel. Stellg., zw. Heir. Nur aufricht. u. ernstgem. Briefe u. 2010 an die Fil. ds. Bl. i. Solingen, Hauptstr. 194. e164

Arbeiter, 26 J. alt, kath., sucht braves, stilleres Mädch. zw. spät. Heirat. v1576

Heirat.

kennen zu lernen, Größere, schlanke Erscheinung bevorzugt. Briefe u. D R 94 hauptpostl. Elberfeld

Witwer, 28 J. alt, 1 Kind, sucht d. Bek. eines einf., häusl. Mädch. od. Wwe. gl. Alters, mögl. ohne And., zw. sp.

Heirat.

Ernstgem. Briefe u. R 2095 an die Fil. in Mettmann, Bahnstraße 14b. f265

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, mein lieber, herzensguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Apotheker

Friedrich Haack

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maria Haack geb. Hoffmeister
Apotheker Erich Haack Oberlt. z. S. a. D.
Herta Haack geb. Stabe
Günther Haack.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 27), den 14. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 17. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Freitag morgen 9¼ Uhr in der St. Marienkirche gehalten. k9495

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Gestern mittag 2 Uhr verschied nach längerer, schwerer Krankheit

Fräulein

Elisabeth Beyer

im Alter von 56 Jahren.

Die Verstorbene hat eine lange Reihe von Jahren unserem Hause treu gedient und trotz ihres schweren Leidens nach vorübergehender Genesung ihre Tätigkeit mit treuester Pflichterfüllung immer wieder aufgenommen.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Seidenindustrie Schniewind A.-G.

k9497

Nach längerem Leiden entschlief gestern mittag unsere liebe Mitarbeiterin

Fräulein

Elisabeth Beyer

im 57. Lebensjahre.

Während der langen Reihe von Jahren ihrer Tätigkeit war sie uns eine treue Mitarbeiterin, die uns durch ihre Arbeitsfreudigkeit und Gewissenhaftigkeit stets als Vorbild dienen konnte.

Wir werden ihrer daher immerdar in Liebe gedenken.

Das Personal der Firma
Seidenindustrie Schniewind A.-G.

k9497

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus.

Familie Scherber.

Elberfeld, den 15. Dezember 1926.

Vermischte

Treibriemen
in Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., C., Rügenbergerstr. 7a. Fipr. 880 16.c6

Radioapparat,
Stahlfurt, 4 Röhren, verkauft für 70 RM. R. Richthorn, B.-Vohl., Törpfeldstr. 15, Fernruf 6345. 1045a

Radioapparat,
2 Hörer, billig. E., Ostersbaum 7, pt.



Ia Staniol-Äpfeln
ab Lager.
J. Kohlleber, Barm.,
Neuhausstraße 13.
Eingang Schwebebahnstation Werther Brücke

Gelegenheitskauf
Essservice, neu, 77 Teile, billig zu verkaufen. Elberfeld, Telephon Nr. 1827.

Gold. Damenuhr,
14kar., fast neu, für Mk. 30 zu verk. E., Bietenstr. 19, II.

G. erh. Photo-App.,
Gr. 9×12, mit Zubehör, sowie e. Harzen-Zither bill. z. v. b. Wilh. Hoffmann, Elb., Marienstr. 3.

2 Bilder (Lg.-Stiche), geeign. f. Weihn.-Geschk. spottb. zu vk. E., Hofaue 50, III.

Beschluß

9 G. 125/26.

In Sachen

des Walter Herzog in Barmen, Heidterstraße 9, Antragsteller, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanw. Dres. Krefft & Altgenug in Barmen,

gegen

die Firma Bella Wolff, Inhaber Julius Strauß, Barmen, Merkurhaus, Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung bei Vermeidung von Geld- oder Haftstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung der Antragsgegnerin untersagt, durch öffentliche, für einen unbestimmten Personenkreis bestimmte Erklärungen, insbesondere durch Zeitungsinserate, sowie in dem ihr von dem Antragsteller vermieteten Geschäftslokal Barmen, Wertherstraße 70 (Merkurhaus), und zwar sowohl im Innern des Geschäftslokals, wie auch in den Schaufenstern, wie auch in den Aushängekästen mittels Plakate, Schilder oder sonstiger schriftlicher Erklärungen die Behauptung aufzustellen, daß sie ihr Geschäft infolge Herausnahme der gewerblichen Räume aus dem Mieterschutz aufgebe.

2.) Der Antragsgegnerin wird aufgegeben, innerhalb eines Tages nach Zustellung dieser einstweiligen Verfügung die in ihrem Geschäftslokal, und zwar sowohl im Innern, wie auch in den Schaufenstern, wie auch in den Aushängekästen bereits angebrachten Plakate, Schilder und andere schriftliche Erklärungen des Inhalts „Totalausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts infolge Herausnahme der gewerblichen Räume aus dem Mieterschutz", zu entfernen.

3.) Der Antragsteller wird ermächtigt, die unter Ziffer 2.) dieser einstweiligen Verfügung bezeichneten Schilder, Plakate etc. 24 Stunden nach Zustellung dieser einstweiligen Verfügung durch den zuständigen Gerichtsvollzieher auf Kosten der Antragsgegnerin entfernen zu lassen.

4.) Der Antragsteller wird ermächtigt, den erkennenden Teil dieser einstweiligen Verfügung auf Kosten der Antragsgegner in folgenden Zeitungen, und zwar in der Größe der von der Antragsgegnerin veröffentlichten Inserate, zu veröffentlichen:

a) General-Anzeiger für Elberfeld und Barmen,
b) Stadt-Anzeiger für Barmen.

5.) Die Antragsgegnerin trägt die Kosten des Verfahrens.

Barmen, den 14. Dezember 1926. Amtsgericht Abtl. 9.
gez.: Dr. Söhren, Amtsgerichtsrat.

Ausgefertigt:
L. S. gez. Dreßler, Justizsekretär
Beglaubigt: Rechtsanwälte Dres. Krefft und Altgenug,
durch: Dr. Altgenug Rechtsanwalt. †



Schenkt Schmuck,

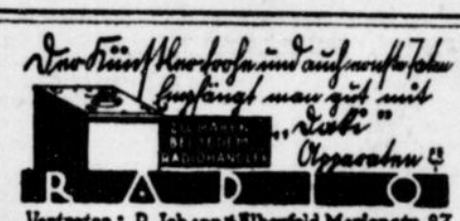
er ist bleibender Wert!

Wer sich vor Enttäuschungen schützen will, kauft nur beim Fachmann

Eine reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in den Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäften

Karl Bernau, Barmen, Mittelstraße 25
W. Giebel, Barmen, Berlinerstraße 23
Franz Schulz, Barmen, Wertherstraße 39
Rob. Werres Sohn, Barm., Mittelstr. 20/22

1846b



Vertreter: P. Johann, Elberfeld, Marienstr. 87

Hemdenblusen
aus Ia Flanell- u. Seidenstoffen, Stück zu 12, 15, 18 Mark zu verk. Elberfeld, Kasinogartenstr. 9.

Gut. Weihnachts-Geschenk.
Gerahmte Original-**Oelgemälde** von 10 Mk. an, Besichtigung: Restaur. Rittinghaus, Elbf., Paradestraße 20.

Marken.
Etwa 1000 Stück Ueberseer. i. Schaubek-Album billig + B., Fürstenstr. 15, II.

Neues Kaffeeservice, Rosenthal, weiß m. Gold, 12 Pers., f. ⅔ Kaufpreis abzugeb. + Näh. in Gft. 140

Fast neue Touché-H.-Sprungdeckeluhr billig zu verk. Elb., Lilienstr. 14, III.

Brennholz,
ca. 40 Ztr., bis 2m lang, abs. Preis 70 Pfg. pro Ztr. Ang. unter B 2462 an die Gft. B., Neuerweg 57+

Größerer Posten tuchfreie Mehlsäcke gegen sofortige Kasse zu verk. — Elberf., Charlottenstr. 13.

Empfehle als Weihnachtsgeschenke mein reichhalt. Lager in Kleinmöb., wie Näh- und Tischtische aller Art, Ständerlampen, Flurgarderoben, Sofas, Chaiselongue, Schreibtische, Schreibsessel, außerdem Herr.-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen in jed. Preislage u. Ausführung billigst. 10% Rabatt. Friedr. Schulig, Barmen, Allee 190.

Sie
waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Läger ohne Kaufzwang zu besichtigen. - Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21.

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Marschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Lichtheilapparat „Calorilux" D. R. P. für Hausgebrauch
Aerztlich empfohlen. An jedem Lichtkontakt anzuschließen.

Preis 19.50 RM.

Anzuwenden bei Erkältungen, Rheuma, Lungen-, Herz-, Nieren- u. Blasenleiden, Herzschmerzen, Entzündungen, Katarrhen, Geschwüren usw. (Ausführl. Prospekte) Erhältlich in Fachgeschäften u. beim Hersteller **Ing. Alfred Orthmann, Barmen,** Obere Schlingenstr. 35 oder Büro, Eingang Blankstr. 3. Tel. 4688. **Genau auf Warenzeichen „Calorilux" achten.** 1043a

---

Großer billiger Weihnachtsverkauf!

Hierdurch bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Erwerbung eines modernen Kleidungsstückes.

Auf Teilzahlung

gebe ich Herren und Damenbekleidung ohne jeden Preisaufschlag zu konkurrenzlos billigen Preisen! Prüfen und vergleichen Sie, und Sie werden finden, daß Ihnen ähnliches von keiner Seite geboten werden kann. Bei einer Anzahlung von Mk. 10.—, eventuell ohne, kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Bekleidungshaus M. Tyger
Elberfeld, Albrechtstr. 4. Ecke Bachstr., Tel. 3836



Zu Weihnachten: Eisenbahnzüge in Elektrisch, Dampf und Uhrwerk, Dampfmaschinen stehend und liegend, Lokomobilen, Modelle in allen Ausführungen, Kinos u. Filme, Laternamagika u. Bilder, Motoren in Stark- u. Schwachstrom, Elektrisiermaschinen usw.
Garantie für jedes Stück. Eigene Reparaturwerkstelle.

Herm. Windgassen Optische Zentrale

BARMEN Wertherstraße Nr. 57 — **ELBERFELD** Schwanenstraße 24

Fachgeschäft für Brillen u. Kneifer.

Backes & Egen

ELBERFELD

Mäuerchen 26, an d. Alexanderbrücke.
Telephon 1280 und 1438.

Fachgeschäft in

Herden, Oefen, Haushaltwaren.



Fleischmaschinen
Neueste verbesserte Ausführung

Reibmaschinen
Mandelmühlen

Brotschneide-maschinen

Messerputzmaschinen
mit Bürsten u. Leder

Mangel-, Wasch- und Wringmaschinen

Aufschnitt-maschinen
in allen Größen

Haushaltwagen und Tafelwagen

Für den Wintersport:
Skier, Autolenker, Schlitten, Schlittschuhe
h354

Das Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert

Fitsch-Getau

Ein bergischer Seidenwirker-Roman von Walther Schulte vom Brühl

Ganzleinen Mk. 5.–

Eine frohe und spannende Erzählung aus der Wuppertaler Industriewelt mit lebensechten und mit warmer Menschenliebe gestalteten Gestalten!

Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.

Verlag W. Girardet, Essen

Gustav von Scheven

Barmen, 2 Schönebeckerstraße 2

Haltest. d. Linie 7 u. Autobus Lanverfeld-Pülsöde

Empfehle zu Weihnachten:

Rhein-, Mosel-, Südweine
Sekt — Weinbrand — Liköre

nur beste Qualitäten, zu anerkannt billigen Preisen. 294d

Schokoladen u. Zuckerwaren
kaufen Sie wie immer am besten und billigsten bei

Willi Thewes, Elbf.
Ritzbor. 98 Tel. 1on 2150

200 gr. Vollmilch 70 ₰

Wiederverkäufer Fabrikpreise, Gesellschaften und Vereine für Bescherungen und Verlosung n Vorzugspreise.

Gute Fleischkonserven

aus dem
Weinrestaurant Dichgans, Elberfeld
für **Kranke**

Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)

Spezialität für Rekonvaleszenten

Kraftgelee ohne Gewürz
Fleischgelee mit feingeschabtem Hühnerfleisch 1691

Man verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme
Verkauf Schwanenstr 26

Westfälischer Pumpernickel

allerfeinste Ware. Postpaket zu 1, 2 od 4 Stck. auf 9 Pfd. für Mk 2.75 fr. Nachn. Gegen Einsend. auf mein Postscheckkonto Dortmund Nr 23004 Mk. 2.5.. Wiederverk. woll. Off. verl.

Th. Füchtmeyer, Greffen i. Westf.
Kreis Meppen. v1574

Holländische Brucheier

Stück **12** Pfg.

Herm. Weitzner, Barmen,
Bertmerstraße 37, Höhnerstraße 31
Heckinghauserstraße 149. 960a

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen —
Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 1696

Pelze

Mäntel, Jacken, Wölle

Skunkse	von M.	65.00 an
Füchse	von M.	35.00 an
Sealkragen	von M.	25.00 an
Schals	von M.	75.00 an
Besatzfelle	von M.	3.00 an

in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise.

Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
Haltestelle Wertherbrücke. 239

Für Wiederverkäufer!

Moderne Krawatten

Größte Auswahl, neueste Muster, zu billigsten Preisen.

Paul Stracka BARMEN Löwenstr. 13.



Dekorations-Artikel, Schaufenster-Gestelle, Glastheken, Aufsätze etc.
fabrizieren 1296b

J. H. Schmidt & Stracke
Metallziehere! und Metallwarenfabrik G. m. b. H
Telegramm 5052 Barmen-Ritth., Jägerstr. 47

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Spezialbehandlung **Harnröhren-Leiden**, Blutentgiftung, **Syphilis, Frauenleiden** usw.

A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebahn
Döppersberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., 29. Rathenaustr. 50.

Mode-Strickwaren-Fabrik

Die **allerneuesten, besten, billigsten** die **allergrößte Auswahl in:**

Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.

Strickstoffe und Reste aparte Farben neueste Muster **spottbillig** 1350

direkt an Private, auch nach Maß in jeder Größe.
R. Hasenclever, Barmen

Heckinghauserst. 70
Nähe Schillerstr. u. Wertherbrücke. Tel. 6566.

H. Rennberg & Co., Elberfeld
Großhandlung in Kleiderstoffen :: und Baumwollwaren ::
empfehlen nur für **Wiederverkäufer** zu besonders billigen Preisen alle einschlägigen Artikel. — Lagerbesuch sehr zu empfehlen.
Elberf., Hofaue 35, 2. Et. Fahrstuhlbenutzung.
b105

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Für das
Weihnachtsfest

Morgen an dieser Stelle:
ausführliche Anzeige!

Bitte dieselbe **aufzubewahren!**

b104



17014

Rich. Schulz Söhne :: Elberfeld
Grabenstr. 4-6 Postlgr. 4007, 5008, 7184
Reichhaltige Auswahl / Stetige Musterausstellung
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer sämtl. Materialien f. Starkstrom, Schwachstrom, Radio

---



Moden 1927

In Lackleder, feinfarbig Leder, in Schlangen-, Krokodil- oder Eidechssorten, auch in gemischten Zusammenstellungen.

***Trotteurschuhe** mit hohen und engl. Absätzen, der zeitgemäße „Laufschuh."

August Wetter

Islandufer 11 **Elberfeld** **Islandufer 11.**

h261

Berlinersfr. 66 **Schokoladenhaus Gustav Paul · Barmen** Wuppersfr. 20
1052a

Marzipan täglich frisch in altbekannter Güte

Vereinigte Stadttheater
Barmen 835 Elberfeld
Donnerstag den 16. Dezember
7½ bis 10¼: Gesellschaft, Schauspiel in 3 Akten v. John Galsworthy. B 14 II | 7¼-10¾: Don Juan, Oper in 2 Akten v. W. Amad. Mozart. B 14 III.

IM SALAMANDER
Die Sensation!
Das Weib ohne Schleier
Musikal. Schwank in 3 Akten
Lachstürme! 381
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C. 23 Rathenaustr. 50.

Ihr Herrenhut
kostet zum Reinigen und Aufbügeln 1.70 3 Tage lieferbar
Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.

Eingang zum Kaffee Schloßbleiche 8. | Eingang zum Laden Schloßbleiche 10.
Elberfeld
Schloßbleiche 8-10
direkt am Schwebebahnhof Döppersberg
Tel. 926 Tel. 926
Konditorei-Kaffee „Borussia"
Bes.: Adolf Kieselbach
Erstklassiges Kleingebäck und Torten in großer Auswahl auch außer dem Hause. 17020
Konditormeister: Eugen Maurer.
Wein und Likör. Wein auch in Karaffen.
Weihnachtsbestellg. in Kuchen erbitte frühzeitig.

Sparerbund, Ortsgruppen Elberfeld u. Barmen
Mitglied der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung
in Aufwertungssachen
wird unentgeltliche Auskunft für unsere Mitglieder Samstag nachmittag von 4½ bis 7 Uhr im Gasthof Keuter, Elberfeld, Berlinerstraße 28, erteilt. Daselbst auch Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Konditorei und Café
Paul Hagenkötter
Elberfeld,
Aue- und Laurentiusstraßen-Ecke, 2 Minuten von der Alexanderbrücke
Gemütlich. Familien-Café
16958

Altes Eisen — edelste Marzipanmasse
meine Spezialität, wenig gesüßt M. 4.— per Pfd., bei meiner Elberfelder Kundschaft sehr beliebt, versendet prompt
Fa. Grete Tigges, Hagen (Westf.), Elberfelderstr. 37a (früher in Elberfeld, Turmhof 5/7, Garschagen & Co.). a306

Ufa-Palast Barmen
Modernes Theater Elberfeld

Endgültig die letzten zwei Tage

Es ist uns trotz größter Anstrengungen
nicht gelungen, eine nochmalige Verlängerung
über Donnerstag hinaus durchzusetzen!

Somit heute und morgen zum letzten Male



BEN-HUR

Heute und morgen die letzten Aufführungen um
3.00 5.30 8.15 Uhr

Für Schüler bedeutende Preis-Ermäßigung!

a344

Kassenöffnung 2 Uhr

SIE
können jeder Dame u. jedem Herrn eine große Festesfreude bereiten, wenn Sie ein Abonnementsheftchen, 10 Karten enthaltend, vom
Filmpalast „Westfalia"
Barmen (Großbarmen)
auf den Gabentisch legen. Die Eintrittskarten sind übertragbar, auch Sonn- u. Feiertags gültig, haben bedeutend ermäßigte Preise und sind an der Kasse erhältlich.
260b

DAS PASSENDE WEIHNACHTS-GESCHENK!
Morgen letzter Tag: Das Film-Meisterwerk **SIBIRIEN**
Beginn 3, 6 und 9 Uhr
und der **Ural-Kosaken-Chor,** 22 Herren, mit ihren wunderbaren Liedsängen. Ferner d. übrige Programm.
Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen.

Allerl. preisgekrönte
Oldenbg. Teebutter
versendet tägl. frisch in 5- od. 9-Pfd.-Postpaketen verpackt in 1-Pfd.-Stücke, per Nachn. zum äußersten Tagespreis b4952
Biedinger Molkerei-Gen., Herne i. O.

Rhein. Winter-Apfel!
Hallbarer Genuß-Apfel, per 100 Pfd. zu 20 und 25 Mk., neuer Korb mit Tuch 2 Mk. empf. unt. Nachn. Peter Nober, Bergneustadt a. Rh. 4a

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einheits-Muster für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von je Mk. 2.— an. — Kaffee-Löffel von Mk 1.25 an. — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl.
Nur Muster-Lager!
Adolf Wetter,
E., Wilhelmstr. 8 3. Etage c467

Strümpfe, Handschuhe, Untergänge
Ostermann, Elbf., Königstraße 46.

Schleifen und Vernickeln
aller Art
Barmen,
Gaskrückenstr. 11a

Versandgeschäfte beziehen ärztl. empf. moderne **Leibbinden-korsetts** nur v. Spezialfabrik a. **Bockelon & Liebscher,** Döbeln 99.

Lungen-
[illegible] Heilung finden und an Asthma, Lungenverkäsung, Lungenspitzenkatarrh, vereiterten Rippen usw. leiden finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungenverödung". Preis Mk. 1.- Porto extra. b4[illegible]
Lützelia-Verlag, Kassel 107.

Beschleunigter Reiseverkehr nach Amerika
Nur noch **7½ Tage**
von Elberfeld nach New York
für die ganze Reise, einschließlich Bahn und Schiff, mit den Schnelldampfern der
WHITE STAR LINIE
D. „Majestic", 56 551 T. (der größte Dampfer der Welt), „Olympic", 46 439 T., „Homeric", 34 351 T. (fährt einen Tag länger)
Ferner **Elberfeld-New York** (nur **8 Tage** Seefahrt)
D., „Adriatic" 24 541 T., „Baltic" 23 904 T., „Celtic"*) 21 229 T., „Cedric"*) 21 179 T.
*) die größten einklassigen KABINENDAMPFER der Welt.
Alle Passagiere der WHITE STAR LINIE landen im Zentrum der Stadt NEW YORK und brauchen nicht mehr nach Ellis Island.
Auskunft und Schiffskarten bei:
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33. Tel. 486.
Willi Kronenberg, Barmen, Neuerweg 80. Tel. 4870.

Nach den
Kanarischen Inseln
mit den Schiffen der
Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Erste-Klasse-Dampfer
CAP POLONIO, ANTONIO DELFINO und CAP NORTE
Einheitsklasse-Motorschiffe
MONTE SARMIENTO, MONTE OLIVIA



Fahrpreise:
I. Klasse .. .. £ 25.—/— einfache Fahrt
II. Klasse .. .. £ 16.15/— einfache Fahrt
Einheitsklasse RM 420.— hin und zurück
Näheres über Fahrpreise und Abfahrten durch die HAMBURG-SÜD / HAMBURG 8
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56. a279

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Glücksbriefe der Barmer Nothilfe e. V.
Lotterie mit sofortigem Gewinnentscheid

Gewinne können unmittelbar nach Ziehung des Gewinnloses und Vorzeigung desselben am Haupteingang des Rathauses abgeholt werden.

Preis des Kartons: 10 Mark, des Einzelloses: 1 Mark. Die Lotterie ist mit Ermächtigung des Herrn Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom Oberpräsidium in Koblenz genehmigt worden.

Der Verkauf findet ununterbrochen auch an Sonntagen statt. Letzter Verkaufstag: 31. Dezember. Am Verkauf beteiligt sich ein großer Teil von Geschäften Barmens.
117/9b

Hotel Barmer Hof
Café-Restaur. Schützenhaus Barmen (Inh. W. Müller), Altermarkt
Donnerstag den 16. Dezember, abends 8 Uhr: 182b
Wunsch-Abend
Kapelle Mahler

Zahn-Praxis G. Rabe
Spr. 8-12½, ½3-6, E., Schwanenstr. 7.
Behandlg. von Krankenkassen-Mitgliedern.

Velzard. werd. fachmänn. u. bill. ausgef. Dat. Seal-Elektr.-Stola aller ell. Qu. i. 65 u. Biberetti-Stola 50 M. Fr. M. Mies, E. Untergrünewaldst 28.

Elektrische Aufnahmen
in höchster Vollendung
Kein störendes Nebengeräusch
Electrigrammophon
das vollkommenste Musik-Instrument
Ein Wunder an Klangfülle u. plastischer Tonwiedergabe



Bequeme Ratenzahlungen
Grammophon-Spezialhaus
Elberfeld
Herzogstraße 30
9125

Gegen Motten bestens bewährt! Ist sofort a222
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) zu haben in den Apotheken.



Rammerjäger
Mühlenhaus Unter-Barmen Hegestr. 14. Tel. 6188. vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Autofahrten
aller Art mit Schnell-Lastwagen ca. 60 Ztr. Tragkraft nach jeder Richtung. Anfragen Tel. E 5554 16946

Herrliche **Filet-Stores 3.50** M
Bettdecken und Dekorationen bill. solange Vorrat. E., Ronsdorferstr. 39. Gardinenfabrikation

Bergisch Land

Nr. 293 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 15. Dez.

Die Weihnachts-Unterstützungen.

Verständigung über die Weihnachtsunterstützung.

(:) **Solingen**, 14. Dez. Die heutigen Verhandlungen der Stadtverwaltung mit den Fraktionsvertretern des Stadtverordnetenkollegiums führten zu einer Verständigung über die Weihnachtsgaben für die Erwerbslosen und sonstigen Unterstützungsempfängern. Die Verwaltung erklärte, daß sie einer Verdoppelung der besonderen Rate, die die Erwerbslosen bekommen sollen, nicht zustimmen könne, daß es dagegen möglich sein werde, außer den 26 000 Mark für die Erwerbslosen und den 50 000 Mark für die sonstigen Unterstützungsempfänger vielleicht noch 20 000 Mark flüssig zu machen, allerdings nicht lediglich für die Erwerbslosen, sondern für alle Bedürftigen. Die Verwaltung hatte für die Verwendung der Mehrleistungen einen Verteilungsplan aufgestellt, wonach neben den Erwerbslosen, die Kriegsfürsorge, die Rentnerfürsorge, das Unterstützungsamt, das Jugendamt und die Zentralwohlfahrtsstelle bestimmte Anteile von den 20 000 Mark für individuelle Unterstützungen erhalten sollen. Von den Erwerbslosen sollen die Alleinstehenden und die Kinderreichen, die am meisten unter der Not zu leiden haben, etwas mehr erhalten, je nach Lage der Verhältnisse. Durch Fordern und Nachgeben kam man aber schließlich auf den Betrag von 26 000 Mark, statt der von der Verwaltung vorgeschlagenen Summe von 20 000 Mark. Diese 6000 Mark mehr sollen ungefähr nach den gleichen Grundsätzen, wie sie die Verwaltung vorschlug, auf die sämtlichen Bedürftigen verteilt werden. Da die Vertreter aller Parteien dem Vermittlungsvorschlage zustimmten, ist die Anberaumung einer Stadtverordnetensitzung für Dienstag der kommenden Woche nicht erforderlich.

Neviges, 15. Dez. In der gestrigen Sitzung der Fraktionsführer mit der Stadtverwaltung wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Partei beschlossen, an die Erwerbslosen, Sozialrentner, Kriegseltern und Vollwaisen folgende Weihnachtsbeihilfen zu gewähren: Alleinstehende Personen oder Haushaltsvorstände 6 Mark, der Ehefrau 3 Mark, jedem Kinde 2 Mark und jeder Vollwaise 6 Mark. Die städtische Sparkasse in Neviges gewährt zu Weihnachten den alten Leuten und Rentenempfängern Abschlagszahlungen auf die aufgewerteten Sparkassenguthaben.

Velbert, 15. Dez. Der Vorstand der hiesigen städtischen Sparkasse hat beschlossen, allen über 60 Jahre alten Sparern ohne besonderen Nachweis der Bedürftigkeit Vorschüsse auf deren Aufwertungsforderungen auszuzahlen. Ferner werden Zahlungen an Sparer über 55 Jahre sowie an Schwerkriegsbeschädigte geleistet, wenn diese durch eine Bescheinigung ihre Bedürftigkeit nachweisen.

—rb. **Lüttringhausen**, 14. Dez. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, an den Haushaltungsvorstand und an Alleinstehende eine einmalige Weihnachtsbeihilfe von 10 Mk., an die Ehefrau 5 Mk., an Kinder über 14 Jahren, soweit sie krank oder Kinder Erwerbsloser sind, 6 Mk. und an Kinder unter 14 Jahren 5 Mk. zu zahlen.

GA **Burg a. W.**, 14. Dez. Die gestrige Stadtverordnetensitzung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Zimmermann konnte über den zu spät eingelaufenen Antrag „Winterbeihilfen" nicht Beschluß fassen. Er wurde an den Ausschuß zurückverwiesen. Die Redner der Fraktionen brachten aber zum Ausdruck, daß nach Möglichkeit geholfen werden soll. Die entscheidende Sitzung wird noch in dieser Woche stattfinden. Die Auszahlung soll ebenfalls noch in dieser Woche erfolgen. Bemerkenswert ist, daß zu den Ausschußberatungen zwei Vertreter der Erwerbslosen hinzugezogen werden sollen. Der Stadtrat stimmte weiter dem Erlaß einer neuen Vergnügungssteuerordnung zu.

§ **Ohligs**, 15. Dez. Der Finanz- und Verwaltungsausschuß erledigte in seiner letzten Sitzung eine 19 Punkte umfassende Tagesordnung. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, den städtischen Arbeitern eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe des Wochenlohnes und für jedes Kind 5 Mark zu zahlen. Ebenfalls fand der Beschluß des Wohlfahrtsausschusses (Zahlung einer Weihnachtsbeihilfe an Erwerbslose und sonstige Unterstützungsempfänger) einstimmige Annahme. Der 6. Dezember soll als Stichtag für die Feststellung der Empfangsberechtigten gelten. Der Bürgermeister gab Kenntnis von einem Beschluß des Hauptausschusses des Reichstages (Zahlung einer Weihnachtsbeihilfe an die Beamten und Angestellten der Gruppen 1–12), da dieser Beschluß auch für die Kommunalbeamten in Frage komme. Zu dieser Angelegenheit erfahren wir noch, daß der Ausschuß in seiner Mehrheit mit der Zahlung dieser Beihilfe einverstanden ist.

Das Velberter neue Krankenhaus — ein Musterbeispiel.

Velbert, 15. Dez. Die Baupläne des neuen Krankenhauses wurden gestern von der Stadtverwaltung im Beisein einiger Mitglieder des Krankenhausausschusses mit dem Vorsitzenden des Gutachterausschusses für das öffentliche Krankenhauswesen, Geheimrat Alter in Düsseldorf, eingehend durchgesprochen. Geheimrat Alter hat der Kommission einige kleinere Abänderungsvorschläge, die sich leicht in die Baupläne einfügen lassen, unterbreitet, im übrigen aber das Gutachten abgegeben, daß die vorgelegten städtischen Baupläne eine besonders gute Lösung für ein mittelgroßes Krankenhaus sowie für die örtlichen Verhältnisse der Stadt Velbert darstellen. Er betonte, daß ein modernes Krankenhaus ein reiner Zweckbau sein müsse, lediglich für den Zweck, die Kranken gesund zu machen und den Betrieb so billig zu gestalten, daß die geringstmöglichen Sätze erhoben werden können. Diesem Verlangen würden die vorgelegten Pläne des neuen Velberter Krankenhauses besonders gut gerecht, und er könne seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß ihm hier einmal ein Projekt vorgelegt werde, an dem möglichst wenig auszusetzen sei. Ganz besonders müsse er die Ausbildung eines flachen Daches für das Krankenhaus loben. Die Pläne entsprächen auch hierin den neuesten vom Gutachterausschuß herausgegebenen Richtlinien, welche die Ausnutzung des flachen Daches als Dachterrasse besonders empfehlen. Geheimrat Alter hat sich die Photographien vom Krankenhausmodell ausgebeten, um sie als Musterbeispiel in den Blättern für Krankenhauswesen zu veröffentlichen

Die Sendeversuche mit dem neuen Rheinlandsender.



Die Langenberger Sendetürme im Landschaftsbild.

Wie uns mitgeteilt wird, soll der Langenberger Sender, der seit gestern seine Versuchssendungen aufgenommen hat, morgen zum ersten Male vom Kölner Funkhaus aus besprochen werden, und zwar in der Zeit von 11½ bis 12½ Uhr mittags und von 4 bis 5½ Uhr nachmittags. Die bisherigen Versuchssendungen sind in Köln an verschiedenen Stellen schon aufgenommen worden. Dabei hat sich leider die Vermutung bestätigt, daß ein Empfang des Senders im Detektor mit Behelfsantenne (also ohne Hochantenne) in Köln noch nicht möglich ist. Es ist aber zu erwarten, daß alles getan werden wird, um hier Wandel zu schaffen.

Hauptjahresversammlung des Bauvereins.

GA. **Ronsdorf**, 15. Dez. An Stelle des erkrankten Bürgermeisters Wagner eröffnete Direktor Markmann die Versammlung. Der Geschäftsführer gab den Jahresbericht, sodann die Bilanz für 31. Dez. 1925, die vom Aufsichtsrat geprüft ist und den Gewinn von 1130,81 Mark ausweist. Die Bilanz wird von der Versammlung nach einigen Erörterungen genehmigt. Der Revisionsbericht der Verbandsleitung in Düsseldorf vom 23. Nov. 1926 wird von der Versammlung gleichfalls zur Kenntnis genommen.

Einem Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates entsprechend beschließt die Versammlung, den Gewinn von 1130,81 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Entwurf zum Haushaltsplan 1927 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 34 000 Mark. Die Versammlung nimmt den Haushaltsplan an.

Bei der nachfolgenden Besprechung wird nach dem Vorschlage eines Aufsichtsratsmitgliedes beschlossen, die Mietpreise in den Neubauten per Quadratmeter um 50 Pfg. zu ermäßigen. Die Beschwerden einiger Mitglieder über den schlechten Zustand der Zugangsstraßen sowie sonstige Mängel werden zur Kenntnis genommen und soll hier Abhilfe geschaffen werden.

Das Weihnachtsfest der einsamen Alten.

GA. **Ronsdorf**, 15. Dez. Der Evangelische und der Vaterländische Frauenverein veranstalteten gestern im lutherischen Gemeindesaal ihren Bescherungsabend für bedürftige und alte, einsam lebende Gemeindemitglieder. Während in dem mit Tannengrün und brennenden Lichtern geschmückten Gemeindesaal Kaffee und Kuchen mit nachfolgenden Geschenken verabreicht wurden, fanden deklamatorische, gesangliche und Lichtbildvorführungen statt. Pfarrer Schön sprach über das rechte Freudebringen. Der Einladung der Frauenvereine waren weit über hundert Teilnehmer und Teilnehmerinnen gefolgt und ihnen durch die selbstlose Liebestätigkeit der Vereinsmitglieder Gelegenheit gegeben, einige frohe Stunden zu verleben.

Neubau der Ortskrankenkasse.

! **Remscheid**, 15. Dez. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Remscheid, deren Hauptgebäude in der Hindenburgstraße liegt und die vor einiger Zeit ein eigenes zahnärztliches Institut in der Lindenstraße einrichtete, beabsichtigt, sich abermals zu erweitern und zu diesem Zwecke an der Matthevstraße entlang, also vom Hauptgebäude aus bis zur Zahnklinik in der Lindenstraße, ein weiteres vierstöckiges Gebäude zu errichten. Dieser Neubau soll in der Hauptsache medizinische Bäder, Räume für Röntgenbestrahlungen und dergleichen enthalten. Die bisherigen Räumlichkeiten hierfür haben sich schon längst als ungenügend erwiesen. Mit dem Bau, der eine Länge von 28 bis 30 Meter haben wird, soll bereits im Februar oder März begonnen werden.

Einberufung des Provinziallandtages

WTB. **Düsseldorf**, 14. Dez. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz beschloß in seiner heutigen Sitzung, bei der Staatsregierung die Einberufung des Provinziallandtages zum 29. Dezember, mittags 11½ Uhr, zu beantragen, und zwar lediglich zur Beschlußfassung des Baues der Autobahnstraße Köln—Düsseldorf.

Neuß stimmt dem Rheinbrückenbau zu

GA. **Neuß**, 14. Dez. Der historische Neußer Stadtverordnetensitzungssaal erlebte heute einen großen Tag. Karten, Pläne und Modelle der künftigen Rheinbrücke ließen erkennen, womit die Stadtverordneten heute in ihrer Sitzung sich zu beschäftigen hatten. Oberbürgermeister Hüpper ging auf die Brückenfrage ein.

Nach den Ausführungen der Fraktionsredner wurde der vom Oberbürgermeister vorgelegte Beschlußentwurf einstimmig genehmigt.

Gräßlicher Unglücksfall.

GA. **Köln**, 15. Dez. Beim Rangieren der Wagen im Straßenbahnhof West geriet ein Straßenbahnbeamter unter den Triebwagen und wurde durch das Hin- und Herfahren derartig zerschnitten, daß die blutigen Ueberreste kaum noch als Teile eines menschlichen Körpers zu erkennen waren. Der Kopf des Unglücklichen war glatt vom Rumpfe abgetrennt worden. Der Körper wurde als formlose Masse unter dem Wagen hervorgezogen.

Bergwerksunglück.

WTB **Oberhausen**, 15. Dez. (Funkspruch.) Auf der Zeche Oberhausen der „Gutehoffnungshütte" brach im Revier 5 das Gebirge ein. Hierdurch wurden fünf Mann verschüttet. Drei Mann trugen schwere Verletzungen davon, zwei Mann wurden leicht verletzt.

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons

Rak.

DAS URTEIL

eines der erfahrensten und bedeutendsten Tabakkenner des Orients über unsere ULMENRIED lautet: ULMENRIED ist die beste 5 Pfg.-Zigarette, die ich in Deutschland gefunden habe und ihre Mischung hinsichtlich Geschmack und Aroma vorbildlich. 80jährige Tradition und Erfahrung befähigen uns zu dieser Höchstleistung.



Man muss sich merken:
Eckstein-Zigaretten sind gut!

Ulmenried 5 ₰

A·M ECKSTEIN & SÖHNE DRESDEN · GRÜNDUNGSJAHR 1842
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik.

Ohligser Rundschau.

Umfangreicher Straßenbau. — Sportplätze. — Neubautätigkeit. — Die Visitenkarte der Stadt.

§ Ohligs, 13. Dez. Genau wie die übrigen Städte des Bergischen Landes ist auch Ohligs bestrebt, die Straßen dem sich immer mehr steigernden Verkehr entsprechend auszubauen und den Fußgängern Gelegenheit zu geben, möglichst bequem und ohne Belästigung durch den Auto- und Fuhrverkehr, ihrer Tätigkeit nachzugehen. Die Stadt hat nach dieser Richtung hin in dem letzten halben Jahre unter Aufwendung großer Mittel Erhebliches geleistet. Im unteren Stadtteil wurde die Hasselstraße bis zum Botanischen Garten fahrbar ausgebaut. Man hat hierzu das Material aus der Schicht, die aus der Mankhauser- und Alleestraße ausgegraben werden mußte, genommen. Wünschenswert wäre es, wenn die Stadtverwaltung die Straßen noch weiter bis zu den Häusern unterhalb des Botanischen Gartens ausbauen würde. Jedenfalls würde hierdurch dem Wunsche eines großen Teiles unserer Bevölkerung Rechnung getragen. Man konnte während der Sommermonate die Wahrnehmung machen, daß die Fußgänger an den Sonntagen infolge des starken Autoverkehrs auf der Kölnerstraße ihren Weg nach der Heide über die Hasselstraße nahmen. Auch hat man mit dem Ausbau der Hackhauserstraße bis zur Kölnerstraße begonnen. Diese Maßnahme mußte notgedrungen als Entlastung der Tal- und Südstraße vorgenommen werden. Die Rhein-Allee und die Mankhauserstraße sind nun auch soweit fertiggestellt und mit Steinpflaster versehen worden. In der Alleestraße hat man die großen Bäume beseitigt und durch kleinere Linden ersetzt. Es herrschte seinerzeit, als man an das Fällen der Bäume heranging, eine große Erregung in der Bürgerschaft, hauptsächlich unter den Anwohnern der Alleestraße. Zurzeit ist man mit der Instandsetzung der Bürgersteige an der Alleestraße beschäftigt, es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß die Alleestraße eine der schönsten Straßen unserer Stadt ist. Die Südstraße, an der katholischen Kirche entlang, und die Parkstraße zwischen Goethe- und Baustraße, hat man mit einer Befestigungsart (Bitumuls) versehen. Bis hinauf nach Merscheid sind auch die Bürgersteige ausgebessert und teilweise neu angelegt. Es wird also hier nicht mehr vorkommen, daß man sich vorher im Springen üben muß, um bei Regenwetter die Bürgersteige passieren zu können. Die Schwimmflossen, die sich die Passanten schon zugelegt haben, sind überflüssig geworden und können an die Begeher der Straßen in den Außenbezirken abgetreten werden.

Auch in der Pflege der Leibesübungen hat die Stadt ganz Erhebliches geleistet und eine Anzahl größerer und kleinerer Sport- und Spielplätze angelegt. Unter diesen Sportplätzen verdienen die beiden Sportplätze an der Hassel- und Bayerterstraße besonders hervorgehoben zu werden. Der Sportplatz an der Hasselstraße, dessen Lage in der romantischen Bauermannsheide als vorzüglich betrachtet werden kann, ist durch zwei noch im Bau befindliche Straßen von der Hasselstraße aus zu erreichen. Der Platz ist als Stadion (Sport- und Kampfbahn) ausersehen. Die Seite nach der Bauermannsheide hat man mit Ebereschen bepflanzt. Nach der Seite des kommunalen Friedhofes ist die Straße, die um den Platz herumführt, im Gegensatz zu den am Fuße der Böschung stehenden Balsampappeln, mit doppelreihigen Kastanien bepflanzt. Die Entwässerung des an und für sich nassen Platzes ist tadellos gelungen. Der Sportplatz an der Bayerterstraße ist mit einem ungefähr 1½ Meter hohen Drahtzaun umgeben und mit einer Ligusterhecke bepflanzt. Ursprünglich war beabsichtigt, den Platz mit einer Zementmauer zu umgeben. Diesen Plan hat man aber aus Schönheitsgründen fallen lassen. Uebrigens wird diese Ligusterhecke nach einigen Jahren auch ihren Zweck — ein Durchblicken zu verhindern — erfüllen.

Bezüglich der Wohnbautätigkeit der Stadt kann wohl gesagt werden, daß sie in diesem Jahre recht rege gewesen ist. Von der Stadt wurden 15 Häuser mit 48 Wohnungen zu einem Gesamtbetrage von 259 000 ℳ errichtet, hinzu kommt noch eine Baracke mit 8 Wohnungen zu 20 000 Mark. Auch die private Wohnbautätigkeit war den Verhältnissen entsprechend ziemlich groß. Es wurden errichtet: im April zwei Wohnhäuser zu 48 700 ℳ, im Mai elf Wohnhäuser zu 265 200 ℳ, im Juni vier Wohnhäuser zu 88 700 ℳ, im Juli 6 Wohnhäuser zu 127 000 ℳ, im August sieben Wohnhäuser zu 114 100 ℳ und im September 5 Wohnhäuser zu 117 000 ℳ. Also insgesamt 35 Wohnhäuser mit einer Bausumme von 760 700 ℳ. Ferner ist von der Verwaltung und dem Stadtverordnetenkollegium beschlossen worden, das Walderholungsheim zu erweitern. Die Kosten werden für diesen Umbau auf 40 000 Mark geschätzt. Hinzu kommen noch die beiden Projekte Badeanstalt und Bahnunterführung, die einen Kostenaufwand von 830 000 ℳ erfordern. Trotzdem die Stadt nach Kräften versucht, die Wohnungsnot zu beheben, ist eine wesentliche Linderung kaum zu spüren und es werden noch Jahre vergehen, bis die zurzeit vorliegenden und noch hinzukommenden Dringlichkeitsfälle erledigt sind.

Wenn der Bahnhof die Visitenkarte der Stadt darstellt, dann muß der vor dem schmutzig-grauen Gebäude stehende Fremde keinen besonders guten Eindruck von der Stadt bekommen. Es ließe sich hier doch ermöglichen, mit wenig Geld dem Gebäude einen neuen Anstrich zu geben. Die großen Sträucher heben das Bild auch nicht im geringsten und würden am besten entfernt. Das gleiche Bild bietet die Ruine Kanzler, über deren beabsichtigten Aufbau die verschiedenartigsten Gerüchte durch die Presse gingen, die sich später alle als haltlos erwiesen haben. Ein weiterer oft lästig empfundener Uebelstand ist der schlechte Zustand der Düsseldorferstraße. Jeder, der bei Regenwetter diese Straße passieren muß, wird durch dahinfahrende Autos von oben bis unten bespritzt. Hoffentlich geht man im nächsten Jahre daran, diese Hauptverkehrsstraße mit einem neuen Pflaster zu versehen. In demselben Zustande wie die Düsseldorferstraße befindet sich die Baustraße, nur sind hier die Bürgersteige noch schlechter.

Sechs Millionen zur Förderung des Wohnungsbaues.

GA. Duisburg, 14. Dez. Der Finanzausschuß beschloß, für die weitere Förderung des Wohnungsbaues in Duisburg in den neuen Haushaltsplan sechs Millionen Mark einzustellen.

Wetterbericht.

Das nordische Hochdruckgebiet hat sich mit seinem südlichen Teil nach Großbritannien verlagert und stößt bereits mit einem Ausläufer nach Nordwestdeutschland vor. In Norddeutschland liegen heute morgen bei teilweise heiterem Himmel die Temperaturen um den Gefrierpunkt, im Süden bei vielfach regnerischem Wetter zwischen 0 und 4 Grad. Der hohe Luftdruck wird sich weiter auf das Festland ausbreiten.

Wetteraussichten bis Freitag:

Vorwiegend trocken und zeitweise aufheiternd. Stärkere Nachtfröste, aber auch tagsüber ziemlich rauh.

Mittwoch, den 15. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	765.8	N schwach	ziemi heiter	4
Hamburg	765.9	WSW leicht	heiter	1
Swinemünde	761.5	NW leicht	bewölkt	0
Danzig	758.0	NW leicht	heiter	0
Aachen	766.9	N mäßig	Schnee	0
Frankfurt-M.	764.4	SW leicht	Regen	4
Hannover	—	—	—	—
Berlin	763.4	NW leicht	ziemi heiter	0
Breslau	761.7	WNW mäßig	bedeckt	-1
München	765.8	SW leise	bewölkt	0
Zugspitze*)	517.5	NW schwach	Nebel	-10
Brocken*)	660.6	N stark	Nebel	-8
Kahler Asten	686.5	NNW frisch	bewölkt	-5
Villingen	767.8	N leise	bewölkt	3
Brüssel	767.6	NO leicht	ziemi heiter	0
London	770.1	N leicht	heiter	1
Yarmouth	769.7	NNW mäßig	heiter	3
Plymouth	762.6	NO frisch	heiter	3
Paris	—	—	—	—
Toulouse	765.2	SO leise	bedeckt	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.3	O leise	bewölkt	2
Genf	766.7	SO leise	ziemi heiter	1
Lugano	765.5	N leise	heiter	1
Genua	763.7	still	bedeckt	10
Rom	767.6	still	bedeckt	7
Messina	—	—	—	—
Wien	764.2	SO leise	ziemi. heiter	4
Budapest	—	—	—	—
Warschau	757.5	NNW mäßig	Regen	2
Kopenhagen	761.7	W schwach	heiter	0
Stockholm	755.2	WNW leise	heiter	-9
Haparanda	749.5	NNW schwach	heiter	-11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.7	760.6	764.7
Temperatur	4.6	4.8	- 0.3
Wind	S leicht	S leicht	N schwach
Wetter	Regen	bedeckt	ziemi heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 8.6 mm
Höchste Temperatur gestern 4.8
Niedrigste Temperatur heute früh ..... -0.8



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und **Hofkamp.**

Vermietungen

Ladenlokal in Remscheid,
in günstiger Lage, welches in kurzer Zeit frei wird, ist zu vermieten. Nur gute, solvente Firmen kommen in Frage. Schriftl. Angebote unter R 131 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. 1415

Ladenlokal mit Wohnung
3 Zimmer, sofort zu verm. Angebote unt. P L. 333 an die Filiale Beibert. c267

Moderne 1. Geschäfts-Etage,
bestehend aus 4 Kontorräumen u. großem Lagerraum, in der Schwanenstr. gelegen, ev. sofort zu vermieten. Dort können auch ev. Tische, Regale und Oefen usw. käuflich erworben werden. Angebote unter E 9475 an die Geschst. dss. Blattes. *

Büro- u. Lagerräume
zu vermieten 1336b
Papierhaus Geller, Barm., Unterdörnen 61

Im Mittelpunkt der Stadt gelegener *
Fabrikraum mit Kontorräumen
Licht und Dampfheizung, ca. 200qm groß, zum 1. Januar 1927 zu vermieten. Näh. Elberfeld, Hainstr. 91, Fernruf 5961. *

Lagerplatz,
450 qm, mit Schuppen, Kontor und Bahnanschluß, per 1. 1. 27 zu vermiet. Angeb. unt. E 9421 an die Geschst. *

1 oder 2 Garagen
mit oder ohne Chauffeur-Wohnung in Barmen, Allee, Nähe Adlerbrücke, zu vermieten. Angb. u. B 311 an Geschst. Barmene, Neuerweg 57. 964a

Oekonomitat-Geschäft
in guter Lage, Ladca. 50 qm groß, mit 3 Lagerräumen zu verm. Angeb. unter E 9419 an die Gst.*

Ladenlokal,
für jed Geschäft geeignet, an verkehrr. Str. in Großfrau bei Solingen gelegen, zu verm. Angeb. unter E 1602 an Geschst. *

Tausch.
Schöne Landwohng., 4 Z., Nähe Hasrath, 20 Min. v. Straßenb.-Haltest. Hasrath, gegen Wohnung in Barmen zu tausch. gesucht. — Ebeling, Gräfrath bei Herrlamp Nr. 212 †

4 Zimmer u. 1 Mans. in Hammerstein geg. 3 Zimmer in Elberfeld zu vertauschen gesucht. Angeb. unt. E 9506 an Geschst. *

1 Fabrikraum
von 100 qm billig zu verm. Pers. kann auch stündlich erworben werden. Näh. unt. Nr. 67 an die Filiale ds. Bl. in Langerfeld. 1950

Mietgesuche

Suche sof. o. 1. Jan. gutgeh. Metzgerei zu miet. o. zu kauf. Ang. E 9597 Gst. *

Wohnungstausch
Suche: 5 Zimmer, evtl. mit Mansarde. Biete: 4 kleinere Z. im südl. Stadtteil. Ang. E 9637 Gst. *

Suche beschlagnahmefreie neuzeitl. einger. 5- oder 6-Zimmer-Wohnung
m. Bad u. den dazu gehör. Nebenräumen od. kl. Einfam.-Haus zu mieten, letzteres auch zu kauf. Anfr. unt. E 9760 an Gst.*

Tausch.
Suche 3 Zimmer in M.-Gladbach.
Biete 3 Zimmer in Solingen.
Auskunft: Josef Roie, M.-Gladbach, Rheindahlerstr 98. b5105

2-3.-Wohnung
und 9492
Tauschwohnung
von 3 Zimmern gegen schöne 2-Zimmer-Wohn. in Elberfeld, beide für unsere Angestellten, ev. gegen Vergütg. ges. Scheidt & Langenbach G., Neue Gerstenst. 11 Telephon 6639.

In bester Geschäftslage Mitte Barmens wird w1439
größerer Laden
mit anschließenden Räumen für Bürozwecke für bald od. später auf längere Jahre zu mieten gesucht. Angebote unter B 330 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B., Neuerweg 57

Ladenlokal
mindestens 100 qm groß, im Mittelpunkt Elberfelds von solventem Mieter gesucht. Angeb. unt. E 9589 an die Geschst. *

2 Büro- oder Lagerräume
per 1. 1. 27 zu mieten gesucht. Mögl. im Straßenzuge Steinbeckerst. (Nebenstraßen) bis Steind. Bahnhof. Eilangebote mit Preisangabe unter E 9631 an d. Geschst. *

Zur anderweiten Unterbringung des Postamtes in Barmen-Nächstebreck werden möglichst bald 1922a
1 Erdgeschoß
für die Diensträume und 1 Geschoß für die Dienstwohnung auf längere feste Dauer zu mieten gesucht. — Einfahrt, Hofbenutzung u. Erweiterungsmöglichkeit Bedingung. Bei späterem Freiwerden der Wohnung genügt vorläufig das Erdgeschoß mit Zubehör. Angebote an das Postamt Barmen-Nächstebreck.

2 leere Zimmer
in gutem Hause, gegen Mitbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unt. E 9439 a. d. Gschft

Für eine zu errichtende
Herrenkleider-Fabrik
suchen wir geeignete b5114
Räumlichkeiten.
Am liebsten wird bestehende Herren-Kleidet-Fabrik mit Inventar und evtl. Personal übernommen. Angebote unter E 1664 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Leeres Zimmer,
ev. teilw. möbliert, für 1. 1. 27 gesucht. Ang. E 9638 Gst. *

J. Ehepaar i. 1 gt. oder 2 fl. Zimmer für sofort. Ang. u. E 9624 an die Gst.*

Berufst. Brautp. i. 1 leeres oder 1 mbl. Zimmer. Angeb unt. E 9420 an die Gst.*

Alleinst. ja. Herr sucht per sof. leere
1- od. 2-Zimmer-Wohnung
zu mieten. — Am Wohn.-Amt 3½ Jahr vordringl. angemeld. Angeb. unter B 2567 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1051a

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Alten markt 15, Eingang Cafe: Schön möbl. Z. für 1 od. 2 Pers., el. Licht u. Heizung, sofort*
Arrenbergerst. 67, III: Sch. möbl. Z. sof.*
Gastb. 4. Aue 52: Schlaf. Nachtl. M an*
Bahnhofstr. 16, II: **Frdl. möbl. Zimm.** sofort zu verm. *
Bauhstr. 61, II, r., N. Rathaus: Schön m. Zimmer zu verm. *
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. *
Bleichstr. 13a, 1 Et.: Gut möbl. Zim. *
Heubruch 10: Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. *
Hochstr. 84, I, zwei Min. v. Rath.: Sch. m. Wohn- u. Schlafz. m. Klav. u. Pens.*
N.-Kastanienst. 10, II: Bff. W.- u. Schlfz. 1. 1.*
Kleeblatt 62, part.: Heizb. möbl. Z. sof. *
Rolf 17, III: Möbl. Mans. m. o. od. Pf.*
Neuenteich 43, II: Einf. möbl. Zim.*
Sch. möbl. Z. mit fl. W., Alleinm., 1. Jan. Ang. E 9627 Gst. *

Zwei junge Herren suchen möglichst im Zentrum Elberfelds oder Nähe Breitestr.
2 od. 3 hübsch möbl. Zimmer
evtl. abgeschlossene möbl. Wohnung, per sofort oder 1. 1. 27 Angebote unt. E 9423 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gut möbl. Wohng.
(2 Zimm. u. Küche) in best. Einf.-Haus Nähe Hardt u. Stadtmitte an best. kinderl. Ehepaar od. 2 Damen per sof. od. 1. Jan. preisw. zu v.* Ang. u. E 9636 Gst.

Sch. möbl. Zim. mit Kochgel. in Sonnb.* Ang. E 9629 Gesch.

Monteurdenz., möbl. Nähe Döppersb. zu v. Ang. E 9591 Gst. *

Möbl. Erkerzimmer in sehr gut. Einf.-Haus per 1. 1. 27 zu vm. Elektr. Licht u. Heizung vord. Etg., Gartenstraße Nr. 24 Telephon 6248. *

*Berufst. ehrl. Frl. od. unabh. Frau erh. schön möbl. Z. geg. Verr. v. Hausarbeit sof. Ang. E 9568 Gst.

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht u. Zentrald. vord., Mittelp. * Näh. Geschäft 1455

Barmen:
+B., Altermarkt 13, Speyer: H. möbl. Z. an bess. Hrn. zu v.

+Einf. möbl. Z. an Frl. i. Mittelp. Barmens. Ang. B 2464 Gst. B., Neuerw. 57.

Gesuche
Einf. möbl. Speicherzimmer gesucht. Ang. u. E 9590 an Gst. *

2 Zimmer
gesucht in gut. Hause, möbl., mit el. Licht, Klavierbenutzg. und ev. Bad. Nur preiswerte Angeb. unt. E 9422 an Geschst.*

Berufst. Frl. f. bis 1. Jan. möbl. Zimmer. Ang. m. Preis u. E 9635 an Gst. *

Jung. Mann sucht sauber möbl. Zimm. Nähe Berg.-Bank. * Ang. u. E 9563 Gst.

2 anst. l. Arb. such. Schlfst. Ang. B 2457 Gst. B., Neuerw. 57. †

Frdl. möbl. Pt.-Z.
mit eig. Eing. in d. Nähe des Wuppert. Marktes v. Hrn. sof. ges. Ang. u. B 2493 Gst. B., Neuerw. 57. †

Frl. sucht möbl. Z. mit Kochgelegenheit. Etg. Bettwerk. Ang. unt. E 9424 an d. Gst. *

* Möbl. Wohn- und Schlafz. m. 2 Bett. von 2 berufstätigen Damen sof. ges. Ang. m. Pr. E 9601 Gst.

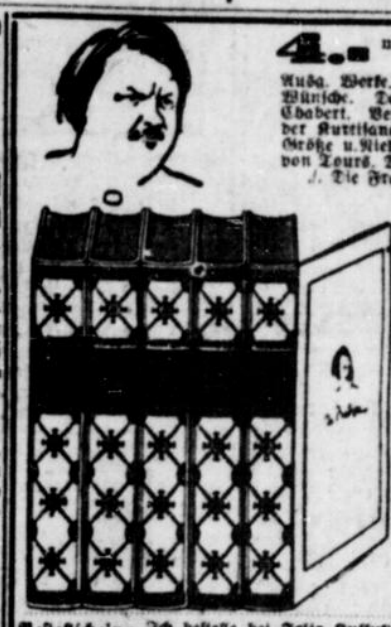
2 od. 3 ger., gut möbl., B. mit Küche z. 15. Jan od. 1. Febr. v. rud. Ehep. zu mieten ges. Ang. mit Preisangabe u. E 9565 an d. Gst. *

Geldmarkt

Die Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin
gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Anfr. erb. und Aufträge nehmen entgegen L. du Mont, Elb., Alexanderstr 11 Telephon 6128. *

25000 Mark
erststell., ungel., sof. auf erstkl. Objekt zu vergeben. — Postfach 168, Elberfeld. *

Lombard.
Beleihung v. Waren all. Art, Automobil. u. dergl. gibt angel. Speditionsfirma zu kul. Bedingungen. Vertraul. Anfrag. u. B 104 an Gschft. B., Neuerweg 57. 1353b



4.– monatlich Balzac
Ausg. Werke. Inhalt: Vater Goriot. Die tödlichen Wünsche. Das rote Wirtshaus. Gobseck. J. Oberst Chabert. Verlorene Illusionen. J. Glanz und Elend der Kurtisanen. Zwei Frauen. J. Cäsar Birotteaus Größe u. Niedergang. Eugenie Grandet. Der Pfarrer von Tours. Die Geheimnisse der Fürstin v. Cadignan. J. Die Frauen von 30 Jahren. Tanze Lisbeth.

5 Oktavbände in Kassette.
Jeder Band durchschnittl. 640 Seiten, gedruckt a. best. holzfr. Papier m. Fäden geh., u. Verwendung v. nur best. Einbandmaterial. Ganzlein., m. echt Gold- u. Farbdruck u. Farbdeckschn. 25 Mk. od.
4 Mk. monatlich.
Halbldr., mit Saffianlederrücken und Eckleistg., echt. Golddeckschn., 40 Mk. od.
5 Mk. monatlich.
Balzac der Schöpfer u. Meister des mod. Romans, ist d. Dichter des Willens in all. Abstufung., von der zartesten Sehnsucht bis z. wildesten Besessenh. — In d. Weltgebäude, d. er aus d. Roman, seiner menschl. Komödie errichtet hat, dauen alle Leidensch., werd. alle Tiefen u. Untiefen der Großstadt, alle Geheimnisse d. Provinz offenbar. — Zimmer weiß viel Zauberer d. Erzähl. zu unterhalten, zu spann., zu erschütt. Und er dichtet uns. Zeit, unsere Gegenwart m. ihr. Schicksal u. Wünsch., wenn er seine nach Geld, Liebe u. Macht hungernd. Zeitgenossen darstellt. — Er lebt in unserer Mitte. a203

Bestellschein: Ich bestelle bei Feltz Kultur's Buchhandlung, Bln.-Schöneberg 13, Hauptstraße 19 Postscheckkonto Bln. 47743 — Balzac Werke, 5 Bände Ganzleinen 25.— M. — 5 Bände Halbleder 40.— M. — gegen bar — die erste Rate in Höhe von ... ist nachzunehmen — folgt gleichzeitig — (Eigentumsrecht vorbeh.)
Name und Stand
Ort u. Datum

Bardarlehen
an
Beamte
und **Festbesoldete**
zu günstigen Bedingungen
gegen vereinbarungsmäßige Sicherheit. - Ausweispapiere mitbringen.
Reichsbauer & Co. m. b. H.
Elberfeld Kirchstraße 9, I.
a450

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Eingeführte Treuhänd-Gesellsch. sucht Verbindung m. Kapitalisten
die sich evtl. auch mit Kapital beteiligen können. Ang. u. E 1663 an Geschft. 1184

600 Mark
geg. Sicherh. Rückgabe Febr. 700 Mk ges. Ang. E 9639 G.*
Suche 400 Mark
geg. Rückg. von 500 Mk. Sicherh. vorh. * Ang. u. E 9596 Gst.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80000 Exemplare.

Tausch.
Prachtvolle, abgeschl. 4-Z.-Wohnung, all. Komfort, u. Krankenhaus Barmen, geg. 4–6 Z. Elberfeld nahe Theater ges. * Ang. u. E 9595 Gst.

Beschlagnahmefreie Wohnung
in herrsch. Hause, Nähe Anlagen Ob.-Barmen, v. 1. 2. 27
Unterhaus, 3 gr. Räume, Küche, Bad,
am 1. an jg. Ehep. für 1400 ℳ Ang. B 342 Gst. B., Neuerw. 57.

Ca. 200 qm gewerbl.
helle Räume
für ruhig. Betr. od. Lager u. Kontor zu vm. Nähe Rittersb. Bahnd. Ang. B 323 an die Geschst. B., Neuerweg 57 997a



o288
Vertretung u. Lager: M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21

Frauen-Rundschau



Nebel hängt um Straßenlichter wie ein Schleier. Leise singt
Wohl ein Kinderstimmchen, singt wie zum Fest schon . . . Helle Lichter
Scheinen, und viel Angesichter staunen in die ausgebreit'ten
Bunten Fensterherrlichkeiten. Festlich glühn die vielen Lichter . . .

Dämmerung ist süß und leise, Kinder flehn und schaun — im Herzen
Eine Wunder-Weihnachtsweise, Glanz der Fest- und Tannenkerzen . . .

Karl Röttger.

Was junge Mädchen sich wünschen sollten.

Die praktische Tante, die einem Vier- bis Elfjährigen zum Geburtstag und zu Weihnachten etwas zum Anziehen schenkt, macht sich bei ihrem Nichtchen oder Neffen weit weniger beliebt als der gute Onkel, der, ohne viel darüber nachzudenken, ein Spielzeug oder Süßigkeiten kauft. Und wenige Jahre später zieht das junge Mädchen ein sehr enttäuschtes Mäulchen, wenn man ihm nichts zum Anziehen schenkt und etwa mit einer wohlüberlegten Gabe „für die spätere Häuslichkeit" ankommt. Wer weiß, ob man überhaupt jemals einen eigenen Hausstand bekommt — man hat bereits einen Beruf ergriffen, und das Heiraten liegt in so grauer Ferne. Kommt Zeit, kommt Rat! So lange denkt man, wenn man jung ist, nicht gern voraus. Heut ist heut, und ein paar seidene Strümpfe, noch ein Ansteckblümchen, eine Glitzernadel auf dem Hut ist viel willkommener als etwa eine hübsche Butterdose, ein Salatbesteck, ein Zucker- und Sahneservice. Letzteres ginge vielleicht gerade noch eben an, denn man kann es benutzen, wenn man seine Freunde zum Tee erwartet. — Ueberhaupt die Dinge, die einstweilen im eigenen Stübchen schon gebraucht werden können, hübsche Kissen, Bilder, Blumenvasen, Schreib- und Toilettegarnitur, gar etwa eine kleine Lampe, die das eigene Reich verschönen, werden schon gnädiger aufgenommen.

Wie töricht! Möchten doch die jungen Mädchen alle eine jungverheiratete Frau zur Freundin haben, die ihnen so nahe steht, daß sie Gelegenheit haben, auch ein wenig hinter die Kulissen des jungen Hausstandes zu schauen. Vielleicht würden unsere Mädels doch ein wenig nachdenklicher gestimmt, wenn sie beobachten könnten, was da heute alles fehlt. Es ist nicht mehr wie in früheren Zeiten, da ein junges Paar, wenn es etwa von der Hochzeitsreise kam, sein Nestchen fix und fertig hergerichtet vorfand. Da fehlte auch nicht das Tüpfelchen mehr auf dem „i". Geschirr, Besteck, Glasservice, Schüsseln, Platten und dergleichen aber hatte man als Hochzeitsgabe beinbekommen, ohne daß man dies als etwas Besonderes erachtete. Wie anders ist das heute geworden! Den Eltern, die vielleicht sehr vermögende Leute waren und sich's für ihr Kind einmal ganz anders geträumt hatten, ist das Vermögen weggerutscht, so daß sie nur mit äußerster Mühe das Notwendigste der Ausstattung beschaffen können. Auch der junge Ehemann hat sich bis zur Heirat nur in den seltensten Fällen schon so viel gespart, daß er mit leichter Hand gleich tief in den Beutel greifen kann. So sind die jungen Leute heute schon heilfroh, wenn sie sich überhaupt eine Wohnung leisten können und die notwendigsten Möbel angeschafft sind.

Doch da kommen zuerst all die vielen laufenden Ausgaben der ersten Einrichtung, bis der junge Haushalt im Gang ist, dann wieder kommt der Storch und stellt erhöhte Ansprüche an die Einkünfte des jungen Ehemannes, so daß an Sondereinkäufe garnicht zu denken ist. Wie groß ist dann oft die Freude, über die dereinst so sehr verachtete Butterdose, und das Sahneservice bildet gar die schönste Zierde des Tisches.

Was man sich da schon einstweilen wünschen kann? Man kann Teegedecke sammeln, hübsche farbige Decken mit passenden Servietten, ein Kaffee- oder Teeservice, Mokkatassen, Glas- und Metallschüsseln, vielleicht farbige Römer und Likörgläschen, die man stückweise sammeln kann und davon man sich selber auch einmal das eine oder andere leistet, wenn man vom Taschengeld oder Gehalt etwas übrig behält, Tablett- und Tellerdeckchen, die selbst anzufertigen man durch den Beruf heutzutage doch weniger Zeit hat, Kuchenschaufeln, Mokkalöffel, Vorlegegabeln, Käsebesteck, Geleedose, Brotkorb, eine Kaffeemaschine. Ein hübsches Tablett und überhaupt kleinere Plättchen, deren man im Haushalt nie genug haben kann, auch mal ein kleiner Teppich, ein paar Tischchen und vielleicht einzelne Möbelstücke, die man gelegentlich meist viel preiswerter anschaffen kann als im Moment des Gebrauchs. So könnte man noch Dutzende von einzelnen Dingen aufzählen, die uns alle in einem kompletten Hausstand als selbstverständlich erscheinen, im neugegründeten aber eine belastende Ausgabe bedeuten.

G. Luck.

Madame Alamode parfümiert sich.

Wer da meint, sie sei im Wandel der ereignisvollen Zeiten erblichen, um in der Rumpelkammer der Kulturgeschichte ein mumienhaftes Dasein zu führen, irrt gewaltig. Weder das verheerende, furchtbare Wetter, das Deutschland heimsuchte, noch seine stürmischen Nachwehen vermochten ihr das Lebenslicht auszublasen. Denn Madame Alamode lebt und lockt, und die allzu wandelbaren Töchter der Eva folgen ihr nach wie vor. Sie betört wieder die leichtvergeßlichen unter den Frauen Deutschlands und sucht ihren allzu gläubigen Schülerinnen plausibel zu machen, daß man seine Parfümerien nur aus Paris beziehen muß. In den Theaterlogen wie in den Hotels, auf den großen offiziellen Bällen wie bei den intimen Tanztees sucht sie ihre Anhängerinnen zu sammeln.

„A la francaise", wie im Zeitalter der Reifrocke und Puderperücken, muß scheinbar auch heute noch der Duft sein, mit dem sich die deutsche Dame als Frau von Welt ausweisen zu müssen glaubt. Und warum? Das weiß eigentlich keine dieser Schwärmerinnen restlos überzeugend zu beantworten. Jedenfalls muß es recht sonderbar berühren, wenn man in Gesellschaft den Damen namhafter deutscher Industrieller begegnet, die in absoluter Verkennung der Verhältnisse den französischen Parfümerien den Vorzug geben. Ob sie es nicht empfinden, daß ihre Zeitgenossen den ausländischen Erzeugnissen der ihnen näherstehenden Industrie aus der gleichen Laune heraus den Vorzug geben könnten?

Mehr Gemeinschaftsgefühl, meine Damen! Denn vorläufig fehlt es noch an tieferen Gründen und stichhaltigen Beweisen für die Einzigartigkeit der Wohlgerüche aus dem europäischen Westen. Es spricht jedenfalls für die schöpferische Lebenskraft des deutschen Industriefleißes, daß man auch heute noch, ja mehr denn je, in den fernsten Zonen den Erzeugnissen der deutschen Parfümerie begegnet. Das Geheimnis der Qualität, das von jeher in den drei inhaltsschweren Worten „made in Germany" steckte, übt wieder trotz aller Gegenströmungen der Zeit, seine Suggestion auf das Ausland aus. Ein paar Stündchen in unseren im besten Sinne des Wortes „im guten Geruche" stehenden Welthäusern genügen, um die Ausnahme eines weltumspannenden Exports kennen zu lernen.

Will es die deutsche Frau erst soweit kommen lassen, von der Ausländerin den Wert unserer deutschen Parfümerien kennen zu lernen? Oder sollen ihr die heimischen Erzeugnisse unter fremdem Etikett dargeboten werden, um ihr zu beweisen, daß sie tatsächlich einem Aberglauben aus Urgroßmutterzeit huldigt? Bei aller Sympathie für die friedliche Zusammenarbeit der Völker und die Internationalität des Handels sollte man hier denn doch etwas mehr Einsicht, Urteilsfähigkeit und Nationalitätsbewußtsein erwarten.

Für den bunten Teller" und den Christbaum.

Allerlei Leckeres.

Christstollen. Zutaten: 1½ Pfund Mehl, ½ Pfund Butter, ½ Pfund Rosinen, ½ Pfund Zucker, ½ Liter Milch, 50 Gramm Hefe, eine Prise Salz, eine Prise Zimt, ein wenig Muskat. Zur Füllung: 150 Gramm Korinthen, 70 Gramm Zucker, 40 Gramm langgeschnittene geschälte Mandeln, 15 Gramm Zitronat.

Zunächst setzt man die Hefe in ½ Liter lauwarmer Milch mit einem Löffel Zucker an. Inzwischen vermengt man das Mehl mit der ausgelassenen Butter, dem Zucker und den Gewürzen, gibt dann die Milch mit der Hefe hinzu und vermengt alles zu einem weichen Teig, zu dem man noch ein wenig Mehl nimmt, und läßt den Teig auf einem bemehlten Brett ½ Stunde aufgehen. Man rollt ihn dann auf dem Brett leicht aus, streut die Füllung darüber, rollt den Teig zusammen, rollt ihn wieder etwas aus, schlägt ihn halbmondförmig zusammen, legt ihn auf das eingefettete Backblech, läßt ihn nochmals 20 Minuten gehen und bäckt ihn in guter Hitze 1½ Stunde. Nach dem Backen bestreicht man ihn mit ausgelassener Butter und bestreut ihn mit Puderzucker. Dieser Stollen kostet 3,30 Mark und reicht für sieben bis acht Personen.

Makronen (einfaches Rezept): Das Weiße von drei Eiern wird zu Schnee geschlagen und mit 250 Gramm Zucker vermengt. Nun brüht man 250 Gramm süße und einige bittere Mandeln, zieht die Haut ab, reibt sie und tut sie in das Eiweiß hinein. Manchmal ist dann der Teig noch zu weich, man muß in diesem Falle noch etwas geriebenen Zwieback darunter mengen. Von der Masse nimmt man nun kleine Häufchen ab und legt sie auf ein Blech zum Backen.

Makronen mit Haselnüssen. Drei ganze Eier und 250 Gramm Zucker werden gut schaumig gerührt; dann werden 250 Gramm Haselnußkerne und einige bittere Mandeln (die man von der braunen Haut befreit hat) gerieben und darunter gemengt. Von dieser Masse werden auf ein mit Fett ausgestrichenes Blech kleine Häufchen gesetzt und abgebacken. Man darf sie aber nicht zu lange im Ofen lassen, damit die Makronen innen weich bleiben.

Konfekt für den Christbaum. Das Weiße von drei Eiern wird zu Schnee geschlagen und mit 250 Gramm Puderzucker untermischt; da hinein kommt noch der Saft einer halben Zitrone und in die Masse wird noch so viel Zucker darunter gemischt, daß eine ziemlich feste Masse entsteht, die man nun etwa fingerdick ausrollt. Daraus werden die verschiedensten Figuren gestochen und auf einem mit Wachs ausgestrichenen Blech abgebacken.

Zimtsterne. Das Weiße von drei Eiern wird zu Schnee geschlagen; da hinein rührt man 250 Gramm Zucker, 250 Gramm feingestoßene (nicht geschälte) Mandeln und 15 Gramm Zimt. Der gut durchgearbeitete Teig wird auf einem Brett ausgebreitet und verschiedene Figuren ausgestochen, die man auf einem mit Wachs ausgestrichenen Blech abbäckt.

Schokoladenkonfekt. An Zutaten sind erforderlich: 125 Gramm Schokoladenpulver, 100 Gramm Zucker, ein Eiweiß. Das Eiweiß wird zu Schnee geschlagen, dann das Schokoladenpulver und der Zucker darunter gemischt und alles durchgearbeitet. Aus der Masse formt man kleine Kugeln oder kleine ovale Formen und läßt sie trocken werden.

Mandelkringel. ¾ Pfund Zucker, ½ Pfund Butter und sechs Eier rührt man recht schaumig, gibt ½ Pfund zerstoßene Mandeln, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone und ¾ Pfund Mehl dazu, füllt wie oben, in eine Tüte, drückt runde Kringel auf Oblaten, bäckt sie bei schwacher Hitze und glasiert mit Arrakglasur.

Weihnachtsgeschenke für die Frau.

Was soll ich meiner Frau schenken?? Diese Frage rumort jetzt in den Köpfen der Ehemänner. Ist es so schwer, für die eigene oder auch eine andere Frau ein Weihnachtsgeschenk zu finden? Frauen äußern doch das ganze Jahr über so viele Wünsche, daß man ein Buch im Umfang des Konversationslexikons damit vollschreiben könnte. Vielleicht ist es gerade deshalb so schwierig, das Richtige zu finden. Frauen haben gewiß auch noch den Vorzug launisch zu sein und verbrennen heute was sie gestern anbeteten.

Also erster guter Rat: nur die Wünsche aus den letzten Wochen berücksichtigen und nicht auf das Frühjahr zurückgreifen! Es könnte zu Enttäuschungen führen! Und dann: nicht viel fragen! Selbst denken! Frauen wollen gern beschenkt sein, d. h. überrascht werden, wollen neugierig, wie in Kindertagen, jedes unergründliche Paket anstaunen, wollen den geheimnisvollen Weihnachtszauber verspüren. Kindhaft selig wollen sie sich unter dem Weihnachtsbaum freuen! Und das ist wirklich nur durch die Ueberraschung möglich. Darum auch nichts verraten! Die kleinsten Geschenke, von denen sie nichts wissen, machen mehr Freude, als das, was der Ehemann nach gemeinsamer Ueberlegung gekauft hat. Und sei es auch ein traumhaft schönes Crepe-de-chine-Kleid, der beste Staubsauger oder Goethes Werke in Leder gebunden. Die Freude an diesen Dingen ist schon vorweg genommen. Gewiß, heute ist es schon so, daß größere Anschaffungen überlegt werden müssen. Aber darum sollte der Ehemann erst recht darauf sinnen, bei der Wahl der übrigen Geschenke den Geschmack der Frau zu treffen und nicht nur gedankenlos ein Paar Handschuhe, Farbe und Form wie im letzten Jahre, oder irgend einen Karton Seife zu kaufen.

Jede Frau, auch die anspruchsloseste, hat eine gewisse Neigung für das Spielzeug der Mode, das so ungeheuer reichhaltig ist. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Aber wer seine Frau und ihren Geschmack genau kennt, wird schon das Richtige entdecken. Es gibt nun gewisse Dinge, die ein Ehemann wissen muß: vor allem Geburtstag, Schuhgröße, Handschuhnummer 5¾ oder?, und ob seine Gattin auf großem Fuße lebt, dann wird er in den Schuhhauslagen: Neuwaare! nichts finden und die molligen Schifferchen, Größe acht, die er voll Freude unter den Tannenbaum legt, werden noch zu Tränen führen, denn beim Umtausch ist gewiß die Farbe nicht mehr da. Nun sind wir schon bei dem Spielzeug der Mode angelangt.

Welcher Frau würde es nicht Freude machen, neben der Farbenskala seidener Strümpfe auf dem Gabentisch ein Paar moderne Pelzschühchen zu finden, oder, wenn sie mehr für das Sportmäßige schwärmt, fesche Sportschuhe mit Gummikreppsohle. Sieht der Ehemann seine Frau gern recht elegant, ersteht er duftige Crepe-de-chine-Wäsche, mit bauchseinen Spitzen oder den mondänen Pyjama aus Wiener Werkstätten-Seide. Auch schöne handgestickte Wäsche in leichterem Batist, auch Kunstseide, weil sie schlank macht, liebt die Frau.

Haben Sie schon mal eine Frau gesehen, die ohne Handtasche auskommt? Angefangen bei den beliebten Köfferchen zum Einkaufen bis zu den Gebilden aus Goldleder oder Brokat, von schillernder Eidechsenhaut und derberem, aber kostspieligerem Krokodilleder bietet sich eine Fülle von Geschenkmöglichkeiten. Nur das Wesentliche nicht vergessen! Eine Tasche ist ein Nichts ohne Seele. Und die Seele ist das kleine Spitzentaschentuch, ein handgemaltes oder getriebenes Puderdöschen und der Kamm für den Bubikopf. Es sind nur Kleinigkeiten, aber sie bestätigen, daß der Geber liebevoll nachgedacht hat. Man sollte nie seelenlos schenken. Auch alles das, was der Toilettentisch der Frau benötigt, muß mit Liebe gewählt werden. Parfüm, Puder, Seife, Haarwasser müssen einheitlich sein. Nicht verschiedenerlei Wohlgerüche erhöhen den Reiz.

Raucht die teure Gattin etwa auch? Wie freut sie sich, wenn neben der Zigarettenlieblingsmarke der Zigarettentöter steht, das kapriziöse Spielzeug für den Rauchtisch, oder einer jener kleinen Zigarettenbehälter, derer sich die Porzellanindustrie so liebevoll angenommen hat. Ueberhaupt Porzellan!

Wer das künstlerische Schaffen auf diesem Gebiet in den letzten Jahren beobachtet hat, weiß, wie viel Schönheit Porzellan bergen kann. Sei es nun in dem matten Glanz gemalter Tassen, in dem durchscheinenden Licht grotesker oder orientalischer Rauchverzehrer, in den schlanken Ständern der Lampen, um die grazile Tänzerinnen den Reigen schlingen. Porzellan und Kristall in ihren schönsten Ausdrucksformen verlangen begehrsame Frauenhände, wollen in eine gepflegte, kultivierte Häuslichkeit. Sie sind ganz anders beseelt als jene Dinge, denen gerade jetzt das Kunstgewerbe so viel Liebe zuwendet: Keramik und Messing. Diese sind widerstandsfähiger, derber, und erzielen doch, in der richtigen Umgebung und Anwendung prachtvolle Wirkungen. Eine kleine Kakteen-Ecke mit lustigen kleinen Töpfchen oder ein Blumenfenster hat wohl jede Frau, und eine Bereicherung ist immer willkommen. Die hübschen, aus buntem Bast geflochtenen Blumentopfhüllen und Untersetzer gehören dazu.

Es gibt so unendlich viel Schönes, was man einer Frau zu Füßen legen kann. Kunstgewerbliche Ketten, Ohrringe, oder die beliebten Glückssteine, kleine bunte Porzellantiere für den Teetisch, farbensprühende Ansteckblumen. Man braucht garnicht an alle die üblichen Gaben zu denken, wie Briefpapier, ein hübsches Schreibzeug, Perlschalt, Handschuhe und was es da alles gibt.

Viele Ehemänner haben jedoch außerordentlich praktische Frauen, die alles dies mit „Tand" abtun möchten. Diese sollten sich in der Küche einmal umsehen. Wie viel arbeitsparende Haushaltungsmaschinen gibt es und wie wenige werden gekauft! Damit würde praktischen Hausfrauen gewiß ein willkommenes Geschenk bereitet. Es muß ja nicht jedes Jahr eine Tonnengarnitur oder ein Satz Aluminiumtöpfe sein. Aber darüber dürfen die Ehemänner doch nicht vergessen, der ganz persönlichen Liebhabereien auch der praktischen Frauen zu gedenken.

Auf keinem Weihnachtstisch sollte das gute Buch fehlen. Gute Bücher sind Freunde, die uns durch das Leben begleiten und auch dunkle Stunden zu erhellen vermögen, dann, wenn alle Nichtigkeiten, die uns sonst lieb sind, eben nur — Nichtigkeiten sind. Süßigkeiten — wer denkt daran, wenn es gilt, Erwachsene zu beschenken? Und wir Frauen naschen doch so gern und sind gerade an den Weihnachtstagen wie große Kinder.

Und, liebenswürdiger Ehemann, vergiß die Blumen zum Fest nicht! Aber die Lieblingsblume muß es sein. Die beglückte Gattin wird es dir lohnen. Frauen, Feste und Blumen gehören nun einmal zusammen.

Freude geben, das ist der Sinn des Weihnachtsfestes. Dies verlangt nicht das Auto, das Perlenkollier und die Villa am Rhein. Es verlangt, daß auch die kleinste Gabe aus Liebe gewählt wird.

Dr. M. M.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.



Fahrzeuge

3-To.-Lastwagen, gut erh. u. fahrber., bill. zu verk. oder geg. 2 starke, zugf. Kaltenpferde zu vertauschen. 1484
Näh. i. d. Gst. 453

Ford auf **Kredit**
bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Bohnwinkel,
Albert Hölter,
Bohnwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. 6668 6688

Fahrräder
2 Jahre Garantie! Herren: Mk. 95 und 114. Damen: Mk. 105 u. 125. Ratenzahlung bei 6 Mk. sofort Rate und 3 oder monatl. Rate. 16949
Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16.

N.S.U.
Motorrad mit Beiwagen, 8 PS, fahrbereit, gut erh., billig zu verk. Barmen, Breddestraße 7. +

D.K.W.-Motorräder
Wochenrate 12.50 M.
L. Bohne Elberf., Marienstr. 31

Fabrikneues Herren-Fahrrad bill. O. Hüttemann, Elberf., Königstr. 15. Telephon 6706.

Fast neu. Kn.-Fahrr. Kn. von 4—7 J. billig zu verkauf. R. Hahnau, Bohwinkel, Goethestr. 55, II.

Knabenrad
billig zu verk. W. Jöten, Barm.-Wupp., Sternstraße 62a. +

Kinderräder,
richtige Fahrräder
Mark 17.50.
Dreiräder
Mark 25.—,
W. Voß, G. m. b. H.
Hochstr. 79. •

Nachw. mit Tuch u. Besatz u. Stoff., w. überzählt., zu vk. C., Friedrichstraße 51. +

Tadellos erh. mod. Kinderwagen zu verkaufen, ebenso Damen-Fahrrad, L. Pfarr, Barmen, Reichsstr. 18, part. +

Gebrauchte Hobelbank und Schreinerwerkzeug
zu kaufen gesucht.
Unter-Barmen, Ritterstr. Nr. 54/56. f048

Bandwebstühle
gebraucht, aber gut erhalten, zur Herstellung von Ripsbändern, Seidenband, Gummiband mit Rüsche und Band für Hosenträger geeignet, zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. unter E 1668 an d. Geschst. c164

Viktor Holstein
Eisen- und Metall-Großhandlung
Barmen-U., Elberfelderstraße 80—86
Fernsprecher 220 u. 6200
kauft laufend 984a
jede Sorte Schrott sowie Metalle und deren Rückstände.
Ständiges Lager in Nutzeisen Formeisen Bleche.

Alleinvertrieb
glänz., gesch. Artikels zu übertr. weg. and. Untern. Für Warenübern. u. Telephon in B. ca. 300 Mk. erforderlich Ang. u. E 9596 an d. Gst. *

Auslands-
Geschäftsverbindung. für Einkauf u. Verkauf, laufende Adressen-Angaben, Halbjahres-Abonnement 30 R.-Mark. a320
Eduard Krawehl, Köln 2. Postscheck-Konto 50 510.

Weibliches
Aktmodell
mit gut. Kopf ges. Ang. u. E 9564 Gst.

Achtung!
D.-Schuhe
aus e. Konkursmasse, bis Gr. 37, jedes Paar 4, 5 u. 6 M. Prima Ware. Krautschun, Elberf., Luisenstraße 80. *

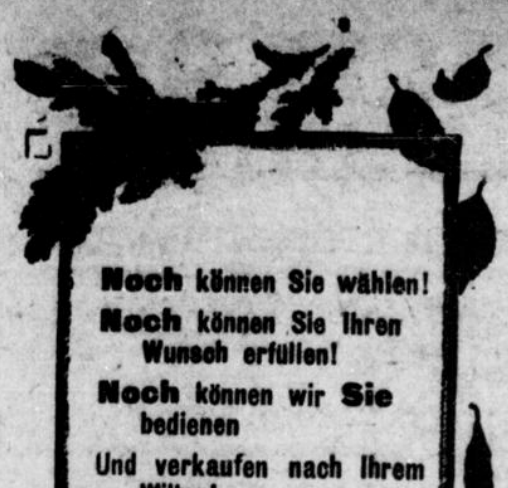
Wer baut in Barmen billigst ein. f.
Einfam.-Haus.
5 Räume, Bad, W. C., bezugsfertig? — Ang. u. B 2465 an Gst. B., Neuerweg 57+

Mignon-
Schreibmaschinen werden zu höchsten Preisen eingetauscht Schrift. Angt. unt. B 344 an Gst. B., Neuerweg 57. 1040a

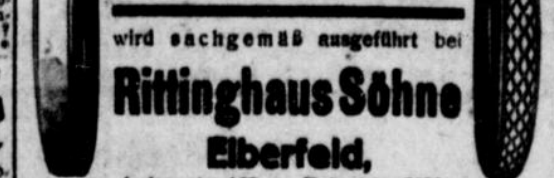
Welch. Damenschneider liefert D.-Mantel geg. eleg. Rauchtisch, Leuchter, Tabletts etc. i. Metall? Ang. E 9569 Gst. *

Aerztlich geprüfte
Massenfuse
empf. sich in Gesundheits- u. Schönheitspflege in und außer dem Hause. Elberf., Johannisstr. 5, II. Telephon 7774. *

Pianist Gerzinth
a. Spielmünde zurück. Frei für alle Gelegenheiten. Barm., Hermannstraße 30. +



b401

Neuprotektieren
von b486
Auto-Reifen
wird sachgemäß ausgeführt bei
Rittinghaus Söhne
Elberfeld,
Luisenstr. 132. Telephon 5602.


Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Verloren Gefunden

Goldene Uhr verl. Kgl. Gemeindestift b. Haltestelle Blankstr. Did. Elbf., Hahnerbergerstraße 29. •

Gold. Herrenring
m. Rubin am Dienstag vorm. Nähe Hbf.-Bhf. u. Hbf.-Post verloren. Wiederbringer Belohng. Wagner, Elbf., Jesinstr. 26. •

Sonnt. abd. geg. 10 Uhr i. Café Schwendhaus in Barmen +

Marengo-Herren-Mantel vertauscht. Zu meld. b. Inhaber Müller, Gothaer 1053a

Busennadel
mit 4 Perlen gefunden. Näh. in der Geschst. d. Bl. 41

Kl. Pinscher, schw. mit braun (Rähe), entlaufen. Geg. Belohn. a. H. Weisfeld, E., Schreinerstr. 31+

Schäferhündin,
anscheinend Bastard, zugelauf. Näh. Klein, B., Luisenstr. 18. Tel. Nr. 65. 1038a

Amtliche Gewinnliste
der im Anschluß an die Jugendbuchwoche vom Jugendamt veranstalteten
Bücher-Verlosung.

Los Nr.	Gewinn Mark	Los Nr.	Gewinn Mark	Los Nr.	Gewinn Mark	Los Nr.	Gewinn Mark
11	3	3626	5	7352	2	11533	3
44	5	3896	3	7619	2	11675	3
105	3	3954	2	7629	2	11715	3
114	5	4020	2	7645	2	11733	4
118	3	4022	2	7891	2	11820	2
122	2	4096	2	7975	3	11849	2
160	2	4124	4	8062	3	11858	2
166	3	4171	3	8141	2	11892	3
309	5	4187	3	8178	3	11905	3
335	2	4197	3	8195	2	11919	2
384	2	4273	3	8210	3	11920	2
373	3	4309	4	8229	4	11986	3
377	4	4320	3	8241	2	12109	3
465	3	4564	4	8315	5	12122	3
479	3	4821	3	8420	3	12169	3
518	4	4847	2	8429	5	12227	2
660	3	4878	2	8507	3	12244	2
683	5	4932	3	8549	4	12429	2
772	2	4964	4	8556	2	12717	3
828	3	4965	2	8652	2	12730	3
918	2	5098	4	9018	3	12739	3
942	2	5124	3	9034	3	12740	3
990	3	5151	2	9081	5	12770	3
991	2	5250	2	9156	2	12782	2
998	2	5534	3	9259	5	12787	4
1093	2	5545	2	9335	4	12809	4
1223	2	5587	3	9413	3	12839	2
1266	2	5592	5	9478	2	12842	4
1309	5	5687	4	9482	2	12863	3
1370	5	5641	4	9486	4	12931	4
1376	3	5681	5	9742	3	12935	4
1398	5	5683	3	9750	3	13000	3
1407	3	5700	5	9759	2	13165	4
1531	2	5720	5	9770	3	13254	4
1533	2	5762	3	9778	3	13355	3
1556	3	5769	2	9936	2	13362	4
1592	5	5803	4	9947	5	13465	3
1798	2	5827	2	10084	5	13470	3
1855	5	5941	2	10092	2	13573	2
1924	2	5960	5	10147	4	13633	3
1945	4	6040	5	10180	2	13658	3
2063	2	6090	3	10269	4	13659	3
2169	2	6103	3	10296	5	13827	3
2196	5	6138	4	10319	5	13856	3
2219	2	6269	3	10409	5	13931	4
2388	4	6240	4	10543	2	13982	4
2397	2	6302	2	10563	4	13958	3
2423	2	6379	2	10641	2	13988	3
2450	2	6388	3	10658	2	14143	3
2549	3	6408	4	10864	3	14149	4
2579	2	6478	2	10893	3	14252	4
2581	2	6516	4	10916	4	14274	5
2707	5	6576	2	10924	3	14296	5
2895	4	6611	2	11000	4	14329	2
2896	3	6626	5	11056	2	14785	2
3029	3	6657	3	11090	4	14830	3
3123	3	6924	4	11130	3	14834	3
3168	3	7111	2	11149	2	14871	2
3220	3	7190	2	11178	3	14881	2
3227	3	7162	2	11260	2	14907	2
3244	3	7172	2	11284	3	14986	2
3282	3	7173	4	11395	5		
3478	2	7343	4	11435	4		

Die Inhaber von Gewinnlosen (es sind dies die in der Jugendbuchausstellung verausgabten numerierten Ausweiskarten) können vom 16. Dezember ab bei der Kasse des städtischen Wohlfahrtsamtes, Aue 45, Zimmer 17, in der Zeit von vorm. 8½ bis 12½ Uhr, unter Vorlage ihres Loses, Gutscheine in Höhe des ausgelosten Gewinnes in Empfang nehmen. Auf dem Gutschein ist die Buchhandlung aufgedruckt, bei der der Gewinner ein gutes Jugendbuch bezw. mehrere sich auswählen kann. b39

Gutscheine, die bis einschließlich 15. Januar 1927 nicht abgeholt sind, sind verfallen.

Elberfeld, den 13. Dezember 1926.

Städt. Jugendamt.
Der Vorsitzende. I. V.: gez. Dr. Michaelis.

Verloren.
Auf dem Wege von Wullfingstr., Wildergstr., Neumkr. nach Haltestelle Rathaus der Nord-Süd-Bahn bis Eschenbeckerstr., Vogelangstr., Florastraße wurde Montag mittag eine
Brillant-Brosche mit Perlen
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben: Elbert., Florastr. 44. 19482

Das Weihnachtsgeschenk für den Landmann
Der Praktikus
Handbuch für den praktischen Landwirt
Das Ergebnis jahrelanger praktischer Erfahrungen und Beobachtungen hervorragender Fachmänner
Zusammengestellt von Diplomlandwirt Al. Loenartz
Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage
541 Seiten Großoktav
Preis Mk. 8.— Ganzleinen
Zu haben in allen Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen dieser Ztg.
Verlag W. Girardet, Essen

100 Mk. Belohnung!
Gestern abend zwischen 6—8 Uhr sind aus einem Waggon am Eilgutbahnhof Steinbeck
30 Kisten à 24 Kg. rote amerik. Aepfel
gestohlen worden. Obige Belohnung setzen wir für die Wiedererlangung der Ware aus. Die Kisten können nur mittels Fahrzeug abtransportiert worden sein.
Wer hierüber zweckdienliche Mitteilung machen kann, bitten wir um Angaben
Gebr. Sonntag,
Elberfeld. Telephon Nr. 478.

Neue Halbjahrskurse beginnen am 6. Januar
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Tages- und Abendkurse
Barmen Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Maschinenschreiben.
Anmeldungen täglich. Einzelfächer.
Fast 500 unserer Schüler erhielten in den letzten 10 Jahren erste Preise bei stenographischen Wettschreiben

R. Schöler-Leffré
Elberfeld, Turmhof
I. Etage: Abteilung Hausuhren
zu jeder Einrichtung passend.
Feinste Gongschläge / Bim-Bam / Westminster etc. / Auswahl sowie Preise unübertroffen / Auch Teilzahlungen.

6992

Gallensteinkranke.
Geben Sie die Hoffnung nicht auf, solange Sie noch keinen Versuch gemacht haben mit dem echten
Waaning-Tilly-Oel
das spezifische, seit 250 Jahren bestehende, bewährte Mittel gegen
Gallenstein und Blasenleiden.
Preis pro Flasche Mk. 1.—, in Kapseln . . . Mk. 2.50.
Man verlange stets die gesetzlich geschützte Marke.
Waaning-Tilly
und verweigere Nachahmungen.
In allen Apotheken erhältlich.
Bestandteile: Ol. Terebint. sulfur. comp. b274

Klavierunterricht
erteilt junge, konservat. geb. Dame im Hause d. Schüler unter Garantie bester Erfolge. Monatshonorar 10 Mark. Angebote unter E 1659 an die Geschäftsstelle. *

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Kleidermarkt

Dunkelbl. M.-Paletot mit Samtk., 25 M., neu, b. Ant. (Maßarb.), Mittelfig., 50 Mk. Barmen-Gemarke, Bergstr. 50, I. r. +

Anzug, St., fl. Figur, blau, dklbr., Cheviot, 175 M. Schönstr. 6, p. +

Gut erh. Pal. u. Anzug, Gr. 52, bill. Gelbensbergstr. 67, I. +

Gut erhalt., tadell. Cheviot-Anzug mit Weste f. fastante Herren sofort billig abzugeben b. Hensgen, B., II. Wefenbrückstraße 32, II. +

Rock u. Weste, Brw., 50/52, m. prima Hose, 1a Maßarb., f. gut erh., M.-M. Ohl, berb. • 9., Kölnerstr. 75, III 2-4.

Gut erh. Kleid, Jacket u. Sportschuhe 39 zu kf. für 35 Mk. zu verk. B., Hohenzollernstr. 29, I. +

Weihnachtsgeschenk
Prima Weißfuchs,
schönes Tell — neu, preiswert zu verk. • Telephon 5523 Elbert.

Tiermarkt

Hunde kupiert, scharf, raptl. wächst aus Fachm. Bedien. **Sandow** E. Tauben-straße 3. •

Junge Hunde
(Boxer, reine Rasse) zu verkaufen. Barmen, Steinweg 11, I. + 17 Woch. alt. 1189

Pinscher,
schw. m. br., zu vk. Langenberg, Rhld., Hellerstraße 19.

Quartier-Stroh, prima Sänger und Weibchen 6 M. p. St. Wiesenstr. 102, III. r.

Silberkanin Rassen-Zucht. Ostheim, Barmen, Rähe M. u. Sänger b. billig. Preisen.

Gr. Kan.-Bock zu vk. C., Uferstraße 111. •

Kaufgesuche

Lederabfälle,
4 Mtr. lg., 25 f. a. Angeb. u. B 2454 a. Gst. B., Neuerweg 57. +

Kupferspäne
mit Schattmaschine zu kaufen ges. Angebote erb. u. B 348 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1040e

Kleine **Strangpressmaschine** mit Kaltreffer ges. Ang. u. B 346 an Gst. B., Neuerweg 57

Gut. Grammophon od. Schrank-Grammophon zu k. ges. Ang. u. K 788 Gst. Barm., Alter 193. •

Gebrauchte Ladeneinrichtung
f. Kolonialw. zu k. ges. Ang. u. B 2455 Gst. B., Neuerweg 57 +

Gebr., gut erhaltene **Ladentheke,**
2—3 m lang, zu k. ges. Anfrdt. Hopp, Wermelskirchen, Hilkringhausenerstr. 23. c625

Weiße Kühe,
g. l. 1 gr. Schrank, Tisch, 2 Stühle, bill. zu kaufen ges. Ang. u. E 9526 an Gst. c

G. u. alte Sofas u. Chaiselong. Hemmen, Oldf., Ernststr. 8. •

Tiermarkt



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a. Telephon 3485.



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Telephon 6719. •



Heute Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen
Adolf Fried, Elb.,
Inh. Herm. Dorrenberg,
Elbs. Hoch- u. Tiefgut.
Telephon 3778.

Junge Ziegen
(Milchtiere) zu verkaufen. Barmen, Steinweg 11, I. + 17 Woch. alt. 1189

Pinscher,
schw. m. br., zu vk. Langenberg, Rhld., Hellerstraße 19.

Ziegen,
2 Milchtiere, 1 Bock, zu verk. Barmen, Steinweg 11, I. + 17 Woch. alt. 1189

Pinscher,
schw. m. br., zu vk. Langenberg, Rhld., Hellerstraße 19.

Aachener Tuchfabrik
übernimmt größere Quantitäten zum
Weben, Appretieren u. Färben
zu äußerst vorteilhaften Preisen. Angeb. unter A M 942 an Annoncen-Expedition Ed. Raus, Aachen. b5115

Warnung!
Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, daß in hiesiger Stadt eine uns unbekannte Frau unter unserer Firma ohne unsere Erlaubnis Reparaturen annimmt und schlecht ausführt, wofür sie einen unerhört hohen Preis fordert. Wir warnen hiermit, um unsere Kundschaft vor Schaden zu bewahren und bitten, die Schwindlerin sof. der Polizei zu übergeb.
Franz König, Schirmfabrik, Elberfeld.

Gebr. Warenschrank
und Theke,
für Puzgesch. pass., zu kaufen ges. Ang. u. B 2491 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Gut erh. sicht. weiß. Ofenbest m. Aufl.-Platte u. Oberb. ges. C., Harmoniestr. 8.•

Runder Ausz.-Tisch, 2 Leder-Sessel, gut erh., zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. E 9367 an Geschst. •

Kind.-Schreibpult
u. Puppenwag. zu k. ges. Ang. unt. K 14 Postl. Barmen-N. +

Zweisitzer
zu kaufen ges. Opel od. ähnl. Garant. rits- u. bruchfrei. — Angeb. über Baujahr u. gef. Kilom. u. Preis (über 1500 Kilometer) u. E 1661 an die Geschst. 154

Ein leichter b5113
Federkastenwagen,
30—35 Ztr. Tragkr., ges. von Gust. Hesse, Volmarstein.

Gebr. Teppich, mod. Waschtoilette., Flurgarderobe u. Ausz.-Tisch zu kf. ges. Ang. u. m. Pr. E 9567 Gst. •

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis H. Brühe, Velbert, Oidf., Bleichstr. 6. •

Kaufe Futterreste
wie auch Gänse. Habe gute Preise. •
Wichowski,
G., Friedrichstraße 21 i. Hof. Tel. 4283

Kaufe jeden Posten **Baumwoll-Garne**
auf Spulen u. Ketten sowie große und kleine leere Spulkasten gegen sofortige Kasse. Ang. B 2505 an Gst. B., Neuerweg 57. +

D.-Rundbandstr.
zu kaufen gesucht. — O. Becker, Barmen, Hünerstraße 19. +

Ausgekämmtes **Frauenhaar**
kauft Lehmann, Elberf., Kipdorf 43, I. •

Kaufe sofort mittelschweres Pferd und l. Rückerkastenwag., evtl. komplett, gegen Kasse. Angebote unt. B 2460 an d. Gesch. d., Neuerweg 57. +

Schäferhund
(Wachhund), mannfest, sofort zu kaufen gesucht. 1050a
Paul Justus,
Gef. m. b. H., Barmen, Veilchenstr. Nr. 27. Telephon 356 u. 355.

Vermischte Anzeigen

Spulerei
übernimmt noch Aufträge. Ang. unt. B 2492 an die Gst. B., Neuerweg 57+

Barmer Patentbüro
Barmen-U., Fernsprecher 3790. 1304b

Kegelbahn
mit Zentral-Heizung Donnerstags u. Freitags frei. Elberf., Blumenstraße 8. •

Unterricht

Kfm.-L. Viel.-Gut.
C. B., Rathenaustr. 37.

Rote Mühle
durch schnellfördernd Privat u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. Hilgers
Barmen, Stennertstraße 5

50 Mark
erhalten die ersten 20 Löser, welche in 24 Stunden nach Empfang unser ges. gesch. Geduldspiel zusammengesetzt an uns zurücksenden:
6 Holzstäbchen: so ineinandersetzen:



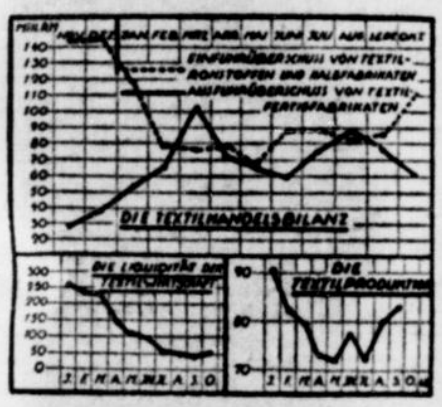
Das Spiel sieht so leicht aus und ist doch so schwer. Preis 70 Pfg. Um das Spiel durchschlagend einzuführen, veranstalten wir damit in Elberfeld-Barmen dieses einmalige
Wettspielen:
Den Lösern wird das Spiel sofort wieder portofrei zurückgeschickt, die Geldgewinne sind zu Weihnachten noch in ihrem Besitz. Die Auszahlung erfolgt durch Herrn Notar Dr. A. Richter, Bonn, Meckenheimerstr. 49, bei welchem das Geld auch deponiert ist.
Bestellung des Spieles nur per Postkarte. Um der hiesigen Umgegend noch Gelegenheit zur Beteiligung an diesem reizenden Wettbewerb zu geben, verlängern wir die Frist für die Bestellung des Spieles bis spätestens Sonnabend den 18. ds. Mts. Erst danach erfolgt an alle gleichzeitig die Absendung der Spiele per Nachnahme 70 Pfg. und Porto. a409
„Preisspiel" - Vertrieb, Bonn, Münsterplatz 14.
Tüchtiger Platzvertreter gesucht.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr 293 — 1926 · Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · Mittwoch, 15. Dez.

Die deutsche Textilhandelsbilanz.

Aus den Monatsübersichten des deutschen Außenhandels haben wir für die Zeit von November 1925 bis Oktober 1926 einerseits den Einfuhrüberschuß von Textilrohstoffen und Halbfabrikaten und andererseits den Ausfuhrüberschuß von Textilfertigfabrikaten berechnet. Dem Schema der deutschen Handelsstatistik entsprechend sind dabei Kunstseide und Garne den Fertigfabrikaten zugerechnet worden, obwohl diese Rubrizierung natürlich anfechtbar ist. Die Textilhandelsbilanz, die sich auf diese Weise ergibt, zeigt an, in welchem Ausmaße Deutschland in der Lage war, den Textilrohstoffimport durch Textilfertigfabrikatenausfuhr zu bezahlen. In den Jahren nach vollendeter Währungsstabilisierung war Deutschland in dieser Hinsicht sehr stark passiv, weil der in den Kriegs- und Inflationsjahren eingetretene starke Verschleiß der Bekleidung der Bevölkerung späterhin einen ziemlich hohen Ergänzungs- und Nachbeschaffungsbedarf erzeugte. Es entstand auf diese Weise die sogenannte „Nachbeschaffungskonjunktur" mit hoher Rohstoffeinfuhr und starkem Inlandstextilkonsum. Die Folge war eine stark passive Textilhandelsbilanz. Diese Situation hat nun im Jahre 1926 eine grundlegende Veränderung erfahren. Wie das Schaubild zeigt, ist nämlich Deutschland in dem Zeitraum von Februar bis August in der Lage gewesen, die Textilrohstoffeinfuhr mit einer beinahe gleich großen Textilrohstoffausfuhr zu bezahlen. Dieser Zustand scheint aber nur vorübergehender Art gewesen zu sein, wie das Auseinanderstreben der beiden Kurven im September und mehr noch im Oktober beweist. Die Textilfertigfabrikatproduktion hat nämlich anscheinend in der Zeit des Bilanzgleichgewichtes (Februar bis August) von inländischen Lagervorräten gezehrt. Die starke Textilrohstoffeinfuhr der letzten Zeit beweist, daß diese Vorräte aufgezehrt worden sind.



Seit Juli ist die Textilproduktion, wie das Schaubild zeigt, in einem erheblichen Aufschwung begriffen. Der Kurve liegt die in der neuesten Publikation des Amtes für Konjunkturforschung erstmalig veröffentlichte Indexziffer der Textilproduktion zugrunde. Die Ziffer berücksichtigt allerdings nicht die gesamte Produktion der Textilindustrie, sondern nur die Produktion der Baumwollspinnereien, Baumwollwebereien, der Leinenspinnereien und der Leinenwebereien. Sie beruht auf Angaben einer Reihe von Verbänden der Textilindustrie. — Endlich zeigt das Schaubild noch, daß auch die Liquidität der Textilwirtschaft eine erfreuliche Verbesserung erfahren hat. Die Zahlungsstockungen bewegen sich nämlich im laufenden Jahr in stark absteigender Linie. Die Kurve gibt die Anzahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten für die Textilindustrie und Bekleidungsindustrie, alles zusammengefaßt in einer Zahl, wieder.

Das neue deutsch-italienische Wirtschaftsabkommen.

Durch Notenwechsel zwischen dem Minister des Aeußeren Mussolini und dem deutschen Botschafter Baron von Neurath sind gestern Vereinbarungen getroffen worden zur Regelung ungelöster Fragen des deutsch-italienischen Handelsvertrages und zur Klärung einiger Meinungsverschiedenheiten im Interesse der Förderung der Handelsbeziehungen der beiden Länder. Deutschland ist von Italien eine Klausel zugestanden worden, durch die mit einigen Ausnahmen die im italienischen Zolltarif nicht aufgeführten Waren zu den Vertragssätzen durch das Wort „Come" gleichgestellt sind. Außerdem sind verschiedene Zollsätze für die Ausfuhr mechanischer Spielzeuge usw. klargestellt worden. Deutschland hat Zugeständnisse für die Einfuhr von Marsala-Wein gemacht. Endlich verpflichten sich die beiden Regierungen, zur Vermeidung unnützer Zollstreitigkeiten gegen Einsendung von Mustern verbindliche Auskünfte über die Verzollung der in das andere Land überzuführenden Waren zu erteilen, was den gegenseitigen Warenaustausch besonders erleichtern soll. Die Abkommen treten nach Erfüllung der gewöhnlichen Formalität in Kraft. Bei den Verhandlungen, die in durchaus freundschaftlichem Geiste geführt wurden, war Deutschland von Ministerialrat Willecke vom Reichswirtschaftsministerium vertreten, der als Reichskommissar für die kommende Mustermesse auch mit der Messeleitung in Mailand gestern Fühlung nahm.

Die Quoten der Ostländer in der Rohstahlgemeinschaft.

Auf der Pariser Tagung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft ist die Aufnahme der Eisenindustrien von Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei erfolgt. Diese Länder fungieren als geschlossene Gruppe innerhalb der Rohstahlgemeinschaft und erhalten zusammen eine Beteiligung von ca. 7,2 pCt., die sie untereinander aufzuteilen haben. Bei der augenblicklichen Gesamtquote sind das rund 2 Mill. t jährlich. Das jetzt bekanntlich um 1,5 Mill. t jährlich verringerte Gesamtkontingent wird statt bisher durch 100 nunmehr durch 107,2 geteilt, so daß sich für die Quoten der bisher beteiligten Länder eine anteilsmäßige Verringerung ergibt. Polnische Vertreter waren in Paris nicht erschienen, dagegen ist mit Vertretern der englischen Eisenindustrie verhandelt worden, die ihre Wünsche für den Fall eines Beitritts bekanntgaben. Es wurde eine besondere Kommission gebildet, die im nächsten Jahre die Verhandlungen mit der englischen Industrie fortführen und die Einzelheiten für deren eventuellen Eintritt in die Rohstahlgemeinschaft vorbereiten soll.

Weiße oder bunte Damenwäsche.

Der Verband Deutscher Wäschegeschäfte und Wäschehersteller hatte im Oktober dieses Jahres anläßlich seines zehnjährigen Bestehens ein Preisausschreiben erlassen und der deutschen Frau die Frage vorgelegt: „Bevorzugen Sie weiße oder bunte Damenwäsche?" An der Beantwortung dieser Preisfrage haben sich fast 10 000 Frauen aus allen Teilen des Reiches und auch aus allen sozialen Schichten der Bevölkerung beteiligt. 80 Prozent der eingegangenen Antworten sprechen sich nur für weiße Wäsche aus, 15 Prozent für weiß und farbig nebeneinander und nur 5 Prozent bevorzugen farbige Damenwäsche. Damit ist die Bedeutung der weißen Wäsche wieder einmal besonders in den Vordergrund gerückt worden und man dürfte in der Annahme nicht fehlen gehen, daß die Mode durch diese Entscheidung der deutschen Frauenwelt beeinflußt wird. Der Wäscheindustrie dürfte das Ergebnis des Preisausschreibens eine wertvolle Anregung für die weitere Ausgestaltung der Kollektionen bieten und dem Wäsche-Einzelhandel wird dadurch gleichzeitig eine Unterlage für eine erfolgreiche Propaganda für weiße Damenwäsche in die Hand gegeben. F. H.

Ferngas und seine Einwirkung auf die Volkswirtschaft.

Wie mitgeteilt, hat sich kürzlich die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke mit der Ferngasversorgung der Ruhrkohlenindustrie beschäftigt und eine Arbeitskommission eingesetzt, die die Frage mit größter Beschleunigung prüfen soll.

Die Ferngasversorgung ist an und für sich keine ganz neue Idee. Schon seit einer Reihe von Jahren liefern verschiedene Zechen des Ruhrgebiets überschüssiges Koksofengas an Kommunen und Großabnehmer. Augenblicklich werden etwa 90 Gemeinden des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit einigen Millionen Verbrauchern mit Ferngas versorgt. Nur aus dieser Idee ist der Plan, Koksofengas in viel größeren Mengen als bisher freizumachen und das freigewordene hochwertige Gas über viel größere Entfernungen als bisher in Rohrleitungen zu versenden, entstanden.

Sehr verschieden sind in den Kreisen der Sachverständigen und der Interessenten die Ansichten über die Auswirkungen dieser Projekte. Die einen preisen die allseitigen Vorzüge, die anderen sehen nur die Schäden und Nachteile für Kommunen und Volkswirtschaft.

Das größte Interesse an der Verwirklichung der Projekte hat naturgemäß die Kohlenwirtschaft. Bisher wurde ja das im Verkohlungsprozeß der Zechen anfallende hochwertige Gas vorzugsweise zur Beheizung und Krafterzeugung im eigenen Betrieb verwandt. Große Mengen an minderwertigeren Brennstoffen, Kohlenschlamm, Kohlenstaub, Mittelprodukte und dergleichen mußten auf Lager gebracht werden und blieben vielfach unverwertet, da der Transport sich meist nicht lohnte. Die Zechen wollen nun in großem Ausmaß diese Brennstoffe im eigenen Betrieb verfeuern und die freiwerdenden Gase in die Ferne senden. Im Interesse einer besseren Ausnutzung der Kohlenschätze ist also an und für sich die Ausdehnung der Ferngasversorgung begrüßenswert. Allein bei Verwendung des im Ruhrbergbau anfallenden Ueberschußgases könnten zirka 2 Milliarden cbm Gas pro Jahr abgegeben werden, eine Menge, die durch Modernisierung der Koksöfen noch um ein mehrfaches gesteigert werden kann.

Nach den bisherigen Erfahrungen hat sich die Ferngasversorgung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet nicht gleichmäßig günstig für Kommunen und Verbraucher ausgewirkt. In einigen ferngasbeziehenden Städten ist der normale Gaspreis relativ sehr hoch. So beträgt zum Beispiel der Gasverkaufspreis für den normalen Bedarf in Bochum und in Essen 18 Pfg. in Gelsenkirchen 19 Pfg. und in Neuß sogar 22 Pfg. pro cbm. Manches leistungsfähige Gaswerk auch außerhalb des Ruhrgebiets ist in der Lage, das Gas für den normalen Bezug ebenso billig, wenn nicht noch billiger, abzugeben. Die Städte Gelsenkirchen und Bochum zum Beispiel machen sich heute mit dem Gedanken vertraut, wieder Gas in eigenen Anlagen zu erzeugen. Duisburg baut sein eigenes Gaswerk weiter aus, und Städte, wie Düsseldorf, Elberfeld, Dortmund, Ohligs, beziehen trotz der Zechennähe nach wie vor Gas aus eigener Fabrikation. Das ist ein Warnungszeichen, die Auswirkungen der Ferngasversorgung auf Kommunen und Verbraucher nicht zu überschätzen!

Allerdings haben bisher, wie schon eingangs erwähnt, Gruben und Zechen die Kohle in ihren Anfallsorten und Produkten nicht voll rationell ausgenutzt. Die Gestehungskosten und der Lieferungspreis des Ferngases aber sind abhängig von der bestmöglichen Verwertung und Ausnutzung aller Kohlensorten und des Kokses. Ein günstiger Absatz von Kohlen und Koks und eine günstige Verwertung der Nebenprodukte der Kohle und des Kokses werden die Gestehungs- und Lieferungskosten des Ferngases verbilligen. Und zur Verbilligung trägt auch die rationelle Verwertung des Verschwelungsverfahrens und evtl. auch des Verflüssigungsverfahrens weiter bei.

Die Städte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, die schon bisher mit Zechengas versorgt wurden, haben für die Lieferung großenteils etwa 3 bis 4 Pfg. pro cbm gezahlt. Nach Berechnungen aus Kreisen der Kohlenindustrie kann das Gas auch auf weite Entfernung zu ähnlichen Preisen geliefert werden, und zwar würde der Lieferungspreis bis zu den Gasbehältern der Städte schwanken zwischen 3 und 5 Pfg. pro cbm, je nach der Entfernung.

Aber selbst wenn dieser Preis auch auf die Dauer als Höchstgrenze eingehalten werden sollte, selbst dann ist es noch sehr fraglich, ob der Verbraucher dann billigeres Gas als bisher beziehen kann. Zwischen den Kosten des Bezuges resp. der Erzeugung im eigenen Werk und dem Preis für die Lieferung klafft eine weite Lücke, ausgefüllt durch die zahlreichen und großen Unkosten der Gasverteilung. Das städtische Röhrennetz, der Verwaltungsapparat, die Verteilung, Messung und Propaganda erfordern nach wie vor hohe Kosten. Auch ein Teil der bisherigen Gasanlagen muß für die Zwecke der Gasaufspeicherung und -Verteilung aufrechterhalten resp. umgebaut werden. Endlich haben viele Gemeinden erst in jüngerer Zeit große, moderne Gasanstalten geschaffen, die auch nach Stillegung amortisiert und verzinst werden müssen.

Infolge günstiger Lage können auch viele Kommunen die für die Gaserzeugung notwendigen Kohlen relativ billig beziehen. Aus allen diesen Gründen sind viele Gemeinden in der Lage, Gas in eigener Erzeugung billiger resp. gerade so billig zu liefern als aus der Ferngasleitung.

Für manche Gemeinde dürften allerdings die Voraussetzungen für den Anschluß im Laufe der Zeit günstiger werden, und zwar dann, wenn, wie oben erwähnt, Gaswerkanlagen vorhanden sind, die entweder bald amortisiert werden oder auch für andere Zwecke nutzbar gemacht werden können. Auch solche Kommunen, die hohe Kosten für den Kohlentransport entrichten müssen, können sicherlich von dem Fergasbezug Vorteile erwarten, wenn sie in der Nähe der Rohrleitungen liegen. Dann fallen auch die Sorgen weg, die bei eigener Gaserzeugung nur zu oft entstehen über den Bezug der zweckmäßigten Kohlen und über den Absatz des Gaskokses. Vor allem ist auch zu berücksichtigen, daß heute nur zirka 1500 teilweise kleine Gaswerke in Deutschland Gas erzeugen, und daß weite Gebiete dem Gasverbrauch noch gar nicht erschlossen sind. Zurzeit wird etwa nur die Hälfte der Bewohner Deutschlands mit Gas versorgt! Hier eröffnen sich für das Ferngas günstige Aussichten!

Daß sich die Ferngasversorgung äußerst günstig für die Kommune auswirken kann, zeigt die Stadt Barmen, die bereits seit 1910 Ferngas bezieht. Der normale Gaspreis ist hier nicht höher als vor dem Kriege und beträgt heute 14 Pfg. pro cbm. Da sich die Stadt nach Anschluß an die Ferngasversorgung viel intensiver um den Absatz des Gases bemühen konnte, hat sie durch eifrige Propaganda und sachgemäße Beratung viel dazu beitragen können, daß heute in Barmen der Gasverbrauch ca. 250 cbm pro Kopf und Jahr beträgt. Der entsprechende Durchschnittsverbrauch im ganzen Reich beträgt zirka 50 cbm, in Frankfurt am Main 135, in Berlin 130, in München 95 cbm. Auch ist es nach Einführung der Ferngasversorgung möglich geworden, Gas besonders billig im Staffeltarif abzugeben, teilweise schon für 6 Pfg. pro cbm! Billige Preise und sachgemäße Arbeiten der Stadt in ihrer Rolle als Gasverteiler haben bewirkt, daß Gas auch in steigender Menge für gewerbliche Zwecke und für die Raumheizung verbraucht wird.

Naturgemäß wird die Ausdehnung des Ferngases auch Schranken finden in der Konkurrenz der Stoffe und Energien, die ebenfalls Licht, Kraft und Wärme liefern. Bei Verwertung der Wasserkräfte könnten in Deutschland jährlich etwa 25 Milliarden kw Elektrizität gewonnen werden. Nur etwa 2% Prozent dieser Kräfte werden heute ausgenutzt. Eine starke Ausdehnung der Verwertung der „weißen Kohlen", besonders in Süddeutschland, ist also auch zu erwarten. Auch die Braunkohlen Mitteldeutschlands werden in Verbindung mit neuen Verfahren in erster Linie der Fernleitung billigen elektrischen Stromes zugute kommen.

Nach Lage der Dinge wird sich die Elektrizität als Lieferant von Licht und Kraft relativ und absolut ausdehnen. Dagegen liegt die Bedeutung des Gases besonders in der Lieferung von Wärme, deren Heizwert durch Zusatz von Schwelgas noch bedeutend erhöht werden kann. Schwelgas wird auch dazu beitragen, die Fernleitungskosten des Gases pro cbm zu ermäßigen.

Wie aus Gesagtem ersichtlich, ist der Ferngasbezug — augenblicklich zum mindesten — nicht für alle Kommunen und Verbraucher unbedingt vorteilhaft. Viele Städte mit modernen Anlagen und günstigen Verkehrsanlagen werden heute das Gas genau so günstig, wenn nicht günstiger liefern können. Wie sich das Verhältnis in der Zukunft gestaltet, das hängt auch großenteils von den technischen Fortschritten im Gaswerk einerseits und auf den Zechen andererseits ab. Zudem ist bei lokaler Erzeugung die Gefahr geringer, daß die Gasversorgung durch Störungen und Streiks unterbunden wird. Besonders für kleinere und ungünstig gelegene Städte und die dem Gas noch wenig aufgeschlossenen Gebiete kann allerdings Ferngas bedeutungsvoll werden, ebenso auch für Städte mit ganz modernen Werken zur Deckung des Spitzenbedarfs! Auch für das rheinisch-westfälische Industriegebiet ergeben sich Möglichkeiten, die Industrien aus der Sammelleitung aller Zechen billig zu beliefern. Die Begrenzung der Ferngasprojekte in Verbindung mit der Konkurrenz anderer Energien wird auch verhindern, daß durch zentralistische Erzeugung von Gas und Koks ein bedenkliches Monopol entsteht. Dr. Cl.



In allen Spezial-Geschäften erhältlich.
General-Vertreter: Robert Picard, Elberfeld. — Telephon 7773. 3894

Düsseldorfer Börse vom 14. Dezember

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Adolfine	2100	—
*Alte Haase	—	328
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2200	2275
*Carolus Magnus	4400	5800
*Constantin d. G.	52000	—
*Deutschland	250	280
Diergardt	3400	3550
*Ewald	64000	65000
Glückauf-segen	—	2800
*Gottessegen	—	1800
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	6550	6900
*Heinrich	4400	4750
Hermann —ili	1700	—
*Joh. Deimelsberg	—	2850
*König Ludwig	39000	41500
*Langenbrahm	18750	19750
Richard	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier —ili	—	—
Viktor. b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	1500	—
*Wilh. Hewissen	4200	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	75	77
*Blankenburg	—	—
Ges. Friedrich	11	—
*Dahlbusch	142	146
*Gelsenkirch. Berg.	—	—
*Harpener	179	—
*König Wilhelm	164	166
*Lothringen	106	109
*Mansfelder Berg.	—	—
Niederrhein. Berg.	86	—
Verein. Stahlwerke	139	140.5
Westf. Bergbau	2	—

Braunkohlen-Kuxe		
Hellertshammer	1700	1775
*Brockt.-Rielleben	—	6800
*Ellenrode	—	1100
*Gute Hoffnung	2650	1400
Rumbolat	1300	1400
*Leonhardt	—	9800
Lucherberg	—	—
*Rieben	—	—
Ueberaroque	—	—

Kali-Kuxe		
*Aschersleben	6100	—
Aller-Kali	210	—
Asse	3000	3100
*Beienrode	680	700
Bergmannssegen	10600	—
Bernhd.-Bergwg.	—	—
Braunschw. Lüneb.	1400	1600
*Burbach	2300	2425
Buttler	68	—
*Carlsfund	1370	—
*Carlshall	—	600
Desdemona	2200	—
Einigkeit	—	—
Ellers	1300	1350
Ostheim	—	—
*Vesta	—	5000

Aktien		
*Zukunft	142	—
*Roddergrube	625	—

Erzkuxe und Verschiedene		
Agnethamer Zug	—	—
Bernhardshall	1500	—
Bleiergbach	—	—
Elm Zement	110	113
Freier Grund	460	—
Henriette	—	—
Hochtieben-Kuxe	14800	—
-Aktien	215	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe		
*Aschersleben	6100	—
Allenhall	210	—
Asse	3000	3100
*Beienrode	680	700
Bergmannssegen	10600	—
Bernhd.-Bergwg.	—	—
Braunschw. Lüneb.	1400	1600
*Burbach	2300	2425
Buttler	68	—
*Carlsfund	1370	—
*Carlshall	—	600
Desdemona	2200	—
Einigkeit	—	—
Ellers	1300	1350
Erichssegen	—	3600
Fejenstaat	1100	—
Friedrichsroda	1800	—
Fürstenhall	—	—
Gehrn	2200	—
*Glückaus.-Sondhs.	6600	—
Gruh. Wilh. Ernst	1370	—
*Güntershall	178	800
Hohlgraben	300	370
*Ilsenburg Silberer	—	3000
Ludwigsburg	200	250
Mellingerhütte	170	—
*Neuhaldensleben	8000	—
Neuhaldensleben	488	500
Neidenmoor I u.	180	—
Nord.-Rosrode	885	—
Ortrugen	1100	—
Hermann II	300	—
*Pildesheim	—	480
Pildesheim-Königsh	6400	6900
Rabenstein	—	—
Rhe	—	1800
Riestedt	1100	—
Rhe	7900	8400
Rosenberg	—	100
Sennerode	260	—
Irmgard	385	—
Johannashall	885	—
*Salzerode	2000	—
Sarlingsbüttel	1300	—
Maria-Louise	—	—
Sax	75	85
Selmerhausen	210	—
Sennestadt	—	900
*Sennestadt	7000	—
Oberbe	1800	—
Sennhash	—	800
Siegmundshall	85	—
Sollstedt	—	600
Tarmenia	—	—
*Wintershall	78.5	80

Verschiedene Aktien		
*Harl. Bahnbetrieb	140	—
*Brikettf. Frieder.	—	—
*Dampfsch. I.F.A.G.	—	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Kupfer	141	—
*Dortmd. Akt. Bgw.	—	—
Transp.-Ver.	15	—
*Dortmd. Stahlw.	86	—
*Ges. Essen. Lok.	—	—
*Eisenwerk Beuel	40	45
*Eisenw. Nat. Bet.	—	—
*Ges. Dieterich	268	—
*Ges. Goedhart	195	—
*Germaniawerft Ges.	137	141
*Gladbacher Wollf.	143	147
*Hasenclever, Schalk	156	160
*Hilchenb. Stahl	—	—
*Hein. Lehmann	88	90
*Henkel-Donnersm.	165	—
*Hochofenwerke	—	60
*Hoesch-u. Kronpr.	—	—
*Niederrhein. B.	—	—
Schlebusch Fabrik	—	—
*Stahlw. Bahn	272	—
*Stahlw. Bochl	—	—

Unnotierte Aktien		
Accumul. Thomas	38	42
Abraham Gebr.	80	—
Ad. Mannesmann	—	—
Alb	10	—
Albertinen	75	—
Allg. Berliner	75	—
Altenb. Gebr.	75	—
Andreae	—	60
Anhalt. Kohlw.	58	60
Bleich. Leonhardt	58	—
Bochum. Verein	58	—
Bochum. Gußstahl	58	—
Bochum. Walzwerk	58	61
Bodens	58	—
Br. Prinz	58	—
Brauns Gebr.	58	—
Bremer Wollkämm.	—	48
Buderus Eisenw.	58	—
Buntmetall Hamm	58	—
Carlshütte	58	—
Chem. Albert	58	—
Chem. Heyden	58	—
Chem. Milch	58	—
Chem. Schering	58	—
Chemnitzer Aktien	58	—
Concordia Bergb.	58	—
Conti Linoleum	58	—
Contin. Caoutch.	58	—
Daimler Motoren	58	—
Deutsch. Atlant.	58	—
Deutsch. Erdöl	58	—
Deutsch. Linoleum	58	—
Dingler Maschin.	58	—
Dortmd. Aktienbr.	58	—
Dortmd. Union	58	—
Dürener Metall	58	—
Eisenw. Kaiserau	58	—
Elektr. Licht	172	—
Elektr. Schorp	—	—
Elektrizitätswerke	260	—
Energie Lorenz	107	109
Energie u. elektr.	—	—
verein. Kohlenwerke	—	—

Verschiedene Aktien		
*Harl. Bahnbetrieb	140	—
*Brikettf. Frieder.	—	—
*Dampfsch. I.F.A.G.	—	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Kupfer	141	—
*Dortmd. Akt. Bgw.	—	—
Transp.-Ver.	15	—
*Dortmd. Stahlw.	86	—
*Ges. Essen. Lok.	—	—
*Eisenwerk Beuel	40	45
*Eisenw. Nat. Bet.	—	—
*Ges. Dieterich	268	—
*Ges. Goedhart	195	—
*Germaniawerft Ges.	137	141
*Gladbacher Wollf.	143	147
*Hasenclever, Schalk	156	160
*Hilchenb. Stahl	—	—
*Hein. Lehmann	88	90
*Henkel-Donnersm.	165	—
*Hochofenwerke	—	60
*Hoesch-u. Kronpr.	—	—
*Niederrhein. B.	—	—
Schlebusch Fabrik	—	—
*Stahlw. Bahn	272	—
*Stahlw. Bochl	—	—

Wertbeständige Anleihen und Obligationen		
*Bochumer Verein	100	—
*Dortmd. Union	91	—
*Ilsenburg Goldanl.	—	—
*Kaliwerke Aschersl.	—	—
*Mansfeld. Bergw.	—	—
*Westeregeln-Alk.	8	8.75
*Abfindungsanl. A.	—	—
*Elektr. Dortm. St.-A.	17	—
*Elektr. Dortm. Stadt-A.	17	—
*Elektr. Schalke Gelsenk.	—	—
*Elektr. Westf. Bergbau	97.88	—
*Ver. Stahlwerke	—	—
Obligat. mit Opt.	105	105.5
*Ver. Stahlw. Obligat. ohne Opt.	94.75	95.5

I.-G. Farbenindustrie.

Oelverhandlungen und Kohleverflüssigung.

In Ergänzung unseres gestrigen kurzen Berichts über die Aufsichtsratssitzung der I.-G. Farbenindustrie wird uns über die in ihr gemachten Darlegungen noch folgendes mitgeteilt. Ueber die Oelverhandlungen wurde u. a. gesagt:

Bei dem großen Umfange der Interessen der I.-G. Farben in Amerika — wir erinnern nur an Farben, Stickstoff, Pharmazeutika, Anorganika, photographische Artikel, Kunstseide usw. — und bei den für Deutschland auch heute noch ungeklärten Verhältnissen in diesem Lande ist es selbstverständlich, daß alljährlich Reisen im Interesse des amerikanischen Geschäftes unternommen werden müssen. Ein großer Teil des diesjährigen Aufenthaltes mußte darauf verwendet werden, die uns bis jetzt sehr wenig bekannten Verhältnisse auf dem Oelgebiet einem eingehenden Studium zu unterziehen. Mit bereitwilliger Unterstützung der amerikanischen Oelinteressenten sind weitere Unterhandlungen für dieses Arbeitsgebiet beschlossen worden. Daß bei dieser Gelegenheit auch Besprechungen über ein eventuelles Zusammenarbeiten mit der amerikanischen Oelindustrie stattgefunden haben, ist ebenso selbstverständlich. Es wäre indessen falsch und nicht zu verantworten, über Pläne für die Zukunft und über schwebende Verhandlungen vorzeitig Nachrichten in die Oeffentlichkeit zu bringen.

Bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung haben wir bereits mitgeteilt, daß wir zur Zeit in Merseburg eine größere Anlage zur Durchführung unserer Vorarbeiten auf dem Gebiete der Kohleverflüssigung in den Großbetrieben errichten, da wir überzeugt sind, daß das Verfahren wirtschaftlich große Aussichten hat. Wir werden aber erst nach längeren Arbeiten dieser Anlage die günstigsten Fabrikationsbedingungen feststellen können. Bei der Schwierigkeit, die weitere Entwicklung unseres Verfahrens jetzt schon zu übersehen, müssen wir daher vor übertriebenen Hoffnungen warnen. Es ist in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit über den Vortrag, den Dr. Bergius in Amerika über die Kohleverflüssigung gehalten hat, ausführlich auch in Zusammenhang mit unseren Arbeiten berichtet worden. Zur Aufklärung möchten wir folgendes bemerken:

Durch Weiterförderung unserer Arbeiten auf dem Hochdruckbetrieb haben wir ein eigenes Kohleverflüssigungsverfahren gefunden, patentiert und entwickelt, von dem wir im Gegensatz zu dem bisher bekannten Verfahren überzeugt sind, daß es wirtschaftlich arbeiten wird. Unser Verfahren stellt eine selbständige Entwicklung auf Grund neuer, bei uns gefundener Erkenntnis dar. Da aber unser Verfahren teilweise auf grundlegenden Arbeiten von Dr. Bergius beruht, haben wir uns in Deutschland auch die Bergiusschen Patentrechte für Braunkohle ausschließlich und durch eine starke Beteiligung an der Kobergin-A.-G. die Mitbenutzung für Steinkohle gesichert. (Anm. d. Red.: Zu dieser Mitteilung ist zu bemerken, daß die Deutsche Erdöl-A.-G. mit ihrem Verfahren, aus Braunkohle Oel, insbesondere auch Benzin herzustellen, seit langem praktische Erfolge erzielt hat. Dieses Benzin ist längst am Markt!)

Was das Ausland anbetrifft, so hat sich die I.-G. in erheblichem Maße an der International Bergin Co. im Haag beteiligt, die die dortigen Patentrechte außerhalb Deutschlands besitzt.

Mannesmann-Mulag (Motoren- und Lastwagen, A.-G., Aachen. Die Gesellschaft, die bekanntlich durch Zusammenlegung des Aktienkapitals von 5 Millionen RM. auf 250 000 RM. und Wiedererhöhung auf 2,35 Millionen RM. saniert worden ist, hat dem nunmehr vorliegenden Verwaltungsbericht zufolge im Jahre 1925 einen Verlust von 9 174 293 RM. zu verzeichnen, der durch Heranziehung der Reserven von 700 000 RM., entschädigungslose Einziehung von 8000 RM. Vorzugsaktien durch Gläubigernachlaß und durch die oben erwähnte Sanierungsaktion gedeckt wird. Die Bilanz weist Grundstücke mit 2 650 000 RM. (2 426 000 RM.) aus. Auf Effekten und Beteiligungen wurden 636 027 RM. abgeschrieben, und Warenvorräte stehen nach 5,4 Millionen RM. Abschreibungen mit 1 618 702 RM. zu Buche. Werkzeuge und Mobilien figurieren mit 1 RM. Auf der Passivseite betragen Rückstellungen zur Durchführung der Sanierung 2 904 511 RM. und Rückstellungen für voraussichtliche Ausfälle 900 000 RM. Die Verwaltung begründet den schlechten Abschluß mit der vollkommenen Absatzstockung. Dagegen seien im neuen Jahre bereits nennenswerte Aufträge hereingekommen, so daß eine befriedigende Entwicklung erwartet werden kann.

Die Generalversammlung, welcher die alte Verwaltung nicht beiwohnte und die auf Vorschlag aus Aktionärskreisen durch Justizrat Dr. Sonanini-Aachen geleitet wurde, genehmigte die Bilanz für 1925 und die vorgeschlagene Satzungsänderung. Der in der Generalversammlung vom 1. Oktober gefaßte Beschluß betr. die Kapitalerhöhung wurde dahin geändert, daß es zur Durchführung der Erhöhung genügen solle, wenn bis zum 1. Juli 1927 seitens der Gläubiger ein Betrag von 550 000 (statt 800 000) RM. gezeichnet wird.

Schorschwerke, A.-G., Rheydt. Wie wir von einer der Verwaltung nahestehenden Seite erfahren, schweben bei der Gesellschaft zurzeit Angliederungsprojekte, wobei mehrere Pläne zur Debatte stehen. Näheres lasse sich bei dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen noch nicht sagen. Der Abschluß für 1925-26, für den möglicherweise Bilanzaufschub vorgesehen ist, dürfte wieder ein günstiges Bild zeigen (i. V. 305 000 RM. Verlust) und eine dem Vorjahre etwa gleichkommende Unterbilanz aufweisen.

Keine Verschmelzung Roggenrentenbank — Preußische Pfandbriefbank.

Zu den Gerüchten einer bevorstehenden Fusion der auf 5 Jahre in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen Preußischen Pfandbriefbank und der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) teilt die Verwaltung mit, daß augenblicklich keine Verhandlungen darüber im Gange sind. Mit der Möglichkeit einer späteren Fusion sei allerdings zu rechnen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank, A.-G., Stuttgart. Nach vorsichtiger Abwägung der zur Verfügung stehenden Mittel konnte die Dividende des Jahres 1927 für die in den Dividendengenuß eintretenden Versicherungen auf 32 Prozent der vollen Jahresprämie festgesetzt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 15. Dez. (Eig. Drahtb.) Es zeigt sich jeden Tag deutlicher, daß eine große Unternehmungslust an der Börse in diesem Jahre kaum mehr aufkommt. Das Hin und Her ist ein kleines Geplänkel, ohne daß ein ausgesprochener Wille zu einem Vorstoß nach der einen oder anderen Richtung erkennbar ist. Darum blieb es auch heute wieder ruhig. Das anläßlich der Prämienerklärung noch herauskommende Material war unbedeutend und wurde leicht aufgenommen, drückte daher kaum auf die Kurse. Andererseits ist die Meinung für den Ultimo etwas freundlicher, weshalb nach den wenigen Abschlüssen, die anfänglich noch zum Medio getätigt wurden, die schon zu Beginn überwiegend etwas gebesserten Kurse gegen gestern bis zu 3 Prozent gewannen. Darüber besserten sich Schultheiß-Patzenhofer mit 4,5, Deutsch-Amerikaner mit 4 und Hösch mit 3,5 Prozent. Wesentlich schwächer lagen nur Kanada, die 3,5 Prozent verloren. Weil das von der I.-G. Farbenindustrie ausgegebene Kommuniqué, das keinerlei konkrete Angaben enthält, enttäuschte, war auch das Geschäft in Farbenaktien ruhig. Immerhin besserten sich die Aktien der I.-G. um 2,5 Prozent. Die Börsenmeinung über den Stand der Amerikaverhandlungen ist sehr geteilt: Teils glaubt man, daß sie schon recht weit gediehen sind, andere Kreise sind wieder weniger optimistisch. Die Behandlung der Freigabeangelegenheit im Repräsentantenhause wirkte heute kaum auf die Kurse der einschlägigen Papiere ein. Auch heute war zu beobachten, daß das Publikum anscheinend den Aktienbesitz festhält und eher noch zu Zukäufen neigt. Von Bankaktien besserten sich Barmer Bankverein um 2,5, die anderen Aktien dieses Marktes waren bis 1,5 Prozent gebessert.

Im Verlaufe wurde es dann fast durchweg noch freundlicher. Die Kurse besserten sich überwiegend weiter. Man hörte von Deckungen der Spekulation und auch von angeblichen Deckungen für ausländische Rechnung, da auch von dieser Seite (Holland) in der letzten Zeit Blankoabgaben vorgenommen worden sein sollen. Auch die in der Mehrzahl wieder gebesserten Kurse des Kassamarktes regten jetzt an, denn sie zeigten, daß auch das Publikum festhält in der Meinung, daß sich im neuen Jahre die Börsenlage freundlicher gestalten wird.

Am Devisenmarkt waren der französische Frank und auch die Lira etwas schwächer. Am Geldmarkt blieb in den Vormittagsstunden tägliches Geld stärker gefragt, man hörte es zwischen 4,5—6,5 Prozent. Monatsgeld und auch der Privatdiskont unverändert.

Die Börse schloß lebhaft und befestigt, da der Medio als glatt überwunden angesehen wird. Man handelte jetzt ausschließlich per Ultimo Dezember. Besonders lebhaft waren bei Montanaktien Vereinigte Stahlwerke, die als angeblich vernachlässigtes Papier bis auf 146,25 anzogen. Außerdem waren alle Bankaktien sehr gesucht. Farbenaktien vernachlässigt 310,25, dagegen Transradio sehr fest mit 138.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Dezember.

Adler-Kohle	75.0	Lerche & Nl	29.0	Ronnenberg	31.0	Slom.-Salp	90.0
Allg. Hochb	85.0	Müller Kal	53.0	Heldbg. Vz.	70.0	Südseephos.	90.0
Bergb.Präs.	—	Nienburg.K.	22.0	Niedersachs	80.0	Diamond	24.0
Bena		Oehrg. Berg	138	Krügerhall	117	Salitera	140
Brown Bov.	151	Olea	—	Halle Kali	123	Co.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	48.0	Pose Leder	12.0	HannovKali	35.0	El. Arg. 6%	372
Dux. Porzell	—	Rheinmetall	78.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	
Frist. & Roß.	—	Schebera	68.0	Kali-Indust	139	dt. Akt. L.A.	1410
Hochfrequ	155	J. Sichel	4.5	Wittekind	79.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	46.0	Ufa-Film	34.2	Ausländ. u.			
Kab. Rheydt	—	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	-
Lambertz S.	13.0	Beuthe	-	Kaoko	90.0		

Kölner Börse vom 15. Dezember.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm. Bankv.	139	141	Köln-Lind.	—	0.40	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	53.0	54.0	Col. Kln. Feu.	141	141
Rh. Bauerab	80.0	80.0	Oel Stern-S.	65.0	65.0	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	72.0	75.0	Rasquin Fb.	82.0	80.0	Gladb Feuer	—	—
Bamit	94.1	95.0	Rh. Bauges.	30.0	30.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	98.0	98.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. u. H.	172	172	Rh. Ma. Led.	51.0	50.0	Köln Rückv.	665	670
Braunk. Zuk	143	144	Rh. Wasser.	148	148	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	66.5	64.5	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	21.0	21.5	Schöller-Ett	—	—	Minerva Rot	360	355
Dahlbusch	143	144	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	38.0	38.0
Düss. Masch.	57.0	57.0	Stollw. Iab.	139	140	Rh. W. Rück.	—	—
Eisb. d. Sch.	30.0	27.0	Ver. v. d. Zy.	225	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	150	150	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	935	935
Houbenwrk	45.0	45.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	55.0	54.0				Vaterl. Rhe.	420	415
Kalk. Bran.	149	149	Vers.-Akt.			Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	314	320			
Köln-Gumi.	70.0	70.0	Aach. Rückv.	100	105			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Dezbr. Geld	14. Dezbr. Brief	15. Dezbr. Geld	15. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.717	1.721	1.717	1.721
Japan 1 Yen	2.050	2.054	2.045	2.049
Konstantinop. 1 t Pf.	2.11	2.12	2.112	2.122
England 1 Pfd. St.	20.347	20.397	20.358	20.408
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.197	4.207
Rio 1 Milreis	0.494	0.496	0.494	0.496
Holland 100 Gulden	167.81	168.23	167.87	168.29
Athen 100 Drachm.	5.34	5.36	5.34	5.36
Belgien 100 Belga	58.35	58.49	58.39	58.53
Danzig 100 Guld.	81.42	81.62	81.47	81.67
Finnl. 100 finn. Mk.	10.555	10.595	10.557	10.597
Italien 100 Lire	19.08	19.12	18.63	18.67
Süd-Slav. 100 Din.	7.402	7.422	7.402	7.422
Dänemark 100 Kr.	111.79	112.07	111.86	112.14
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.575	21.625
Norwegen 100 Kr.	106.17	106.43	106.02	106.28
Frankreich 100 Fr.	16.745	16.785	16.66	16.70
Prag 100 Kr.	12.424	12.464	12.43	12.47
Schweiz 100 Fr.	81.06	81.26	81.14	81.34
Sofia 100 Lewa	3.03	3.04	3.032	3.042
Spanien 100 Pes.	64.35	64.51	64.14	64.30
Schweden 100 Kr.	112.12	112.40	112.14	112.42
Oesterr. 100 Schilling	59.17	59.31	59.17	59.31
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.867	5.887

Auszahlung	14. Dezember Geld	14. Dezember Brief	15. Dezember Geld	15. Dezember Brief
Bukarest	2.165	2.185	2.19	2.21
Warschau	46.43	46.67	46.58	46.82
Kattowitz	—	—	46.58	46.82
Posen	46.53	46.77	—	—
Riga	80.50	80.90	80.575	80.975
Reval	1.115	1.121	1.115	1.121
Kowno	41.595	41.805	41.595	41.805
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.36	46.84	46.335	46.815
dto. kl. St.	46.36	46.84	46.335	46.815
Lett. Lat.	80.20	81.00	—	—
Estn. Mark	—	—	1.115	1.125
Lit. Mark	—	—	—	—

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 15. Dezember: Berlin 5980, London 1212⅞, Neuyork 250¹/₁₆, Paris 987, Belgien 3480, Schweiz 4833, Italien 1097, Madrid 3825, Oslo 6325, Kopenhagen 6660, Stockholm 6685, Wien 3530, Budapest 3495, Prag 741, Helsingfors 629, Buenos 102,50.

Züricher Devisenkurse vom 15. Dezember, 11,40 Uhr: Paris 2051,25 fester, London 2509,75, Neuyork 517⅛, Belgien 7200, Italien 2290 fester, Spanien 7910, Holland 206,95, Berlin 123,13,75, Wien 7300, Stockholm 138,30, Oslo 130,80, Kopenhagen 137,80, Sofia 375, Prag 1532,50, Warschau 57,50, Budapest 7249,25, Belgrad 912,50, Athen 650, Konstantinopel 261,25, Bukarest 270, Helsingfors 1303,75, Privatdiskont 3,5, Buenos 211,75, Japan 253,50.

Londoner Devisenkurse vom 15. Dezember, 10,40 Uhr: Neuyork 485⁵/₁₆, Amsterdam 1212,75, Paris 122⁹/₁₆, Brüssel 3486,50, Italien 109⅛, Berlin 2037,50, Schweiz 2510, Spanien 2170, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1814,50, Oslo 1919, Helsingfors 192,48, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 925, Athen 387, Wien 3443, Buenos 4609.

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires:	London (Kabel) 46⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.91 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 107.50 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) Milreis für 1 US-D

Bremer Baumwolle vom 15. Dezember: 1336.
Liverpooler Baumwolle: Januar 642 bis 43, März 653 gehandelt, Mai 661 gehandelt, Juli 672 gehandelt.
Aegyptische Baumwolle: Januar 1225.
Alexandria-Baumwolle: Dezember 1564, Januar 2410, Februar 1595, März 2400, April 1615, Mai 2400, Oktober —, November 2457.

Dauernd rege Kauflust an Austral-Wollmärkten.

Am 13. Dezember wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", 11 200 Ballen bester Wollen in Sydney angeboten. Die Konkurrenz zwischen deutschen, amerikanischen und japanischen Käufern war sehr lebhaft; auch England war starker Interessent. Merinowollen im Schweiß notierten bis zu 32¾ Pence per engl. lb.

Breslauer Flachsmarkt.

Auf dem am 13. Dezember eröffneten Breslauer Flachsmarkt gelangten, laut Drahtbericht des „Konfektionär", etwa 8000 Zentner einheimischer Dominialflächse und Flächse von deutschen Röstanstalten zum Angebot. Die Muster zeigten im Verhältnis zum Vorjahre noch eine größere Differenzierung zwischen geringeren und guten Qualitäten, jedoch überwog bei dem Angebot die geringere Qualität. Die geforderten Preise bewegten sich zwischen M. 1.— und M. 1.80 per Kilogramm, geringwertige Sorten wurden nur wenig gehandelt. Abschlüsse erfolgten auf der Basis von M. 1.— bis M. 1.40 per Kilogramm. Für beste Qualitäten wurde auch mehr geboten, ohne daß es aber zu Geschäften kam.

Kölner Getreidebörse vom 14. Dezember.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen, inl. 28.9—29.25, ausl. 30—32.50, Roggen, inl. 24.40—24.75, ausl. 27—27.50, Hafer, inl. 18.50—19, ausl. 21.50—22.75, ausl. Futtergerste 20.50—20.75, inl. Wintergerste 22—22.25, inl. Sommergerste 23.50—25, grober Mais 19—19.25, kleiner Mais 19.50 bis 20, Roggenmehl 35—35.50, dito 70proz. mit ausländ. Roggen 36—36.50, 70proz. Weizenmehl 39—40.50, dito mit ausl. Weizen 39.50—40.50, Weizenkleie brutto mit Sack 12—13.50, lose Rübkuchen 15.75—16, lose Palmkuchen 15.75—16, lose Leinkuchen 21.25—21.75, Sojaschrot brutto mit Sack 21.25—21.50, lose Trockenschnitzel 10—10.5, lose Zuckerschnitzel 12—13, inl. Wiesenheu, lose 6.5—9, inl. Kleeheu 10—11.75, gepr. Roggenstroh 2.7—3.2, gepr. Weizenstroh 2.9—3.2, gepr. Haferstroh 2.20—2.50, Rohmelasse 6.75—7.25 Mark. Stimmungsbericht: Veranlaßt durch die billigen Angebote aus dem Auslande gingen auch hier die Getreidepreise zurück. Futtermittel unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Dezember

	14. 12.	15. 12.	
Weizen, märkisch	269.0—271.0	268.0—270.0	matt
Roggen märkischer	232.0—237.0	232.0—237.0	stetig
Gerste, märk.	217.0—245.0	217.0—245.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	
Hafer märkischer	175.0—185.0	—	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	
Weizenmehl	35.25—38.25	35.00—38.00	etw. matt.
Roggenmehl	32.50—34.50	32.25—34.25	e. w. matt
Weizenkleie	13.00	13.00	stetig
Roggenkleie	11.70—12.00	11.80—12.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	54.00—61.00	54.00—61.00	
kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Seradella alte	—	—	
neue	20.00—22.50	20.00—22.50	
Rapskuchen	16.20—16.30	16.20—16.30	
Leinkuchen	21.00—21.20	21.00—21.30	
Trockenschn.	9.60—9.80	9.60—9.80	
Sagoschrot	19.30—20.00	19.30—19.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.60—27.00	26.60—27.00	

Berliner Metalle vom 15. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66½—67½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—60½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	115—120
Silber in Barren ca. 900 fein	73½—74½
Gold im Freiverkehr per Gramm	2.80—2.82
Platin im Freiverkehr per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Dezember 1926: **Kupfer:** Dezember 118,75 Geld, 119,25 Brief, Januar 119,25 bezahlt, dito Geld, 119,50 Brief, Februar 119,50 Geld, dito Brief, März 119,75 bezahlt, dito Geld, 120 Brief, April 120 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai 120,25 Geld, 120,50 Brief, Juni 120,50 Geld, 120,75 Brief, Juli 120,75 Geld, 121 Brief, August 119,75 bezahlt, 119,50 Geld, 119,75 Brief, September 119,75 Geld, 120 Brief, Oktober 120 Geld, 120,25 Brief, November 120,25 Geld, 120,50 Brief. Stimmung ruhig. — **Blei:** Dezember 57,75 bezahlt, dito Geld, 58 Brief, Januar 58 bezahlt, dito Geld, 58,25 Brief, Februar 58,25 Geld, dito Brief, März 58,50 Geld, dito Brief, April 58,50 Geld, 58,75 Brief, Mai 58,50 Geld, 58,75 Brief, Juni 58,50 Geld, 58,75 Brief, Juli 58,50 Geld, 59 Brief, August 58,75 Geld, 59 Brief, September 58,75 Geld, 59 Brief, Oktober 58,75 Geld, 59 Brief, November 58,75 Geld, 59 Brief.

Londoner Mittel-Metalle vom 15. Dezember.

Kupfer	per Kasse	57⅛	Blei	prompt	—
	3 Monate	58⅛		entfernte Sichten	—
	Elektrolyt	64¼—½	Zink	prompt	33
Zinn	per Kasse	310½		entfernte Sichten	33
	3 Monate	301¼			

Berliner Börse vom 15. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	14.12.	15.12.
Goldanleihe	—	98.00	98.00
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.687	0.690
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.685	0.685
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.680	0.682
D. Reichs-Anl.	5	0.750	0.747
D. Reichs-Anl.	4	0.695	0.687
D. Reichs-Anl.	3½	0.697	0.69[illegible]
D. Reichs-Anl.	3	0.792	0.770
Ablös.-Anleihe	—	325.0	325.5
[illegible]-Anl.	4	15.12	15.50
Sparpr.-Anl.	—	0.430	0.427
Preuß. Konsols	4	0.702	0.700
Preuß. Konsols	3½	0.702	0.697
Preuß. Konsols	3	0.760	0.755
Türk. 400 Fr.-L.	—	29.00	30.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	5	9.15	9.00
Bd. Ld. Kohle	5	—	14.08
Elektro Kohle	5	4.72	4.68
Evang. Roggen	7	9.50	9.20
Ld. Bir.-Rogg.	5	8.50	8.45
Hald. Roggen Serie I und II	»	8.30	8.15
Old. Roggenw.		36.00	36.10
Gutgr. Gold	10	100.5	100.3
PrCt. Bd. GPf.	10	106.7	106.7
Preußen Kali	5	5.72	5.72
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
[illegible] G.4	10	105.0	105.0
[illegible] R.5	10	104.0	104.0
[illegible] R.7	10	104.0	104.0
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible] R.2	6	94.00	94.25
[illegible]	7	—	—
[illegible]	5	89.00	89.00
[illegible]	8	101.7	102.0
[illegible]	10	107.9	107.9
[illegible]	10	104.2	104.2
[illegible]	8	101.2	101.2

	Zs.	14.12.	15.12.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	8	8.49	8.36
Reihe 12-15	5	8.08	8.10
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1.2	8	101.5	101.3
Rg. Rth. Pfbf. 4	—	102.0	102.0
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	86.10	86.00
Sächs. Braunk.	5	3.33	3.33
Sächs. Roggen	5	9.25	9.25
Thür. Roggen	6	8.70	—
Westfäl. Kohle	5	—	12.30
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	101.0	100.5
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	98.00	98.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	14.12.	15.12.
A.G. f. Verkehr	0	180.0	185.5
Schantungb.	0	15.25	15.75
Baltim. Ohio	5	102.5	103.0
Canadabahn	0	89.00	88.00
Lux. Pr. Heinr.	0	—	

Schiffahrts-Aktien

	Div.	14.12.	15.12.
Deutsch-Austr	—	163.5	164.0
Hamb. Paket	0	168.5	168.5
Hamb.-Südam.	8	181.0	182.7
Hansa Dampf	0	193.0	164.8
Nordd. Lloyd	0	163.5	—
Ver. Elbschiff.	0	80.00	80.50

Banken

	Div.	14.12.	15.12.
Bk. elek. Werte	5	146.5	148.0
Barm. Bankv.	8	142.0	143.2
Barm. Kreditb.	6	81.50	84.87
Berg. Märk. Ind	7	97.50	97.75
Berl. Hand.-G.	10	263.7	268.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	194.0	194.0
Comm. u. Pr.-B.	8	194.0	196.5
Darmstädt. Bk	10	250.5	251.0
D.-Asiat. Bank	0	52.25	52.00
Deutsche Bk.	10	177.5	178.5
Disc. Komm.	10	168.0	169.2
Dresdn. Bank	8	158.0	158.2
Mittd. Kreditb.	8	142.2	144.7

	Div.	14.12.	15.12.
Oldb. Leih-Sp.	—	148.0	149.0
Osnabr. Bank	5	96.50	97.00
Bodenkreditb.	5	135.0	135.0
Reichsbank	10	159.1	160.0

Brauereien

	Div.	14.12.	15.12.
Berlin. Kindl	18	331.0	330.0
Engelh. Berlin	10	161.0	162.0
Löwenbr. Berl.	12	244.0	244.0
Patzenh. Berl.	10	290.5	294.5
Boch. Viktoria	5	123.0	123.2
Aktbr. Dortm.	10	208.0	206.5
Union Dortm.	10	229.0	227.5
Dietrich Düss.	12	275.0	275.0
Höfelbr. Düss.	12	196.5	194.5
Isenb. Brauer.	4	94.00	95.50
Reichelbräu	40	233.5	234.9
Schlegelbräu	10	195.5	195.0
Schwabenbr.	12	260.0	258.0
v. Tuch. Brau.	12	145.0	144.0
Wick.-Küpper	12	203.0	204.0

Industrie-Papiere

	Div.	14.12.	15.12.
Aachen. Leder	0	21.00	25.25
Accuml. Hagen	8	—	144.0
Adler Portland	10	128.0	130.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	142.0	144.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	100.0	104.7
Alexanderw.	6	90.50	90.50
Allg. Elek.-Ges.	8	156.0	157.8
Alsen Zement	16	225.0	225.0
Ammend. Pap.	12	182.0	182.0
Anglo. Cuano	0	106.7	107.0
Ankerwerke	10	145.5	146.0
Annener Guß	0	26.50	26.50
Augsb. Nürnb.	0	121.8	121.1
Bachm. & Lad	9	128.0	127.5
Bamag-Mech.	0	50.25	51.62
Banning Mech.	0	50.00	49.00
Barop Walzw	0	109.7	110.0
Basalt A.-G.	6	94.62	94.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P	8	215.1	214.7
Berg. Carl	0	100.0	99.75
Berger, Julius	15	255.0	259.0
Bergm. Elekt.	6	152.7	152.5
Berl. Gub. Hutf	14	270.0	271.0
Berl. Holzkom.	5	81.50	83.00
Berl. Karlsr.-I	0	86.00	92.25
Berl. M. Schw.	0	113.5	115.0
Bet. u. Monierb.	0	112.5	117.0
Bing. Nürnb. M.	0	45.00	46.00
Boch. Gußstahl	0	165.2	167.0
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	62.50	62.50
Braunk. Brik.	10	162.5	162.7
Braunschw. K.	10	192.0	189.0
Braunschw. J.	0	113.5	114.2
do. Maschin.	0	84.50	—
Breitb. Portl.	10	139.0	140.5
Bremen B. Oel	0	66.00	69.00
Bremer Linol.	12	189.7	188.0
Brem. Vulkan	4	109.0	106.0
Bremer Wolle	6	155.0	155.0
Buderus Eisen	0	103.5	106.7
Busch Optik.	0	52.75	52.75
Busch Lüdsch.	0	87.25	90.00
Busch Wagg.	0	75.00	75.25
Butzke Metall	6	116.0	117.0
Byk Guldenw.	0	73.00	73.00
Calmon Asbest	0	63.00	63.00
†Capitol Klein	0	16.50	16.50
Charlott. Wass	6	121.7	122.5
Chem. Buckau	0	124.0	125.0
Chm. v. Heyden	3	132.8	133.0
Chm. Milch & Co	0	100.0	99.75
Chem. ind. Gels	0	97.75	98.50
Chem. Wt. Alb.	6	145.5	146.0
Chillingworth	8	81.75	80.00
Concord. Spinn	8	110.0	112.0
Corona Fahrd.	5	72.00	74.00
Gröllw. Papier	0	120.0	118.0
Daiml. Motor	0	85.00	84.75
Delmenh. Lin.	12	178.0	178.0
Dessauer Gas	7	167.5	169.3
Dtsch. Atl. Tel.	0	84.87	84.12
Dtsch-Lux.-B.	0	165.5	167.7
Dtsch. Asphalt	0	118.0	121.0
Dtsch. Eisb. Sig	0	118.0	117.0
Dtsch. Erdöl AG	4	170.6	171.2
Dtsch. Gußst. K	4	125.0	124.0
Dtsch. Jute Sp.	0	122.0	124.5
Dtsch. Kabelw.	6	111.7	111.5
Dtsch. Kaliwk.	9	117.0	117.7
Dtsch. Maschin	0	110.3	111.7
Dtsch. Schacht	0	110.0	100.0
Dtsch. Spiegel.	0	91.00	93.00
Dtsch. Steinzg.	10	163.0	163.0
Dtsch. T. Stein	10	128.5	129.2
Dtsch. Wollw.	0	59.25	60.00
Dtsch. Eisenh.	0	85.00	86.75
Dresd. Bauges.	5	79.25	79.25
Dresd. Gardin.	12	115.7	116.7
Dürener Metall	0	88.00	90.25
Dürkopp-Wk.	0	75.50	80.00
Düss. Eisbhd.	0	42.25	43.75
Düss. Eisenh.	0	61.00	62.00
Düss. Kammg.	3	76.50	75.00
Düss. Maschin.	0	58.00	58.00
Dynamit Nob.	0	151.2	150.1
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eisenb. Verk.	5	119.0	120.0
Eiseng Velbert	0	30.75	30.50
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	147.7	146.2
El. Licht u. Kr.	0	151.0	152.2
Elitewerke	0	51.50	53.00
Erdmannsd. Sp	0	88.50	89.50
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	183.0	181.0
Essen Steink.	6	165.7	168.0
Faber Bleist.	0	97.00	100.7
Fahlberg. List	8	128.5	129.0
Farbenindustr	10	312.0	308.5
Feldmühle	10	156.0	156.2
Felten-Guill.	6	149.5	150.0
Flender Brück	0	8.87	8.00
Flensbg. Schiff.	0	62.75	64.75
Flöth. Masch.	0	80.00	80.25
Fraust. Zucker	5	136.0	136.2
Freund Masch.	0	87.00	85.00
Friedrichshall	5	120.0	119.7
Frister Masch.	0	93.25	94.12
†Fuchs Wagg.	0	0.550	0.50
Gaggenau Eis.	0	53.25	53.50
Gebhard & Co.	7	98.50	97.50
Gelsenk. Berg.	0	166.5	168.5
Gelsenk. Gußst.	0	14.00	12.75
Genschow	0	79.00	84.75
German. Zem.	12	176.0	176.5
Gerresh. Glash	7	139.7	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	172.0	172.5
Gildemeister	5	90.25	87.75
Girmes & Co.	8	130.5	134.5
Gladb. Wollind	6	145.0	147.7
Glandenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	158.0	158.0
Glaus. Zucker	0	105.0	105.0
Glockstahl-W.	0	66.00	68.50
Goedh. Gebr	0	123.0	121.7
Goldschmidt	0	139.0	139.0
Görlitz Wagg.	0	19.75	19.87
Gotha Wagg.	0	20.12	20.00
Gritzner Mch.	10	117.0	117.0
Grunschw. Text.	0	78.25	77.75
Gutmann Mch.	4	76.00	76.00
Haberm. Guck	8	94.00	95.00
Hackethal, Dr.	5	90.00	90.75
Halle Masch.	12	160.5	161.0
Hammersen	8	117.5	117.6
Hann. Masch. E.	0	100.0	101.0
Hann. Wagg.	0	—	—
Hann. Lloyd	0	68.87	69.12
Harb. Eis. u. Br.	0	84.00	87.00
Harb. Phönix	6	83.00	81.25
Harkort Berg	5	54.50	51.00
Harkort Brk.	0	—	—
Hark. Br. StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	178.8	181.6
Hartmann M.	0	43.75	44.00
Heckmann C.	5	78.00	80.00
Hedwigshütte	0	161.7	161.5
Hein. Lehmann	0	89.12	94.00
Held & Francke	0	83.50	83.12
Hemmoor Port	15	207.5	210.0
Hilgers Verzk.	0	72.50	69.50
Hille-Werk	0	60.50	61.00
Hindr. Aufferm.	6	91.00	92.00
Hirsch Kupfer	0	101.5	101.5
Hirschb. Leder	6	102.0	101.5
Hösch Eisen	5	155.7	158.6
Hoffm. Stärke	4	75.00	75.00
Hohenl. Werk	2	23.50	23.25
Ph. Holzmann	0	158.0	159.0
Horch Motore	0	110.0	115.0
Hotelbetrieb	11	152.0	153.0
Howalds Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k	7	169.7	174.0
Humbold Mach	0	57.00	55.00
Hüttw. Kayser	0	78.00	78.00
Ilse. Bergbau	8	253.5	255.5
Jakobsen	0	56.50	57.50
John J. A.	10	117.0	114.5
Jüdel & Co.	6	132.0	133.0
Kahla Porzell.	0	97.50	98.75
Kali Aschersl.	10	137.2	139.7
Kalker Masch.	0	65.25	65.25
Karlsr. Masch.	0	42.00	44.50
Rud. Karstadt	10	159.2	158.5
Kass. Federst.	0	34.12	34.50
Kirchner & Co.	0	112.0	112.2
Klauser Spin.	10	92.12	94.00
Klöckner Wk.	6	146.2	147.0
Koch Nähm.	4	90.25	91.75
†Köln. Lindenm.	0	0.450	—
Köln-Neuess.	5	162.7	166.2
Köln-Rottweil	0	156.0	155.0
Köln Gas	6	83.00	85.12
Kölsch Walz.	0	68.50	68.25
Gebr. Körting	8	103.5	104.5
Kostheim, Cell.	0	87.50	87.00
Köttitzer Led.	10	114.0	116.0
Krauß & Co.	0	67.00	68.00
W. Krefft.	7	94.50	96.87
Kronprinz Met.	5	100.0	102.0
Küppersbusch	10	176.0	180.2
Kyffhaus. Hütt	6	68.87	68.87
Lahmeyer	9	132.7	134.5
Laura-Hütte	0	72.25	74.00
Leonh. Braunk	6	138.0	137.0
Lindenbg. Stahl	0	64.00	67.00
C. Lindström	10	188.0	188.0
Lingel Schuh	0	75.00	73.25
Linke-Hoffm.	0	79.00	78.50
Löwe & Co.	10	217.0	219.0
Lorenz A.-G.	8	109.1	111.0
Luckau & Steff.	0	21.00	21.00
Lüdensch. Met.	0	125.0	120.0
Mannesm. Mul.	6	6.12	6.25
Mannesm. Rohr	0	188.0	189.2
Mansf. Bergw.	8	129.0	129.2
Marie, k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	65.50	67.87
Masch. u. Kran	0	44.00	46.75
Masch. Baum	0	104.5	109.0
Masch. Breuer	0	124.0	125.0
Masch. Buckau	10	135.0	136.0
Mech. W. Lind.	15	197.5	199.5
Mech. W. Soran	11	154.0	155.0
Mch. W. Zittau	7	93.00	94.00
Meyer Spritt	10	119.0	119.0
Miag	10	121.8	122.0
Mix & Genest	8	125.0	126.0
Motoren Deutz	0	70.00	70.00
Mülheim. Bgw.	0	139.0	141.0
Müller Gummi	0	89.00	89.00
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	98.25	103.0
Niederl. Kohle	10	167.0	173.5
Nordd. Eiswk.	12	163.7	165.0
Nordd. Steing.	10	164.0	165.0
Nordd. Wollk.	6	155.5	155.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	108.5	109.0
Oberschl. Koks	0	138.0	138.5
Oeking Stahl	0	50.50	50.50
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	162.8	—
Orenst. & Kopp	0	133.0	134.7
Osnabr. Kup.	0	61.00	61.00
Panzer A.-G.	0	100.7	100.7
Peipers	15	81.50	82.00
Phönix Berb.	0	124.6	125.0
Jul. Pintsch	4	121.0	123.7
Plauen Gard.	12	79.00	80.00
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	102.2	105.6
Pongs Spinn.	0	—	39.00
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	82.75	83.00
Ratgeb. Wagg.	0	69.75	66.75
Rauch Walter	4	87.00	87.00
Reichelt Met.	6	98.00	100.0
Reisholz Pap.	12	275.0	275.0
Reiß & Mart.	0	77.00	77.00
Rhein. Braunk.	10	234.7	235.0
Rhein. Cham.	0	79.87	79.75
Rhein. Elektr.	7	146.0	148.2
Rh. Möbelstoff	12	131.7	135.5
Rh. Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	181.0	182.0
Rh. Stahlwk.	0	190.0	190.2
Rh. Textilfabr.	0	63.25	64.00
Rh.-W. Elekt.	8	172.5	175.0
Rh. W. Kalkw.	6	120.0	121.0
Rh. Sprengst.	0	118.5	117.7
Rh.-W. Zement	6	118.0	118.0
Rhenania	0	65.25	65.50
Rheydt Elekt.	0	—	2.70
Riebeck Mont.	0	176.6	176.5
J. D. Riedel	0	96.00	97.00
Rockstroh-W.	4	84.00	82.00
Roddergrube	24	526.0	529.0
Rombach. Hütt	0	13.00	13.50
Rosenthal Prz.	5	110.0	109.5
Rositz Braunk.	9	118.0	120.0
Rositz Zucker	5	86.00	83.00
Roth-Büchner	6	218.0	216.0
Rütgerswerk	0	128.0	129.0
Sachsenwerk	6	109.1	111.8
Sarotti Schok.	12	154.0	154.8
Scheidemand	0	33.50	33.00
Schering chm.	0	234.0	231.0
Schles. Lein Kr	0	68.25	69.00
H. Schneider	0	83.00	85.00
Schöller Eitrf	0	—	—
Schomburg	0	94.00	94.00
Schönebeck	15	121.0	124.8
Herm. Schött	0	65.25	66.00
Schub. & Salz.	12	226.0	228.7
Schuckert & Co.	4	154.5	156.7
Schulz Fr. jr.	7	110.0	106.5
Schwelm Eis.	8	156.0	153.0
Fr. Seifert & Co.	0	103.5	104.0
Sieg.-Sol. Guß	0	61.50	62.75
Siegersd. Wk.	8	—	93.50
Siem. & Halske	8	188.8	191.5
Sondm. & Stier	0	70.00	69.00
Stettin. Vulk.	0	75.50	78.00
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	79.00	80.00
Stöhr & Co.	6	161.2	162.6
Stoewer Nähm.	8	91.00	88.50
Stolberg Zink	6	163.2	163.2
Gebr. Stollwrk	8	141.1	141.0
†Tecklenb. Sch	0	35.00	36.00
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	94.50	91.75
Terra	5	40.75	40.75
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	4	96.00	97.87
Thür. Gasges.	6	124.2	126.0
Tietz Leonh.	6	118.2	118.1
Tuchf. Aach.	6	100.0	101.7
Varziner Pap.	5	105.0	106.0
V. B.-F. Gum.	5	80.00	80.00
Verchm. Charl	8	145.0	145.0
Ver. Dt. Nickel	12	168.0	169.0
Ver. Glanzstoff	15	323.0	328.0
Ver. Gothania	8	148.0	148.0
Ver. Mk. Tuch	0	62.00	63.00
Ver. Schuhfabr	0	64.00	64.25
Ver. Smyrna Tep.	7	82.75	84.00
Ver. Stahlwk.	—	140.0	144.2
Ver. Stahlw. Z.	10	229.0	227.0
Ver. Thür. Met.	6	78.25	80.00
Ver. Ultramar.	8	154.0	154.0
Victoriawerk	6	78.50	79.00
Vogel. Tel.	5	106.0	105.5
Vogt. Masch.	0	80.00	84.75
Volkst. Porz.	0	50.50	50.50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	162.5	165.0
Wanderer W.	12	185.0	187.5
Warst. Grub.	7	150.0	149.0
Wegelin Ruß	9	105.5	105.5
Wernsh. Kg.	0	37.50	37.50
Weser A.-G.	0	72.00	82.00
Wessel Porz.	0	66.00	66.00
Westeregeln	10	149.5	151.5
Westf. Draht	5	77.25	77.25
Westf. Eisen	0	65.75	65.75
Westf. Kupfer	5	85.37	86.00
Wicking Port	10	138.0	138.7
Wissener Met.	6	105.2	107.0
Wittener Guß.	0	61.00	61.00
R. Wolf	0	62.00	63.50
Zeitzer Masch.	10	161.5	163.0
Zellst. Dresden	8	116.0	116.0
Zellst. Waldh.	10	222.2	224.3
†Otavi	11	37.25	37.25